

# WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DONNERSTAG, 5. JANUAR 2023 | 79. JAHRGANG | NR. 4 | EINZELPREIS 2,20 €



## Caritas rechnet mit weiteren Flüchtlingen

Die Hilfsorganisation Caritas International erwartet, dass weitere Menschen vor dem Ukrainekrieg fliehen müssen. „Wenn die Infrastruktur weiter zerstört wird und die Tempera-

turen sinken, werden die Menschen in einigen Bereichen keine andere Wahl haben, als zu gehen“, sagte der Ukraine-Teamchef. Niedersachsen hat die Kapazität seiner Landesaufnahme-

behörde für Flüchtlinge seit Beginn des Kriegs von knapp 5000 auf rund 15.000 Plätze ausgebaut. Bis Mitte dieses Jahres sollen 20.000 Plätze vorhanden sein. Auf dem Messegelände in

Hannover sind zwei Hallen (Foto) für die Registrierung und Unterbringung angemietet, eine dritte soll in Kürze hinzukommen.

TEXT: DPA/FOTO: STRATENSCHULTE/DPA

## Endspurt für die Grundsteuererklärung

Vor Ablauf der Abgabefrist fehlen in Bremen und Bremerhaven Unterlagen von mehr als 100.000 Eigentümern

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen/Hannover.** Keine vier Wochen mehr, und die Frist läuft aus: Bis zum 31. Januar müssen Grundstückseigentümer gegenüber dem Finanzamt eine Erklärung über ihren Besitz abgeben. So schreiben es der Bund und die Länder vor. Umfassend durchsetzen konnten sie sich damit aber noch nicht. Im Land Bremen liegen nach Auskunft der Finanzbehörde bislang 134.610 Erklärungen vor. Das entspricht einer Quote von annähernd 57 Prozent. Beim großen Rest wartet Bremen noch auf die Daten. In den anderen Bundesländern sieht es kaum anders aus.

„Das Finanzressort bittet dringend darum, die bereits verlängerte Frist einzuhalten“, appelliert Behördensprecher Simon Hammann. Ursprünglich hatten die Eigentümer bis Ende Oktober Zeit. Der Rücklauf war aber so gering, dass drei Monate angehängt wurden.

Nach dem 31. Januar werde das Finanzamt Erinnerungsschreiben an diejenigen versenden, die bis dahin noch keine Erklärung abgegeben haben. Sollte auch diese Aufforderung nicht fruchten, dürfe die Behörde den Wert des Besitzes schätzen, so Hammann. Möglich sei fer-

ner, ein Zwangsgeld festzusetzen.

Der Anlass, die Grundsteuer auf Basis der erhobenen Daten in ganz Deutschland neu zu berechnen, ist eine Entscheidung der Juristen. Das Bundesverfassungsgericht hatte eine Reform gefordert, weil die Finanzämter den Wert einer Immobilie bislang auf Grundlage veralteter Daten kalkulieren. Für die Revision müssen bundesweit fast 36 Millionen Grundstücke neu bewertet werden.

Die Resonanz bei den Eigentümern in Bremen, ihre Grundsteuererklärung abzugeben, ist etwas größer als in den Bundesländern insgesamt. Niedersachsen meldet eine Eingangsquote von rund 55 Prozent, dort liegen den Finanzämtern bisher 1,9 Millionen Erklärungen gut ab. Bundesweit stehen ungefähr noch die Hälfte der erwarteten Einreichungen aus, wie die „Welt am Sonntag“ berichtet. Als Quelle wird das bayerische Landesamt für Steuern genannt, das für die Eingabe-Plattform Elster zuständig ist.

Klar ist offenbar, dass den Eigentümern nicht noch einmal mehr Zeit eingeräumt wird. „Eine

erneute Fristverlängerung ist nicht möglich“, erklärt Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere (Grüne). Die Finanzverwaltung müsse bis Ende dieses Jahres den Großteil der 3,5 Millionen Grundstücke bewerten, damit den Gemeinden rechtzeitig die notwendigen Grundlagen für die Erhebung der Grundsteuern ab dem 1. Januar 2025 vorliegen. Von da an darf die Abgabe nur noch nach neuem Recht erhoben werden.

Heere versichert, dass Niedersachsen im Zuge der Reform nicht auf zusätzliche Einnahmen baut: „Eine Erhöhung des Grundsteueraufkommens ist nicht Ziel der Landesregierung.“ Wohl aber werde es zu Verschiebungen bei der Belastung der Steuerpflichtigen kommen. „Das kann sowohl zu einem Mehr als auch zu einem Weniger an Steuern für den Einzelnen führen“, so der Minister. Die Höhe der Grundsteuer setzen letztlich die Gemeinden mit ihrem Hebesatz fest.

Um die Abgabe der Grundsteuererklärung zu erleichtern, werden auf der Website des Landesamtes für Steuern Niedersachsen verschiedene Hilfen angeboten. Unter anderem gibt es dort eine Klick-Anleitung, mit der die Steuererklärung Seite für Seite durchgegangen wer-

den kann. Das Ministerium weist außerdem darauf hin, dass in jedem Finanzamt eine telefonische Hotline zur Grundsteuerreform eingerichtet wurde.

### Persönliche Beratung

Das Bremer Finanzressort stellt im Zuge der nahenden Abgabefrist nach eigener Darstellung neben den Hilfen auf der Website der Behörde ein zusätzliches Beratungsangebot zur Verfügung. Offene Fragen zur Grundsteuererklärung können demnach auch in Bürgersprechstunden geklärt werden: Am 24. Januar bei drei Terminen in der Stadtbibliothek Bremerhaven.

Ratsuchende müssen sich vor Ort oder auf der Website der Bibliothek anmelden. Für den 28. Januar zwischen 8 und 15 Uhr laden die Finanzämter in Bremen-Stadt (Haus des Reichs) und Bremen-Nord ein. Die Terminvergabe geschieht telefonisch über das Bürgertelefon Bremen unter 115 oder unter 0421/3610. Die letzte Gelegenheit, sich vor Ablauf der Frist Hilfe zu holen, gibt es am 30. und 31. Januar jeweils von 9 bis 16 Uhr bei einer offenen Bürgersprechstunde, für die keine Anmeldung erforderlich ist.

## Russland setzt auf Hyperschallraketen

**Moskau.** Vor dem Hintergrund anhaltender Probleme im Krieg gegen die Ukraine hat Kremlchef Wladimir Putin die neue Hyperschallrakete „Zirkon“ in Dienst gestellt. „Ich bin sicher, dass solch eine mächtige Waffe es erlaubt, Russland zuverlässig vor äußeren Drohungen zu schützen und die nationalen Interessen unseres Landes abzusichern“, sagte der 70-Jährige im russischen Fernsehen zur Inbetriebnahme der Raketen auf der Fregatte „Admiral Gorskow“.

Das Kriegsschiff gehört zu Russlands Nordmeerflotte und soll auf eine Seereise in den Atlantischen und Indischen Ozean geschickt werden. Die Zirkon-Raketen haben eine Reichweite von mehr als 500 Kilometern und dienen in erster Linie zur Schiffsbekämpfung. Wegen ihrer extrem hohen Geschwindigkeit – nach russischen Angaben kann sie auf bis zu 8000 bis 9000 Kilometer pro Stunde beschleunigen – ist sie von der Flugabwehr kaum aufzuhalten. DPA

H 7166 • 28189 BREMEN



## Söder: Berlin ist nicht sicher

Regierungschefin Giffey lädt zu Gipfel gegen Jugendgewalt

**München.** Nach den Ausschreitungen in der Silvesternacht in Berlin hat Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) die Hauptstadtregierung scharf attackiert. „Berlin ist einfach nicht richtig sicher“, sagte der CSU-Vorsitzende. „Wie soll man vor einer Stadt Respekt haben, die nicht mal ihre eigenen Wahlen organisieren kann? Dann ist es kein Wunder, dass sie die Sicherheit der Bürger auch nicht gewährleisten kann“, sagte er. In der Silvesternacht waren in Berlin und anderen deutschen Städten Polizisten und Feuerwehrleute im Einsatz angegriffen worden, unter anderem mit Böllern und Raketen.

„Die Polizei hat einfach zu wenig Rückendeckung in Berlin. Die Politik steht nicht hinter der Polizei. In Berlin gibt es zu wenig Geld für die Polizei, zu wenig Unterstützung“, so Söder weiter. Zudem brauche es härtere

Strafen für „Chaoten“ und härtere Strafen bei Beleidigungen von Polizisten und Feuerwehr. Diese seien nämlich oft „die erste Stufe von Gewalt“. CDU-Chef Friedrich Merz sagte dem „Münchner Merkur“, das Land Berlin werde mit der Lage nicht fertig. Seit Jahren begrenze der Senat aus politischen Motiven die Rechte und Einsatzmöglichkeiten der Polizei.

Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) entgegnete, die Polizei sei in den vergangenen Jahren massiv aufgestockt worden. „Aber es ist auch klar, dass wir hier in Berlin in einer Großstadt eine massive Anhäufung auch von Problemlagen haben und auch eben die Gewalt sich hier besonders entladen hat.“ Das sei kein Berliner Phänomen. Giffey kündigte an, zu einem Gipfel gegen Jugendgewalt einladen zu wollen. Bericht Seite 4



Markus Söder  
FOTO: HOPPE/DPA

## Bund lehnt polnische Forderung ab

**Berlin/Warschau.** Die Bundesregierung hat in einer diplomatischen Note den polnischen Forderungen nach Weltkriegs-Reparationen eine Absage erteilt. Das entsprechende Schreiben aus dem Auswärtigen Amt in Berlin sei am 3. Januar in Warschau eingegangen, teilte das polnische Außenministerium mit. „Nach Angaben der Bundesregierung ist die Frage der Reparationen und der Kriegsentschädigungen nach wie vor abgeschlossen, und die Bundesregierung beabsichtigt nicht, in Verhandlungen über diese Frage einzutreten“, heißt es in der Mitteilung.

Anfang Oktober hatte Polens nationalkonservative Regierung in einer diplomatischen Note 1,3 Billionen Euro Entschädigung für die von Polen während des Zweiten Weltkriegs und der Besatzung durch Nazi-Deutschland erlittenen Schäden gefordert. Dafür hatte sich unter anderem der Chef der Regierungspartei, Lech Kaczyński, ausgesprochen. Die Bundesregierung lehnt jegliche Reparationsforderung ab. Für sie ist diese Frage mit dem Vertrag über die außenpolitischen Aspekte der deutschen Einheit abgeschlossen. Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hatte diesen Standpunkt bereits bei ihrem Besuch im Oktober in Warschau deutlich gemacht. DPA

## EU ringt weiterhin um gemeinsame Corona-Strategie

**Brüssel.** Angesichts der massiven Corona-Welle in China und der Sorge vor neuen Virusvarianten ringt die EU weiterhin um eine gemeinsame Linie im Umgang mit Einreisenden aus der Volksrepublik. Bei Beratungen der 27 Mitgliedstaaten in Brüssel stand am Mittwoch vor allem eine Testpflicht vor Reisen aus China nach Europa im Raum. Auch Deutschland warb für ein einheitliches Vorgehen – setzt aber auf eine Überwachung verschiedener Virusvarianten. Die Regierung in Peking hat sich bislang gegen strikte Einreisebestimmungen für Reisende aus der Volksrepublik ausgesprochen. Das EU-Treffen dauert bei Redaktionsschluss noch an.

Seit Ende Dezember ringen die EU-Staaten um eine gemeinsame Linie. Etliche Staaten wie Italien, Frankreich oder Spanien haben die Einreiseregeln verschärft. „Die überwältigende Mehrheit der Länder befürwortet Tests vor der Abreise“, teilte ein Sprecher der EU-Kommission mit. Andere Maßnahmen könnten die Überwachung des Abwassers von Flugzeugen, eine verstärkte Sequenzierung von Corona-Proben sowie eine Maskenpflicht für Flüge aus China sein.

Die EU-Gesundheitsbehörde ECDC gab Entwarnung: Die Varianten in der Volksrepublik seien schon in der EU im Umlauf und stellten keine Herausforderung für die Immunantwort von EU-Bürgern dar. Die Lage in China habe voraussichtlich keine Auswirkungen auf die epidemiologische Situation in Europa.

### WHO fordert Daten aus China

Die Weltgesundheitsorganisation äußerte am Mittwoch Verständnis für Länder, die Testvorschriften für Reisende aus China eingeführt haben – und forderte mehr Informationen von den chinesischen Behörden. „Weil die Viruszirkulation in China so hoch ist und umfassende Daten nicht geliefert werden, ist es verständlich, dass einige Länder Maßnahmen ergreifen, um ihre eigenen Bürger zu schützen“, sagte WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus.

Der Vorstandsvorsitzende des Weltärztebundes, Frank Ulrich Montgomery, sprach sich für eine europaweite PCR-Testpflicht für alle Reisenden aus China aus. „Wir wissen nicht, was in China derzeit passiert. Die Infektionen laufen völlig unkontrolliert ab. Daher halte ich es für sinnvoll, eine PCR-Testpflicht bei der Einreise vorzuschreiben“, sagte er der „Rheinischen Post“. DPA

Bericht Seite 17

### ÜBRIGENS ...

... hat die Stadt Oldenburg in Oldenburg zum Start der Saison ein eigenes Grünkohlbarometer vorgestellt. Auf einer Webseite soll jeder bis Ende März gegessene Teller Grünkohl gezählt werden, teilte die selbst ernannte Kohltour-Hauptstadt mit. Pro 20.000 gegessener Portionen werden von Sponsoren je 100 Grünkohl-Gerichte an die Oldenburger Tafel abgegeben. Dafür müssen Privatpersonen, Restaurants oder Kantinen noch kräftig nachlegen. Am Mittwoch waren zur besten Mittagszeit um 13 Uhr 11.463 Portionen eingetragen. Ziel der Huntestädter ist es, dass 100.000 Portionen gegessen und somit 500 Grünkohl-Portionen gespendet werden. DPA

### LOTTO

6 aus 49 19 29 31 34 37 47 0  
Superzahl  
Spiel 77 7660718 Super 6 ★ 836282x  
(Ohne Gewähr)

### WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag  
10° 6° 70%

Windiges, mildes Schauerwetter  
Ausführliches Wetter Seite 8

Familienanzeigen ..... 12  
Fernsehen ..... 21  
Lesermeinung ..... 7

Rätsel & Roman ..... 20  
Tipps & Termine ..... 12  
Veranstaltungsanzeigen ..... 19

## Die Selbstblockade der Republikaner



Thomas Spang  
über die Wahl des Speakers

Die Amerikaner erhalten mit dem Spektakel um die Wahl des Speakers einen Vorgeschmack auf das, was im Kongress bevorsteht. Wer auch immer am Ende den Hammer des Kongressführers in den Händen halten wird, übernimmt einen Höllejob. Die Mehrheit der Republikaner besteht nur auf dem Papier. Mit 222 zu 213 Stimmen können sie sich nicht mehr als vier Abtrünnige leisten, um etwas zu beschließen. Bei der Wahl des Speakers exerzieren die im Trump-nahen „Freedom Caucus“ organisierten Rechtsradikalen gerade durch, was das für die hauchdünne Mehrheit bedeutet. McCarthy erfährt, dass es genauso riskant ist, keine Positionen zu beziehen, wie klares Profil zu zeigen.

Die Unfähigkeit zu regieren, ist das hausgemachte Problem einer Partei, die sich seit der Ankunft der „Tea Party“-Aktivisten auf dem Kapitolshügel 2010 selbst radikalisiert hat. Mehr als ein Jahrzehnt später blockieren die Republikaner nicht nur den Kongress, sondern sich selbst. Kevin McCarthy kann froh sein, wenn den Speaker-Job am Ende ein anderer macht.

Bericht Seite 6  
politik@weser-kurier.de



Martin Erl

## Macron ist fest entschlossen



Birgit Holzer  
über eine Rentenreform

Franzosen gehen im europäischen Vergleich verhältnismäßig früh in den Ruhestand, und Rentner haben im Durchschnitt einen besseren Lebensstandard als die aktive Bevölkerung. Dennoch erregt jeder Reformversuch seit Jahren heftigsten Widerstand. Das Argument, mit Rücksicht auf die steigenden Zinsen, die das hoch verschuldete Land besonders treffen, müssten Milliardenlöcher gestopft werden, wird oft einfach weggewischt. Viele begegnen dem Staat mit einer großen Erwartungshaltung und enormem Misstrauen.

Das macht das Projekt für Emmanuel Macron riskant. Er lässt dennoch keinen Zweifel an seiner Entschlossenheit: Darauf zu verzichten hieße, alle strittigen Reformbestrebungen aufzugeben, solange ihm die absolute Mehrheit im Parlament fehlt. Da er 2027 nicht mehr antreten darf, hat er politisch wenig zu verlieren. Doch es bleibt die Gefahr sozialer Unruhen, gerade in Zeiten großer Unsicherheit und hoher Inflation. Der Schatten der „Gelbwesten“ liegt drohend über dem Land.

Bericht Seite 5  
politik@weser-kurier.de

## Von Katzen und Katastrophen



Lars Fischer  
über Tierschutz

Nicht nur Menschen leiden unter den Krisen unserer Zeit, auch für Tiere haben sich durch Pandemie und Kriegsfolgen die Lebensumstände drastisch verschlechtert. Dafür muss man nicht nur auf die Krisengebiete dieser Welt schauen, auch hierzulande geschieht Leid – das könnte in vielen Fällen vermieden werden. Nicht nur unvernünftige Entscheidungen, wie etwa im Lockdown einen Begleiter ins Haus zu holen, für den nach Ende des Homeoffice ein Betreuungsloch entsteht, oder gar ein Lebewesen zu Weihnachten zu verschenken, führen zu heillos überfüllten Tierheimen. Auch steigende Futterpreise und deutliche Erhöhungen bei Tierarztkosten bringen manchen Halter an seine finanziellen Grenzen.

Dann gibt es noch die Katzen, über die sich kaum jemand Gedanken macht. Abertausende mehr oder weniger verwilderte Tiere streunen durch die Gegend. Manche dieser Freigänger haben zumindest ein Minimum an Versorgung, andere nicht einmal das. Zweimal im Jahr bekommen sie Nachwuchs, Krankheiten und Parasiten quälen sie, und wenn die Großen schon hungern müssen, tun es die Kleinen erst recht.

In Tierarztpraxen hängen Poster aus, die eine Pyramide zeigen, wie sich eine Katzenpopulation ohne Eingriff explosionsartig entwickelt. Aus einem Paar können rein theoretisch innerhalb von

zehn Jahren 80 Millionen Tiere werden, also fast eins pro Bundesbürger, wenn niemand die Tiere kastriert. Dazu sollte jeder Halter und auch derjenige, der auch nur sporadisch mal ein Tier versorgt, verpflichtet sein, aber die Rechtslage ist eine andere.

Die Entscheidung, ob eine Kastrationspflicht besteht oder nicht, wird auf niedrigster Ebene gefällt, nämlich in den Gemeinderäten der Kommunen. So gibt es auch im Bremer Umland noch immer Haus zu Haus, für den nach Ende des Homeoffice ein Betreuungsloch entsteht, oder gar ein Lebewesen zu Weihnachten zu verschenken, führen zu heillos überfüllten Tierheimen. Auch steigende Futterpreise und deutliche Erhöhungen bei Tierarztkosten bringen manchen Halter an seine finanziellen Grenzen.

### In manchen Gemeinden wird die Pflicht zur Kastration nicht umgesetzt.

kommt. Man brauche noch Informationen, heißt es. Andere Gemeinden weichen die Verordnungen so auf, dass sie zu zahnlosen Papiertigern werden.

Vielleicht wäre es hilfreich, wenn Entscheidungsträger Tierschutzvereine begleiten, die regelmäßig losziehen, um wilde Katzen einzufangen, zu kastrieren und tierärztlich begutachten zu lassen. Die sie beherbergen, bis die Folgen der Operation abgeklungen sind, und all diejenigen, die nicht an einen Halter vermittelbar sind, schweren Herzens wieder entlassen. Für eine Kastration werden – je nach Geschlecht – 200 Euro und mehr fällig, die Kosten für eine ganze Meute schlagen gehörig zu Buche. Das Land

Niedersachsen und verschiedene Organisationen legen immer wieder Fonds auf, Tierärzte verzichten auf Teile ihres Honorars, Ehrenamtliche erledigen die Arbeit – alles nur, weil es keine flächendeckende Gesetzgebung und entsprechende Überprüfungen gibt.

Das größere Gruppen von Katzen vor allem in ländlichen Bereichen leben, ist kein Vorurteil. Die Hofkatze hat Tradition, sie schlich früher durch die Melkkammer und schleckte die Milch auf, die überschwappte – was nicht wirklich gesund war. Das aber ist in der industriellen Landwirtschaft von heute nicht mehr Realität, massenhaft Katzen gibt es auf manchen Gehöften dennoch nach wie vor. Und genauso gibt es Menschen, die finden, dass niemanden etwas angehe, was auf ihrem Grund und Boden mit anderen Wesen geschieht. Über dem Gesetz stehen aber auch sie auf ihrer Scholle nicht – nur dafür müsste es erst mal eines geben, das ausnahmslos gilt.

Es gibt keinen vernünftigen Grund, der gegen eine konsequente Kastrationspflicht für frei laufende Katzen spricht. Das würde auch anderen Tierarten guttun, denn die Rechnungen, wonach Miez und Maunz jährlich Millionen von Singvögeln töten, wäre sicher eine andere, wenn nur wohlgenährte Stubentiger als Hobbyjäger unterwegs wären. Die aber, die von Hunger geplagt sind, müssen aus den Gärten und Wäldern, von den Straßen und Feldern verschwinden. Nicht als Opfer einer Treibjagd, sondern mittelfristig infolge einer planmäßigen und durchdachten Geburtenkontrolle. So viel Menschlichkeit haben unsere tierischen Freunde allemal verdient.

lars.fischer@weser-kurier.de

### „Es müssen klare und harte Strafen gelten“

Ludwigsburger Kreiszeitung  
über die Krawalle in der Silvesternacht

Wichtig ist in der Diskussion nun, die Dinge beim Namen zu nennen. In Berlin, ebenso wie in anderen deutschen Städten, gibt es Parallelgesellschaften, die sich mit dem deutschen Staat nicht arrangieren wollen. Egal, welche Herkunft die Täter haben: Es müssen klare und harte Strafen gelten, die empfindlich treffen: Führerscheinverbote, hohe Geldstrafen, die Verpflichtung zur Sozialarbeit im öffentlichen Raum. Konzepte gegen Täter, die Rettungs- und Sicherheitskräfte angreifen, braucht es bundesweit. Ein Böllerverbot ist da nur ein lächerliches Ablenkungsmanöver.

### „Polens Forderung ist unbotmäßig“

Volksstimme  
über den Reparationsstreit mit Polen

Deutschland lehnt die polnischen Reparationsforderungen ab. Punktum. Es folgt die nächste Eskalationsstufe: Polen will nun Unterstützung von den Vereinten Nationen. Dass sich europäische Nachbarn und Verbündete derart anfeinden, ist ein fatales Signal an die Welt (...) Gewiss: Polens Forderung nach 1,3 Billionen Euro für Zerstörung und Leid durch Nazideutschland im Zweiten Weltkrieg ist unbotmäßig. Berücksichtigt werden weder die deutschen Gebietsverluste mit großen Industrien noch die indirekten deutschen Zahlungen an Polen durch EU-Förderung. Wenn zwecks Wiedergutmachung Benin-Bronzen nach Nigeria geschafft werden (...), könnte Deutschland auch mit Polen zumindest über Gesten wie einen Ausgleichsfonds sprechen. Weil in Warschau jedoch eine erzkonservative Regierung sitzt, verweigert das die grüne Außenministerin. Vielen Dank für diese Art wertegeleiteter Außenpolitik.

### „2022 war auch ein Jahr der verpassten Chancen“

Allgemeine Zeitung  
über die Klimaziele der Ampelregierung

Viel zu wenig bewegt sich beim Verkehr, das Gezerre um ein Nachfolgemodell für das Neun-Euro-Ticket spricht Bände. Die für diesen Sektor definierten Einsparziele wurden deutlich verfehlt, und Verkehrsminister Volker Wissing hat bisher nicht erkennen lassen, wie er die ihm auferlegten Vorgaben zu erreichen gedenkt. Statt eine überzeugende Strategie zum Ausbau der E-Mobilität vorzulegen, kommt er mit der Forderung nach einem Weiterbetrieb der drei verbliebenen Atomkraftwerke (...) Wenig besser sieht es bei der Gebäudesanierung aus, wo der Fachkräftemangel längst zur Klimabremse geworden ist. Insofern war 2022 (...) auch ein Jahr der verpassten Chancen. 2023 wird für die Koalition zum Jahr der Wahrheit.



FOTO: CARMEN JASPERSEN

Die Tierheime sind heillos überfüllt, aber noch größeres Elend müssen wild lebende Katzen ertragen.

**WESER KURIER**  
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN  
**Bremer Nachrichten**  
WESER-ZEITUNG - DIE NORDDEUTSCHE  
**Verdener Nachrichten**  
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG  
Martinstraße 43, 28195 Bremen  
Chefredakteurin: Silke Hellwig - Mitglied der Chefredaktion:  
Michael Brandt - Digitalchef: Bastian Angewandt - Eisenbeck  
Art-Direktor: Franz Berding - Leiter Zentralredaktion und Politik:  
Markus Peters - Chefredakteur: Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer  
Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft: Maren Benke,  
Mathias Sonnenberg (komm.) - Stadteile: Antje Borstelmann  
Kultur: Iris Hetscher - Sport: Mathias Sonnenberg, Jean-Julien  
Beer (komm.) - Kommunal- und Landespolitik: Jürgen Theiner  
DIE NORDDEUTSCHE: Björn Josten - WÜNEME-ZEITUNG:  
André Fesser - OSTERHOLZER KREISBLATT: Lars Fischer  
SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU: Wolfgang Sembritzki\*  
ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land: Felix Gutschmidt\*  
DELMEHORSTER KURIER: Gerwin Möller\*  
Büro Hannover: Peter Miodoch - Büro Berlin: Cornelia  
Barthelemy - Büro Brüssel: Katrin Pribyl - Büro London: Susanne  
Ebner - Büro Paris: Birgit Holzer - Büro Washington: Thomas  
Spang - \*Presseamt Nord GmbH  
Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig;  
ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle.  
Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum  
monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner  
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.  
Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen:  
Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr.  
von 7 bis 17 Uhr und Sa. von 7 bis 12 Uhr.  
Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser  
entnehmen Sie bitte Ihrer beigelegten Regionalausgabe.  
Verlag:  
Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00  
Abonnenten-Service:  
Telefon: 04 21/36 71 66 77 Telefax: 04 21/36 71 10 20  
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de  
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die  
WK News-App  
Redaktion:  
Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00  
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de  
Anzeigenannahme:  
Telefon: 04 21/36 71 66 55  
Telefax: 04 21/36 71 42 21 (Anzeigen)  
Telefax: 04 21/36 71 10 10 (Kleinanzeigen)  
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de  
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH

STURM AUF DAS US-KAPITOL: DEM EHEMALIGEN PRÄSIDENTEN DONALD TRUMP DROHT EINE ANKLAGE

# Belastendes Material auf 845 Seiten



Anhänger des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump stürmen am 6. Januar 2021 das US-Kapitol, wo der Sieg von Joe Biden bei den Wahlen im November bestätigt wurde.

FOTO: SUAREZ/DPA

VON THOMAS SPANG

## Zwei Jahre nach dem Sturm auf das Kapitol steht die US-Justiz vor einer folgenschweren Entscheidung: Erhebt sie Anklage gegen einen ehemaligen Präsidenten oder bleibt der mutmaßliche Putschversuch ungeahndet?

Donald Trump antwortete auf die Vorladung des Untersuchungskomitees zum 6. Januar mit einem mehrseitigen Wutschreiben. Darin poltert der mutmaßliche Drahtzieher des gescheiterten Staatsstreichs über einen „Schauprozess, wie ihn das Land noch nie zuvor erlebt hat“. Dieser sei nicht mehr als eine von „Parteigängern und Gangstern“ inszenierte „Hexenjagd“. Es gebe „keine Unschuldsvermutung, kein Kreuzverhör“, heißt es in dem vom 14. Oktober datierten Brief.

Kurz vor dem Jahreswechsel gaben die sieben Demokraten und zwei Republikaner des auch als „Select Committee“ bekannten Ausschusses den Versuch auf, Trump zu befragen. Angesichts des bevorstehenden Machtwechsels im Repräsentantenhaus fehle die Zeit, die gesuchten Informationen zu erhalten. Auch ohne sein Zutun hatte das Komitee genügend belastendes Material zutage befördert, der Justiz erstmals in der Geschichte die Strafverfolgung eines ehemaligen Präsidenten zu empfehlen.

### Der Bericht

In dem zwei Tage vor Weihnachten veröffentlichten, 845 Seiten starken Abschlussbericht kommen die Ermittler zu einem eindeutigen Ergebnis. „Der zentrale Grund für den 6. Januar war ein Mann, der frühere Präsident Donald Trump, dem viele andere folgten.“ Das Komitee hat mit der Befragung von mehr als tausend Zeugen und Auswertung von rund einer Million Dokumente über achtzehn Monaten ganze Vorarbeit geleistet. Jetzt liegt es an Sonderermittler Jack Smith zu entscheiden, ob er einzelne oder alle vier Tatbestände zur Anklage bringt: Behinderung offizieller Amtsgeschäfte des US-Kongresses, Verschwörung gegen die Vereinigten Staaten, gesetzwidrige, falsche

oder vorsätzlich falsche Aussagen gegenüber der Regierung und Hilfe oder Mitwirkung an einer Rebellion gegen die Vereinigten Staaten.

Das Justizministerium hatte parallel zu der Aufarbeitung des 6. Januar im Kongress eigene Ermittlungen begonnen. Smith kann, aber muss nicht auf die überstellten Unterlagen des Komitees zurückgreifen. Sollte er Handlungsbedarf erkennen, bliebe Justizminister Merrick Garland nichts anderes übrig, als der Empfehlung Folge zu leisten. Trump bekäme, was er in dem Brandbrief an das Komitee beanstandet hatte: ein rechtsstaatliches Strafverfahren.

Damit teilte der mutmaßliche Anstifter des Aufstands das Los von mindestens 964 seiner Anhänger, die sich in den vergangenen zwei Jahren vor Gericht verantworten mussten. Nicht weniger als das erwartet das Untersuchungskomitee. „In unserem System geht es nicht, dass die Fußsoldaten im Gefängnis landen, während die Drahtzieher und Anführer davonkommen“, hatte der Demokrat Jamie Raskin in der letzten öffentlichen Anhörung im Dezember erklärt.

### Das Verfahren

So selbstverständlich das klingt, so einzigartig wäre das in der Geschichte der USA. Es gibt keine Blaupause für die Anklage gegen einen Ex-Präsidenten. Nach den Regeln des Rechtsstaats erwartete Trump dieselbe Behandlung wie alle anderen Angeklagten in einem Strafverfahren: Er müsste sich den Behörden stellen, seinen Reisepass aushändigen, ein erkennungsdienstliches

Foto (Mugshot) aufnehmen lassen und eine Kautions hinterlegen. Die Auswahl der unabhängigen Jury wäre eine Mammutaufgabe bei einem Mann, den nahezu jeder kennt.

Die Vernehmung der Zeugen fände „live“ und in Anwesenheit seiner Anwälte statt. Diese hätten das Recht, Aussagen von Schlüsselpersonen wie Cassidy Hutchinson zu hinterfragen, die Trump gegenüber dem Komitee schwer belastet hatte. Umgekehrt werden sich auch mögliche Mitverschwörer wie der ehemalige Stabschef im Weißen Haus, Mark Meadows, oder Betroffene wie der ehemalige Vizepräsident Mike Pence nicht einfach der Vernehmung entziehen können.

Und Trump als Angeklagter wird nicht mehr bloß von einer hyperparteiischen „Hexenjagd“ sprechen können. Grant Tudor von der überparteilichen Organisation „Protect Democracy“ betrachtet es als Erfolg des Komitees, dass es „nur noch sehr wenige Stimmen gibt, die nicht in der einen oder anderen Form Rechenschaft verlangen.“ Dies sei vor zwei Jahren noch anders gewesen, als das Ausmaß des 6. Januar nicht einmal in Umrissen zu erkennen war.

Der Abschlussbericht weist nicht nur die Verantwortung klar zu, sondern bündelt auch die Argumente. Der Sturm auf das Kapitol sei der letzte Teil „eines mehrteiligen Plans“ gewesen, heißt es in der Zusammenfassung, „das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen 2020 zu kippen“.

### Die Anklage

Dieser begann in der Wahlnacht mit Trumps Lüge von den angeblich gestohlenen Wahlen, für die der Präsident nicht einen einzigen Beleg liefern konnte. Bundes- und Staatsgerichte jeglicher Zusammensetzung wiesen 21 von 20 Klagen wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten zurück. In einem einzigen Fall stellte ein Gericht harmlose „technische Fehler“ fest. Der mit sieben Millionen Stimmen abgewählte Präsident übte dann in „mindestens 200“ Fällen Druck auf Gesetzgeber und Wahlbeamte in den Bundesstaaten aus, die Wahlergebnisse zu seinen Gunsten zu verändern. Den für die Wahlen im Bundesstaat Georgia zuständigen Innenminister Brad Raffensperger bedrängte Trump am Telefon, ihm „11.780 Stimmen zu finden“, die er für einen Sieg bräuchte. Mithilfe gefälschter Wählerlisten aus sieben Bundesstaaten versuchte Trump

einen Anlass zu schaffen, die Wahlergebnisse im Kongress anzufechten. Er übte Druck auf Vizepräsident Mike Pence aus, die Zertifizierung im Kongress am 6. Januar zu verweigern. Parallel trommelte er seine Anhänger vor dem Weißen Haus zusammen. In einer Brandrede hetzte er die Menge auf, versprach, mit ihr zum Kongress zu marschieren, und versuchte wiederholt, zu den Aufständischen zu stoßen.

Über 187 Minuten verfolgte er im Esszimmer des Weißen Haus untätig die eskalierende Gewalt und ignorierte die Appelle von Familienangehörigen, Beratern und hohen Mitarbeiter, die Gewalt zu stoppen. Als der Aufstand am späten Nachmittag gescheitert war, hatten sieben Menschen ihr Leben verloren und 150 Polizisten zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Die Ermittlungen im Kongress förderten klare Indizien zutage, dass rechtsradikale Gruppen, wie die „Proud Boys“, „Oath Keepers“ oder die Gefolgsleute des Rassisten Nick Fuentes, den Trump kürzlich in Mar-a-Lago bewirtete, die Spitze des Sturms auf den Kongress bildeten. Henry „Enrique“ Tarrio, der sich zusammen mit vier anderen Führern der Proud Boys in Washington wegen Aufruhr vor Gericht verantworten muss, besuchte drei Wochen vor dem 6. Januar das Weiße Haus.

All das lässt sich detailliert in den acht Kapiteln des Abschlussberichts nachlesen, der die über den Sommer live übertragenen öffentlichen Anhörungen des Untersuchungskomitees dokumentiert. Dank der multimedialen Aufbereitung durch den TV-Produzenten James Goldston erreichten die Ermittler mit achtzehn Millionen Zuschauern

auf dem Höhepunkt so viele Interessierte wie sonst nur Sonntags-Footballspiele im Fernsehen. Scheibchenweise veröffentlichte das Komitee weit über hundert ausgeschriebene Protokolle der Zeugenbefragungen, die vor dem Einzug der neuen republikanischen Mehrheit im Repräsentantenhaus der Öffentlichkeit, aber auch Sonderermittler Smith vorliegen. Dafür interessiert sich auch die Chefanklägerin von Atlanta, Fani Wallis, die bereits eine Jury hat und mit ihren Ermittlungen nach Recht des Bundesstaats Georgia weit vorangeschritten ist.

### Das Gesetz

Der Bundesstaat Georgia im Süden stand von Anfang an im Fokus der Bemühungen Trumps, den Wahlausgang zu seinen Gunsten zu verändern. Neben dem Mitschnitt des Telefonats mit Innenminister Brad Raffensperger hat Wallis Zeugenaussagen von Gouverneur Brian Kemp und anderen hochrangigen Republikanern sowie schriftliche Beweise vorliegen, wie eine Liste mit „falschen Wählern“ zustande kam. Während es ein Geld- oder Gefängnisstrafe nach Bundesrecht von einem US-Präsidenten vergeben werden kann, sieht das Recht von Georgia kein Pardon für Verstöße gegen das Wahlgesetz vor.

Adam Kinzinger, der neben Liz Cheney als einziger Republikaner im Untersuchungsausschuss zum 6. Januar 2021 mitwirkte, meinte nach Abschluss der Arbeit, es sei wichtig für den Rechtsstaat und die Zukunft der Demokratie in Amerika, Trump vor Gericht zu stellen. „Wenn er nicht eines Verbrechens schuldig befunden wird“, fürchte er, dass die Latte für künftige Präsidenten sehr niedrig liegen wird, „sich an die Macht zu klammern.“ Ohne Zweifel steht die amerikanische Justiz an diesem zweiten Jahrestag des Angriffs auf die Demokratie in Amerika an einer Weggabelung.



QUELLE: POLIZEI WASHINGTON D.C.; DPA

© DPA



Besucher suchen Schutz auf der Tribüne des Repräsentantenhauses, während Demonstranten versuchen, gewaltsam in das US-Kapitol einzudringen.

FOTO: HARNIK/DPA

## Grüne drängen auf Cannabis-Freigabe

Gesetzentwurf steht weiter aus



Kirsten Kappert-Gonther, drogenpolitische Sprecherin der Grünenfraktion im Bundestag.  
FOTO: ARCHIV/KUHAUPT

**Berlin.** Die Grünen in der Ampel-Koalition drücken bei der geplanten Freigabe von Cannabis in Deutschland aufs Tempo. „Die kontrollierte Freigabe von Cannabis ist im Koalitionsvertrag vereinbart. Der Gesundheitsminister muss nun zeitnah einen Gesetzentwurf vorlegen“, sagte die grüne Gesundheitsexpertin Kirsten Kappert-Gonther, die für das Thema Cannabis in ihrer Fraktion zuständig ist.

Eine Vorhersage, wann es in Deutschland möglich sein wird, legal Cannabis zu kaufen, wollte sie nicht machen. Bis der Gesundheitsminister einen Gesetzentwurf vorlege, sei eine Aussage darüber reine Spekulation. „Ich setze mich dafür ein, dass es so schnell wie möglich passiert.“

SPD, Grüne und FDP hatten in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, „die kontrollierte Abgabe der Droge an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften“ einzuführen. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hatte im Herbst die ersten konkreten Ideen zur Umsetzung präsentiert (Eckpunkte). Der nächste Schritt wäre ein fertiger Gesetzentwurf. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass Brüssel in einem sogenannten Notifizierungsverfahren (Prüfung) ein Veto gegen die deutschen Pläne einlegt, sollten diese nach Auffassung der Kommission EU- und internationalem Recht widersprechen. Darauf setzt die Union, die gegen eine Legalisierung ist.

„Ein mögliches Notifizierungsverfahren darf den Prozess nicht weiter verschleppen“, sagte Kappert-Gonther. Das EU-Recht könne nicht als Totschlagargument dienen. Die „ewig gestrigen“ Gegner des Vorhabens nutzen dies als Vorwand. „Der Schwarzmarkt verschärft die gesundheitlichen Risiken des Konsums.“ Mit der Legalisierung werde ein besserer Gesundheits- und Jugendschutz möglich. In den Zielen gebe es keinen Dissens zu den internationalen Verträgen. DPA

### SCHADENSMELDUNGEN

#### Ministerium: Puma ist hochwertiges Waffensystem

**Berlin.** Bei der Reparatur der bei einer Schießübung ausgefallenen 18 Schützenpanzer Puma wurden nach Angaben des Verteidigungsministeriums überwiegend kleinere und mittlere Schäden festgestellt. Vereinzelt seien sie schwerwiegender gewesen, teilte das Ministerium den Obleuten im Bundestag in einer als Verschlussache eingestuftem Unterrichtung mit. Das Ministerium „bewertet den Puma unverändert als technologisch hochwertiges Waffensystem“, heißt es darin weiter. Der Panzer verfüge „zweifelsfrei über die Fähigkeit, der Truppe Wirkungsüberlegenheit im Gefecht zu verschaffen“. DPA

### WOHNGELD

#### Geywitz kündigt Antrag per Telefon an

**Berlin.** Angesichts befürchteter Verzögerungen bei der Auszahlung des Wohngelds hat Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) weitere Hilfen für die Kommunen zugesagt. Diese hatten aufgrund von Personalmangel vor Verzögerungen bei der Auszahlung gewarnt. Geywitz bekräftigte, zur Unterstützung zählten Vereinfachungen und praktische Hilfestellungen für die Mitarbeiter in den Ämtern. Zu den vereinfachten Antragsverfahren zählt, dass das Wohngeld grundsätzlich auch per Telefon oder formloser E-Mail beantragt werden kann. DPA

### RÜCKTRITTSFORDERUNGEN

#### Scholz steht laut Sprecher hinter Lambrecht

**Berlin.** Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) hat auch nach ihrem Silvestervideo öffentlichen Rückhalt von Kanzler Olaf Scholz. Auf die Frage, ob die Verteidigungsministerin weiter das uneingeschränkte Vertrauen des Bundeskanzlers genieße, sagte der stellvertretende Regierungssprecher Wolfgang Büchner am Mittwoch: „Ja, selbstverständlich.“ Mit ihrem am Wochenende über Instagram verbreiteten Video hatte Lambrecht zum wiederholten Mal große Kritik auf sich gezogen. DPA



## Rechtsanspruch auf Ganztags wackelt

**D**er Städte- und Gemeindebund fordert eine vorläufige Aussetzung des geplanten Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern auf unbestimmte Zeit. Insbesondere in den westdeutschen Bundesländern gebe es erhebliche strukturelle Hindernisse, sagte Verbandspräsident Uwe Brandl. Neben hohen Baupreisen fehlten vor allem Flächen für neue Einrichtungen. Hinzu komme der Fachkräftemangel. „Über 300.000 zusätzliche Stellen bräuchte das System jetzt schon“, sagte Brandl. Ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen sei deshalb vielerorts nicht umsetzbar. „Den Kompromiss stellen wir nicht infrage, aber es wird Gebiete geben, wo er nicht erfüllbar ist“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds, Gerd Landsberg. Auf einen Zeitraum, ab wann ein solcher Rechtsanspruch realistisch wäre, wollten sich beide nicht festlegen. TEXT: DPA/FOTO: ARCHIV/MICHAEL/DPA

## War die Eskalation an Silvester absehbar?

Gewalt gegen Rettungskräfte ist kein neues Phänomen, doch zum Jahreswechsel waren die Attacken massiv wie nie

VON CORNELIE BARTHELME

**Berlin.** Am Tag danach zeigen sich alle entsetzt. Die Regierende Bürgermeisterin, die Innensenatorin und der Bezirksbürgermeister von Neukölln, der Zentrale der Gewalteskalationen in der Silvesternacht. „Angesichts des Ausmaßes der Zerstörungen bin ich schockiert“, sagt Martin Hikel (SPD). „Dass wir auch in diesem Jahr darüber sprechen müssen, dass Rettungs- und Einsatzkräfte behindert, angegriffen und verletzt wurden, in Teilen sogar schwer, macht mich wütend“, sagt Iris Spranger (SPD), die Senatorin. „Wir werden erneut im Senat über die Ausweitung von Böllerverbotzonen sprechen und Konsequenzen aus dieser Silvesternacht ziehen müssen“, twittert die Regierende Franziska Giffey (SPD).

Die Berliner Feuerwehr schreibt am Ende ihrer Silvesterbilanz, man sei „fassunglos und traurig“ über die „Masse und Intensität der Angriffe auf unsere Einsatzkräfte“. Und dann zählt sie auf, was ihre Wehrleute ab Mitternacht in die Zentrale meldeten: „Schrecksschusspistole ins Gesicht gehalten“, „Augenverletzung durch Pfefferspray“, „gezielter Beschuss mit Pyrotechnik während der Löscharbeiten“, „Behinderungen der Einsatzmaßnahmen durch Barrikaden“, „Plünderung von Einsatzfahrzeugen durch vermummte Personen“. Am Ende der Nacht sind bei 1717 Einsätzen 15 Wehrleute verletzt worden, einer muss ins Krankenhaus. Die Polizei meldet 41 Verletzte. Und, zunächst, 159 Festgenommene, überwiegend junge Männer und Jugendliche.

Man kann die Gewalt betrachten, in Videoclips, die ihren Weg aus den sozialen Netzwerken auf die Homepages der Berliner und nationalen Zeitungen finden. Man sieht, beispielsweise, wie ein junger Mann mit einer Pistole auf ein stehendes Polizeiauto zielt und

durch die geöffnete Seitenscheibe der Fahrerseite einen Böller schießt, der im Inneren grell-leuchtend detoniert. Der Schütze geht vom Straßenrand seelenruhig zurück zu einer Gruppe Feierner.

Die Polizei beginnt Dienstag spätmittags mit dem Nennen von Nationalitäten und von Zahlen, die sie dann aber mehrfach korrigiert. In der Nacht schließlich ein weiterer Stand, immer noch als vorläufig gekennzeichnet: 145 Festgenommene, die allermeisten junge Männer; erfasst insgesamt 18 Nationalitäten.

#### 355 Strafverfahren eingeleitet

Die Polizei benennt die drei mit den meisten Verdächtigen: 45 mit deutscher Staatsangehörigkeit, also weniger als ein Drittel, 27 mit afghanischer, 21 mit syrischer. Insgesamt seien 355 Verfahren wegen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten eingeleitet; alle Verdächtigen – 27 von ihnen sind den Angaben zufolge minderjährig – seien wieder auf freiem Fuß. In der öffentlichen Wahrnehmung passt das zur Forderung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) nach Strafen „mit der ganzen Härte des Gesetzes“ wie die Faust aufs Auge.

Man kann auf diese Idee kommen, weil ja Gewalt gegen Hilfskräfte in Berlin längst kein Silvester-Phänomen mehr ist. In den Notaufnahmen der Kliniken gehört sie zum Alltag; im Frühjahr hat eine Umfrage der „Aktion: Notaufnahmen retten“ ergeben, dass 94 Prozent der dort Beschäftigten in den zurückliegenden zwölf Monaten Gewalt erlebt hatten. Und nun sind – oder tun – die Regierenden überrascht.

Gerade in Neukölln aber hatte schon in den Nullerjahren der damalige Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (SPD) vor dem Totschweigen der Probleme durch den hohen

Anteil von Migranten gewarnt. Seine Devise: „Eine Gesellschaft muss so viel Selbstbewusstsein haben, dass sie regelkonformes Verhalten im Interesse aller durchsetzt.“ In der SPD war Buschkowsky wegen seiner Offenheit – mit der er „Multikulti“ für „gescheitert“ erklärt hatte und „Araber und Türken“ für integrationsunwillig – umstritten gewesen, mindestens. Jetzt sagt sein Nachfolger Hikel, zwar hätten wohl die allermeisten Täter in seinem Bezirk einen Migrationshintergrund. Aber ein Großteil der vielen Neuköllner mit Bindungen in andere Länder teile das allgemeine Entsetzen über die Gewalt.

Und jetzt sagt der arabisch-palästinensischstämmige Berliner Psychologe und Autor Ahmed Mansour, der Bücher schreibt „gegen falsche Toleranz und Panikmache“ bei der Integration: „Wir müssen endlich aufhören, solche Phänomene und Debatten punktuell wahrzunehmen.“ Unter den Angreifern seien viele Migranten, die den demokratischen Staat und seine Polizei als schwach wahrnahmen und verachteten – und ihn sowie andere als Vertreter des Staats wahrgenommene Institutionen deshalb attackierten.

Von einem Reflex spricht die Neuköllner Integrationsbeauftragte Güner Balci in einem Interview mit dem „Spiegel“. Es gebe, nicht

nur in Neukölln und Berlin, „hoffnungslos Abgehängte“ – vielleicht häufiger in Migrantenkreisen, aber nicht nur dort – deren Lebensprinzip sei: „Die sind vom Staat, und wir sind gegen die.“ Die Mehrheit der Neuköllner wünsche sich ein härteres Durchgreifen gegen diese Gewalttätigen, so Balci, einen Staat, der mehr Stärke zeige. „Die arabischen und türkischen Vereine sagen mir, es helfe nichts, wenn ein jugendlicher Straftäter dreimal den Schulhof fegen müsse.“

Hikel, der Bezirksbürgermeister, vermisst Konsequenz bei der Bestrafung von Gewalttätern – und schilt „die Justiz“ ganz allgemein als „so träge“. Dabei gilt seit 2010 in ganz Berlin das von der Jugendrichterin Kirsten Heisig entwickelte „Neuköllner Modell“, das jugendliche Täter mit rasch auf das Delikt folgenden Urteilen vor einer kriminellen Karriere bewahren soll.

Montagnacht wird eine Feuerwache mit Silvesterraketen beschossen, als ihr Tor wegen eines einfallenden Rettungswagens geöffnet ist. Diesmal wird niemand verletzt – und der mutmaßliche Schütze der Polizei übergeben. Mittwochmorgen kündigt die Regierende Bürgermeisterin Giffey an, sie werde in der kommenden Woche zu einem Gipfel gegen Jugendgewalt einladen.

#### Bundesregierung will deutschlandweites Lagebild abwarten

**Zu den Angriffen** auf Polizei und Feuerwehrlente in der Silvesternacht lässt das Bundesinnenministerium ein deutschlandweites Lagebild erstellen. Aus einigen Bundesländern seien dafür noch keine Zahlen eingegangen, weshalb dies noch einige Tage in Anspruch nehmen könne, sagte der Sprecher des Ministeriums, Maximilian Kall. Der stellvertretende Regierungssprecher Wolfgang Büchner antwortete auf die Frage, ob die Krawalle Anlass

für eine Debatte über Integrationspolitik sein sollte: „Der Kern der Debatte, um die es da bei diesem Geschehen in der Silvesternacht geht, ist ja nicht der sogenannte Migrationshintergrund oder die Forderung nach Böllerverboten.“ Vielmehr gehe es hier um einen „Angriff auf den Rechtsstaat“. Man habe in der Bundesregierung entschieden, erst alles aufzuklären und sich dann zu äußern und womöglich Konsequenzen zu ziehen. DPA

## Kliniken fordern Planungssicherheit

Bei den Bund-Länder-Beratungen über die Krankenhausreform steht die Debatte über die Finanzierung an

VON JÖRG RATZSCH

**Berlin.** Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat Bund und Länder vor Beratungen über die geplante große Krankenhausreform dazu aufgefordert, einen „abgestimmten Prozess- und Zeitplan“ zur Umsetzung vorzulegen. „Die Krankenhäuser brauchen schnellstmöglich Planungssicherheit und eine Zukunftsperspektive, um die Standorte für die neuen Versorgungsaufgaben und Versorgungsrealitäten fit machen zu können“, sagte der DKG-Vorstandsvorsitzende Gerald Gaß. Seit vielen Jahren befindet man sich in einer Art Krisendauermodus.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), die Gesundheitsministerinnen und -minister der Länder sowie Experten der Koalitionsfraktionen beraten an diesem Donnerstag in einer Schaltkonferenz über das Thema. Die Ampel hatte sich in ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen, „die nötigen Reformen für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ auf

den Weg zu bringen. Dafür wurde im vergangenen Mai eine Expertenkommission eingesetzt, die seitdem drei Stellungnahmen mit konkreten Reformvorschlägen vorgelegt hat. Es ging darin um mehr Geld für Kinder- und Geburtskliniken, um Entlastungen fürs Personal durch weniger unnötige

Übernachtungen in Kliniken und schließlich um die Finanzierung der Krankenhäuser.

Die Vorschläge zu Kinderkliniken, Geburtshilfe und weniger Klinikübernachtungen sind schon per Gesetz auf den Weg gebracht, nun geht es um die Umsetzung des größten Brockens: die Reform der Klinikfi-

nanzierung. In Deutschland gibt es etwa 1900 Krankenhäuser mit rund 488.000 Betten. Etwa ein Drittel der jährlichen Leistungsausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen – mehr als 85 Milliarden Euro – gehen in Krankenhausbehandlungen.

Die Finanzreform soll die Ressourcen besser verteilen. Der Kommissionsvorsitzende und langjährige Chefarzt einer Berliner Klinik, Tom Bschor, hatte von einer „Überversorgung“ in bestimmten Bereichen und „Unterversorgung“ beispielsweise in der Kinderheilkunde gesprochen. Im Interview mit der Apotheken-Umschau.de erklärte er, Deutschland gebe zwar mehr Geld für seine Krankenhäuser aus als die europäischen Nachbarn. „Trotzdem ringen Kliniken oder Abteilungen ums finanzielle Überleben und trotzdem gibt es große Qualitätsdefizite: Schlaganfälle beispielsweise werden nicht ausschließlich in Abteilungen mit spezieller Stroke-Unit behandelt und Krebsleiden zu häufig nicht in zertifizierten Krebszentren.“

Auf den Krankenhäusern lastet laut der Deutschen Krankenhausgesellschaft ein gewaltiger ökonomischer Druck.

FOTO: DITTRICH/DPA



# Macron will Rentenreform durchsetzen

2019 gab es gewaltsame Proteste gegen die Anhebung des Eintrittsalters

VON BIRGIT HOLZER

Paris. Es war nur eine simple rhetorische Frage in einer Silvesteransprache, aber Emmanuel Macron brachte sie heftige Kritik ein. In seiner Rede zählte der französische Präsident im Rückblick die Herausforderungen auf, die das Jahr 2022 bereithielt. Wer hätte den Krieg auf europäischem Boden vorhersehen können, fragte er, die Tausenden Toten und Millionen Flüchtlinge, die Inflation oder „die Klima-Krise mit spektakulären Effekten in unserem Land“? Sofort folgte ein empörter Aufschrei von Wissenschaftlern und Klimaaktivisten: Seit Langem warnten sie genau davor, Macron rechtfertigte nun seine eigene Untätigkeit in Sachen Klimaschutz, hieß es.

Für den 45-jährigen Präsidenten ist es der schroffe Beginn eines Jahres, das politisch schwierig werden dürfte. Am Freitag trifft Emmanuel Macron Vertreter des Gesundheitswesens vor dem Hintergrund einer Krise in den überlasteten Krankenhäusern. Vor Kurzem empfing die Regierung die Vereinigung der französischen Bäcker, für die die hohen Energiepreise teils existenzbedrohend werden; ihnen wurden bei dem Treffen Hilfsmaßnahmen versprochen. Am nächsten Dienstag stellt Premierministerin Elisabeth Borne die Grundzüge der Rentenreform vor, die Macron bis zum Sommer umsetzen will – als sein wichtigstes Projekt dieser Amtszeit.

Schon 2019 machte der Präsident einen ersten Anlauf, um das Renteneintrittsalter zu erhöhen und die 42 bestehenden Systeme für verschiedene Berufsgruppen in ein einziges zu überführen. Nachdem das Gesetz nach zähen Streiks fast beschlossen war, setzte die Corona-Pandemie ein und Macron legte das Projekt auf Eis.

Nun geht es ihm nur noch um die schrittweise Anhebung des Rentenbeginns von 62 auf 64 oder 65 Jahre, um das System zu sanieren. Dies hat er vor seiner Wiederwahl im April 2022 klar angekündigt. Trotzdem steht er einer breiten Front von Gegnern gegenüber. Einer Umfrage des Instituts Harris Interactive zufolge lehnen 54 Prozent der Französisinnen und Franzosen das Gesetz ab; lediglich die Senioren, die bereits im Ruhestand sind, befürworten es.

Die Gewerkschaften haben geeint ihren Widerstand angekündigt, ebenso die Parteien des linken Spektrums sowie der rechtsextreme Rassemblement National. Schwerer tun sich die konservativen Republikaner, die seit Jahren für eine Reform der

**62**

Jahre beträgt das Renteneintrittsalter in Frankreich. Es soll schrittweise auf 64 oder 65 Jahre angehoben werden.

Alterssicherungssysteme plädieren. Nun aber nennt der neue Parteichef Éric Ciotti Macrons Pläne „zu brutal“ und verweigert bislang die Zustimmung.

Doch Emmanuel Macron ist auf Allianzen mit einer anderen Fraktion angewiesen, seit seine Partei Renaissance im Juni die absolute Mehrheit in der Nationalversammlung verlor. Dass er diese auflöst und Neuwahlen ausruft, wird von Beobachtern nicht ausgeschlossen. Sonst bleibt noch die Möglichkeit, die Reform mithilfe des Sonderparagrafen 49.3 ohne Votum am Parlament vorbei durchzusetzen. Ihr hinge dann der Makel an, nicht demokratisch beschlossen worden zu sein.

Das wiederum droht die Menschen in Frankreich erst recht auf die Straße zu bringen. Schon jetzt kündigte die Linkspartei La France Insoumise („Das widerspenstige Frankreich“), kurz LFI, an, sich einem Protestaufruf mehrerer Studentenvereinigungen anzuschließen. Am 21. Januar wollen sie gemeinsam auf die Straße gehen. „Im Januar wird es heiß“, kündigte LFI-Chef Jean-Luc Mélenchon an.

Die Lage scheint brenzlig: Seit dem Jahreswechsel werden die Gaspreise weniger stark gedeckelt, ab Februar auch die Strompreise – dies könnte die Ängste der Menschen, ihre Unzufriedenheit noch weiter anzufachen, Beobachter warnen in diesem Zusammenhang vor einem Wiedererstarken der sogenannten Gelbwesten. Im Herbst 2018 sorgte die Protestbewegung wochenlang für internationales Aufsehen.

Auch Frédéric Dabi, der Direktor des Meinungsforschungsinstitutes Ifop, spricht von „einer intensiven Konfliktsituation im Land, mit zwei großen sichtbaren Feuersäulen“, einerseits den Themen Inflation und Kaufkraft, andererseits der umstrittenen Rentenreform. „Um all das herum gibt es eine ganze Serie kleiner Flammen, die hier und dort auflodern.“ Dass sie sich zu einem Brand ausweiten, schließt Frédéric Dabi nicht aus.

Kommentar Seite 2



Unter anderem in Lyon kam es 2019 zu Ausschreitungen, mit Beginn der Pandemie wurde die Rentenreform gestoppt.

FOTO: ARCHIV/ROBERT/DPA

**TSCHECHIEN**

**Zwei-Prozent-Ziel der Nato soll festgeschrieben werden**

Prag. Tschechien will das Nato-Ziel für Verteidigungsausgaben von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts gesetzlich verankern. Das liberalkonservative Kabinett in Prag brachte am Mittwoch eine entsprechende Vorlage auf den Weg ins Parlament. Das sei ein wichtiger Schritt für die Sicherheit des Landes, sagte Ministerpräsident Petr Fiala. Das Ziel soll spätestens 2025 erreicht werden. Für das laufende Jahr sind Verteidigungsausgaben in Höhe von rund 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geplant.

DPA

**ÖSTERREICH**

**Behörden fassen 2022 687 Schlepper**

Wien. In Österreich sind im vergangenen Jahr 687 Schlepper festgenommen worden. Wie das Innenministerium mitteilte, ist das die höchste Zahl seit 2016. Allein an der Grenze zu Ungarn seien mehr als 300 Verdächtige gefasst worden. Die meisten Schlepper kamen den Angaben zufolge aus Syrien, der Türkei, Rumänien und der Ukraine. 2022 hätten Schlepper den Ukraine-Krieg genutzt, indem sie Interessierten erklärten, dass es noch nie so leicht gewesen sei, nach Europa zu gelangen, da keine Kontrollen mehr stattfänden. Schlepperei gehöre zu den einträglichsten Delikten der organisierten Kriminalität, hieß es.

DPA

**77 JUBILÄUM JAHRE**

**XXX Lutz dodenhof**

**Das gab's noch nie!**

Hauspreis mindestens **30%** unter UVP<sup>1)</sup>

**zusätzlich**

**20%**

**IN ALLEN ABTEILUNGEN**

Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber

**ALLE** auf fast

- Möbel
- Küchen
- Matratzen
- Gardinen
- Leuchten
- Teppiche
- Heimtextilien
- Babyzimmer
- Baby-Exklusivmarken
- Haushaltswaren & Accessoires

**XXXLutz dodenhof Posthausen** | Posthausen 1 | 28869 Posthausen | Tel.: (030) 25549556-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | [posthausen@xxxlutz-dodenhof.de](mailto:posthausen@xxxlutz-dodenhof.de)

Für Druckfehler keine Haftung. XXXLutz dodenhof in Posthausen, Filiale der XLDP Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg, ILDE01-3-m

1) Gültig bei Neuaufträgen auf UVP in den Abteilungen Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer (bei XXXLutz in Ludwigsburg keine Baby-Artikel platziert), auch im Online Shop. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, im Online Shop als „Werbung“ und „Extra“ sowie in der Ausstellung als „Bestpreis/„Beste Preis“ und „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, E-Geräte, Spülen, Armaturen, Zubehör, Arbeitsplatten und Nischenrückwände, Gutscheinkauf, Bücher und Badzubehör sowie Artikel der Marken Boxxx und Depot. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 07/01/2023. 2) Gültig bei Neuaufträgen, exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber, auch auf die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Awella und Partinio (bei XXXLutz in Ludwigsburg keine Baby-Artikel platziert). Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, im Online Shop als „Werbung“ und „Extra“ sowie in der Ausstellung als „Bestpreis/„Beste Preis“ und „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, Gutscheinkauf, Bücher, Artikel der Abteilung Baby & Kinder sowie Artikel der Marken Aeris, Biohort, Blomus, Bora, Boxxx, Doppler, Glatz, Jan Kurtz, Kettler, Liebherr, Miele, Musterring, Quooker, Rolf Benz, SetOne by Musterring, Stern, Team 7 Zuvor, Depot, Ekornes, und Zebra. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 07/01/2023.

MEIN MÖBELHAUS. MEIN ONLINE SHOP. **XXXLutz**

## Frankreich liefert Kampfpanzer

Macron macht Zusage an Ukraine

Paris. Frankreich will der Ukraine „leichte Kampfpanzer“ liefern. Das habe der französische Staatschef Emmanuel Macron seinem ukrainischen Kollegen Wolodymyr Selenskyj zugesagt, teilte der Élyséepalast am Mittwoch nach einem Telefonat der beiden Präsidenten mit. Bei dem Panzer soll es sich um den Spähpanzer AMX-10 RC handeln. Der Radpanzer mit Kanone wird vor allem zur Aufklärung eingesetzt. Wie viele Panzer Frankreich der Ukraine bis wann übergeben will, war zunächst noch unklar. „Es ist das erste Mal, dass Panzer westlicher Bauart an die ukrainischen Streitkräfte geliefert werden“, zitierten französische Medienberichte den Élyséepalast.

Selenskyj dankte Macron auf Twitter für die Entscheidung. Man habe auch beschlossen, weiter gemeinsam zu arbeiten, um etwa die Luftabwehr der Ukraine zu stärken. Frankreich wollte weitere Details zu den Panzerlieferungen an die Ukraine später bekannt geben.

Im Rahmen eines sogenannten Ringtauschs hat die Ukraine unter anderem von osteuropäischen Staaten bereits Kampfpanzer sowjetischer Bauart erhalten. Im Rahmen eines mit Deutschland vereinbarten Ringtauschs etwa übergab die Slowakei der Ukraine Ende November 30 Schützenpanzer des sowjetischen Typs BMP-1. Deutschland liefert der Slowakei im Gegenzug 15 Kampfpanzer des Typs Leopard 2 A4. DPA

### CHINA

## Peking will Beziehungen zu Philippinen stärken

Peking. China und die Philippinen wollen ihre Beziehungen verbessern. Bei einem Besuch seines philippinischen Amtskollegen Ferdinand Marcos Jr. in Peking sprach der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping von einer „kostbaren Freundschaft“, die die beiden Staaten verbinde. Auch Marcos sagte, er wolle die Freundschaft der beiden Staaten weiter fördern. „Wir müssen dem Rest der Welt zeigen, dass wir beide den Beziehungen zwischen den Philippinen und China große Bedeutung beimessen“, sagte Marcos laut dem chinesischen Staatssender CCTV. Von einer Stärkung der Beziehungen würde die gesamte Region profitieren. DPA

### KOLUMBIEN

## Waffenstillstand endet nach wenigen Tagen

Bogotá. Nach wenigen Tagen hat die kolumbianische Regierung den Waffenstillstand mit der linken Guerillaorganisation ELN vorerst wieder suspendiert. Das teilte Innenminister Alfonso Prada am Mittwoch mit. Zuvor hatten die Rebellen dementiert, dass sie sich mit der Regierung auf eine beiderseitig verpflichtende Waffenruhe geeinigt hätten. Das Thema werde nun bei den nächsten Friedensgesprächen am 23. Januar in Mexiko diskutiert, kündigte Innenminister Prada an. Er rief die ELN dazu auf, sich bis dahin zumindest zu einer Feuerpause zu verpflichten, um ihren guten Willen zu zeigen. DPA

### ISRAEL

## EU kritisiert Ben-Gvir's Tempelberg-Besuch

Brüssel. Die EU hat sich kritisch über den Tempelberg-Besuch des neuen israelischen Polizeiministers Itamar Ben-Gvir geäußert. „Ich möchte daran erinnern, wie wichtig es ist, den Status quo der heiligen Stätten zu bewahren“, sagte ein Sprecher des EU-Außenbeauftragten Josep Borrell. „Wir als Europäische Union sind besorgt über die Handlungen, die dem zuwiderlaufen.“ Die Spannungen und auch die Zahl der Opfer hätten in den vergangenen Wochen bereits gefährlich zugenommen, sagte der Sprecher. Es sei wichtig, nicht zu einer Eskalation beizutragen. DPA

### IRAN

## Revolutionsgarde-Offizier vor seinem Haus erschossen

Teheran. In der iranischen Hauptstadt Teheran ist ein Mitglied der Revolutionsgarden (IRGC) getötet worden. Der Mann sei am Dienstag vor seinem Hauseingang erschossen worden, berichtete die Nachrichtenagentur Tasnim am Mittwoch. Der Soldat war demnach Kommandeur einer lokalen Basis-Einheit, der IRGC-Hilfsmiliz, im Süden Teherans. Bei dem Angriff sei auch eine weitere Person verletzt worden. Zu den genauen Hintergründen der Tat, die Tasnim als „Terroranschlag“ bezeichnete, war zunächst nichts bekannt. DPA

# Kongress ohne Führung

Der rechte Kern bei den Republikanern verweigert McCarthy bei der Wahl des Speakers die Zustimmung

VON THOMAS SPANG

Washington. Der zweite Tag des Dramas um das dritthöchste Staatsamt in den USA begann, wie der erste aufgehört hatte. Mit einem grimmig entschlossenen Kandidaten, der verspricht, so lange anzutreten, bis er den letzten Republikaner in seiner Fraktion überzeugt hat, für ihn zu stimmen. „Es wird passieren“, erklärte der bisherige Minderheitsführer Kevin McCarthy zu seinen Aussichten, den symbolischen Hammer des Speakers am Ende in der Hand zu halten.

Unklar blieb, wie er angesichts einer hauchdünnen Mehrheit von vier Stimmen im Repräsentantenhaus den Widerstand auf dem rechten Flügel seiner Fraktion brechen wollte. In den ersten drei Runden am Montag hatten ihm bis zu 20 Abgeordnete aus dem rechtsradikalen „Freedom Caucus“ die Gefolgschaft verweigert. Mit dem Ergebnis, dass der Fraktionsführer der Demokraten, Hakeem Jeffries, mit 212 Stimmen vorn lag. Am Mittwochabend hatte er auch den fünften Wahlgang verloren.

„Wir müssen am Ende nur mehr als die 212 Stimmen bekommen, die die Demokraten haben“, erklärte McCarthy nach langen Diskussionen mit seinen Unterstützern und einem Telefonat mit Ex-Präsident Donald Trump. Falls genügend seiner Widersacher einfach nicht mitstimmten oder auf die Aufstellung eines Gegenkandidaten verzichteten, bräuche er nicht die magische Zahl von 218 für eine Mehrheit zu erreichen. Dann reichte eine relative Mehrheit.

### Gegner geben sich entschlossen

„Das ist so absurd, dass ich dazu nichts sagen werde“, erklärte der Rechtsaußen-Abgeordnete Matt Gaetz und Trump-Intimus aus Florida. Er sehe nicht, was McCarthy tun könne, um die Unterstützung seiner 20 zu allem entschlossenen Gegner zu bekommen. „Ich bin auf eine lange Schlacht eingestellt und ich werde sie letztlich gewinnen.“ Die gleiche Entschlossenheit äußerten andere Rebellen in der Fraktion, die in namentlicher Abstimmung offen ihre Opposition dokumentierten. Der „Freedom Caucus“ hatte vor sieben Jahren nach dem Sturz John Boehners schon einmal den Aufstieg McCarthy zum Speaker verhindert. Die Rechtsaußen in der Partei halten den 57-jährigen Kalifornier für einen Karrieristen, der 14 der vergangenen 16 Jahre als Mitglied des Führungsteams der Fraktion diente. Eine Establishment-Figur



Kevin McCarthy, Minderheitenführer des Repräsentantenhauses, ist bei den bisherigen Wahlgängen zum Vorsitz durchgefallen. FOTO: HARNIK/DPA

in den Augen seiner Widersacher, die Teil des Problems der Politik in Washington sei.

In Erwartung eines schwierigen Wegs zum Speaker-Amt hatten die Unterstützer McCarthy bereits vor Wochen eine „Only Kevin“-Kampagne gestartet. Sie verteilten „OK“-Anstecker unter den neugewählten Abgeordneten, die eine Aura des Unvermeidlichen verbreiten sollte. Der Kandidat selbst setzte auf den Effekt, als er vor der Eröffnung des 118. Kongresses in der neuen Fraktion hinter

verschlossenen Türen verkündete: „Ich habe mir diesen Job verdient.“

Er reklamierte die Rückkehr der Republikaner zur Mehrheit im Repräsentantenhaus als seine Leistung. McCarthy schluckte seine anfängliche Kritik an Trumps mutmaßlichem Versuch eines Staatsstreichs am 6. Januar, leistete in Mar-a-Lago Abbitte und stellte anschließend Liz Cheney kalt. Zuletzt war McCarthy den Forderungen des „Freedom Caucus“ soweit entgegengekommen, dass seine Macht als Speaker auf ein symbolisches Amt zusammengeschrumpft wäre.

Nicht genug für Scott Perry, den Führer der rechtsradikalen Abgeordnetengruppe, die mehr Einfluss in der Fraktion verlangt. Ginge es nach den Rechtsaußen, könnte ein einzelner Abgeordneter jederzeit die Abwahl des Speakers verlangen. Die Rechten verlangen Schlüsselpositionen in den Ausschüssen und wollen das Weiße Haus mit Ermittlungen überziehen.

Trotz drohte McCarthy damit, Führungspositionen in der Fraktion und Positionen in den Ausschüssen für den rechten Flügel zurückzuhalten. Er habe die Nase voll von den „persönlichen Wunschliten“ einer Minderheit. Der Zentrist Don Bacon aus Nebraska brachte die Ungeduld in der Fraktion noch drastischer auf den Punkt. Er beschimpfte

die Widersacher des „Möchtegern-Speakers“ als „Taliban-20“, die die gesamte Partei in Geiselschaft nähmen.

Die offene Frage blieb, wie lange McCarthy der Opposition in den eigenen Reihen standhalten kann. Dafür müsste er mindestens Fortschritte bei der Stimmenzahl nachweisen. Die Demokraten reiben sich die Hände angesichts des Spektakels. „Das ist ein trauriger Tag für den Kongress“, erklärte Fraktionschef Jeffries. Ohne „Speaker“ können die neuen Abgeordneten nicht eingeschoren, die Komitees nicht besetzt und Gesetze beschlossen werden. Die Demokraten würden McCarthy nicht aus der Patsche helfen. „Die müssen das selbst für sich herausfinden.“

Kommentar Seite 2

### Biden nennt Wahldrama peinlich

US-Präsident Joe Biden hat den Machtkampf der Republikaner um den Vorsitz im Repräsentantenhaus als peinlich kritisiert. „Es ist nicht mein Problem“, sagte Biden am Mittwoch im Weißen Haus in Washington. Aber es sei „peinlich“, dass es so lange dauere, einen neuen Vorsitzenden der Kongresskammer zu bestimmen. Der Rest der Welt schaue zu. „Ich konzentriere mich darauf, Dinge zu erledigen“, betonte der Demokrat. DPA

## Vatikan vor Benedikt-Trauerfeier

Der emeritierte Papst soll an diesem Donnerstag unterhalb des Petersdoms beigesetzt werden

VON MANUEL SCHWARZ

Rom. Nach drei Tagen der öffentlichen Aufbahrung von Benedikt XVI. hat der Vatikan die letzten Vorbereitungen für die Trauerfeier für den emeritierten Papst getroffen. Derweil kamen noch einmal Tausende Gläubige und viele Kirchenmänner in den Petersdom, um sich zu verabschieden. Aus Deutschland betete etwa der Kardinal und Kölner Erzbischof Rainer Maria Woelki vor dem Leichnam Benedikts. Der emeritierte Papst war ein großer Förderer Woelkis.

Der seit Monaten heftig in der Kritik stehende Woelki gehört zu einer Delegation von knapp einem Dutzend Bischöfen aus Deutschland, die bei der Trauerfeier an diesem Donnerstag auf dem Petersplatz dabei sind. An dem Requiem ab 9.30 Uhr nehmen darüber hinaus Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), weitere Staats- und Regierungschefs, Spitzenpolitiker, rund 3700 Priester sowie voraussichtlich mehrere Zehntausend Gläubige teil. Nach der öffentlichen Feier wird Benedikt in der päpstlichen Grotte unterhalb des Petersdoms beigesetzt.

Papst Franziskus lobte seinen Vorgänger für dessen theologisches Werk. „Die Tiefe des Denkens Josephs, das auf der Heiligen Schrift und den Kirchenvätern beruht, ist uns heute noch eine Hilfe“, schrieb das Oberhaupt der katholischen Kirche im Vorwort eines bald erscheinenden Buches über Bene-

dikts spirituelles Denken. Bei Benedikt seien „unaufhörliche Hingabe“ und „ein erleuchtetes Lehramt“ verschmolzen, schrieb der 86-Jährige. „Benedikt XVI. machte Theologie auf Knien“, befand Franziskus, er habe sich Gott ganz hingeeben. „Wir danken Gott dafür, uns Benedikt XVI. geschenkt zu haben.“

Bei der Audienz am Mittwoch bezeichnete Franziskus den im Alter von 95 Jahren gestorbenen Papa Emeritus als „großen Meister der Katechese“, also Vermittler und Erklärer des christlichen Glaubens. „Sein scharfes und höfliches Denken war nicht selbstbezogen, sondern kirchlich, denn er wollte uns immer

zur Begegnung mit Jesus begleiten“, sagte Franziskus.

Nachdem am Montag und Dienstag rund 135.000 Gläubige am Leichnam Benedikts vorbeigingen, berichtete die vatikanische Gendarmerie am Mittwochmittag von etwa 24.000 weiteren Menschen in der großen Basilika. Für die Trauerfeier am Donnerstag sind in Rom rund 1000 Sicherheitskräfte im Einsatz. Über dem Vatikan herrscht eine Flugverbotszone. Prognosen der Präfektur zufolge werden mehr als 60.000 Trauergäste erwartet. Die Zahl könnte allerdings deutlich höher werden.

Ein Gläubiger hält das Foto von Benedikt XVI. in den Händen. Am Montag und Dienstag gingen rund 135.000 Gläubige an dem aufgebahrten Leichnam des emeritierten Papstes vorbei. FOTO: WEIKEN/DPA



## 7000 Inhaftierte sollen freikommen

Massenamnestie in Myanmar

Naypyidaw. Im Rahmen einer neuen Massenamnestie im Krisenland Myanmar hat die Militärjunta die Freilassung von mehr als 7000 Gefangenen angekündigt. Anlass ist der 75. Jahrestag der Unabhängigkeit von der früheren britischen Kolonialmacht, wie das staatliche Fernsehen am Mittwoch berichtete. Ob und wie viele politische Gefangene freikommen werden, wurde zunächst nicht bekannt. Zahlreiche Familienangehörige von Häftlingen warteten seit dem Morgen vor den Gefängnissen des früheren Birma – vor allem vor dem für seine Foltermethoden berüchtigten Insein-Gefängnis in der größten Stadt Yangon (früher: Rangun).

„Bisher sind nur fünf Busse herausgekommen. Darin waren nur wenige politische Gefangene“, sagte Hnin Hnin, der selbst wegen seines Widerstands gegen die Militärjunta zeitweise in Haft war. Tausende Menschen hätten sich vor den Gefängnistoren versammelt und warteten auf die mögliche Freilassung ihrer Liebsten, erklärte er.

Seit dem Militärputsch am 1. Februar und der Entmachtung von De-Facto-Regierungschefin Aung San Suu Kyi regiert die Junta mit eiserner Faust. Das Militär geht hart gegen Widerstand vor. Immer wieder kommt es zu willkürlichen Festnahmen. Laut Gefangenenhilfsorganisation AAPP wurden in den vergangenen zwei Jahren fast 17.000 Menschen inhaftiert und fast 2700 getötet. DPA

Zum Artikel „90 Senioren brauchen neues Heim“ vom 4. Januar:

**Erbärmlich**

Als Seelsorger suche ich nach Worten für das, was mit dem Heim am Kirchweg passiert ist. Wie soll ich es bezeichnen, wenn hilflose, vielfach verwirrte alte Menschen und psychisch Kranke fast jeden Alters den Lebensort wechseln müssen und gar nicht verstehen können, wie ihnen geschieht? Menschen, die oft kaum in der Gegenwart orientiert sind, aber beim gemeinsamen Essen ihre Tischnachbarn kennen und grüßen, sich gegenseitig helfen, wenn es durchs Haus geht, ihren Pflegerinnen und Pflegern vertrauen, weil sie sie erkennen.

Wie soll ich es bezeichnen, wenn sich die allermeisten Mitarbeitenden die gesamte Corona-Zeit hindurch Arme und Beine ausgerissen haben, um nicht nur ihre Schutzbehelfen „trocken, warm und satt zu versorgen“, sondern auch mit etwas Zeit darüber hinaus für die Hilflosen einfach mal da zu sein – und sich nun rasant völlig neue Stellen suchen müssen? Und wie soll ich es bezeichnen, wenn die neue engagierte Leitung kaum Zeit hatte, um Altlasten zu bearbeiten und tragfähigere Konzepte umzusetzen? Am Ende wurden von einem kirchlichen Träger aus Berlin direkt vor den Weihnachtstagen Versprechungen gemacht, dass alles gut würde. Es kam anders. Kurz nach Weihnachten.

Trotz des Engagements sogar der Landeskirche ist jetzt ultimo. Alles muss raus. Alle müssen raus. Nun habe ich auch die Worte gefunden, die ich suchte: Es wurde nicht gut. Es wurde beschämend. Es ist erbärmlich.

FRIEDHELM BLÜTHNER, BREMEN

Zum Artikel „Vogt hält Volksentscheid für denkbar“ vom 23. Dezember:

**Zwei Kernfragen**

Abgesehen davon, dass Volksentscheide in Bremen gerade vom grünen Koalitionspartner kaum beachtet werden, stellen sich für mich bei der Diskussion um die Innenstadt immer zwei Fragen: Warum konzentriert sich die politische Arbeit immer wieder auf die sogenannte Innenstadt und warum um alles in der Welt soll die Straßenbahn aus der



Das Pflegeheim am Kirchweg in der Bremer Neustadt wird geschlossen. 90 alte Menschen, für die es ein Zuhause war, müssen ausziehen. Pastor und Seelsorger Friedhelm Blüthner sucht nach Worten für das, was er bei dieser Nachricht empfindet.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Obernstraße verschwinden? Mancher Bürger wird sich fragen, warum die eine oder andere Straße oder ein Radweg vor seiner Tür nicht mal die längst überfällige Schaeferische Seligsprechung erfährt und saniert wird. Oder die einzelnen Stadtteile mal aufgewertet werden durch bessere Beleuchtung, Grünanlagen, bessere Schulausstattung oder ÖPNV-Anschluss.

Meines Erachtens ist der ÖPNV mit der damit verbundenen Straßenbahn ein Rettungsanker für die Innenstadt. Gerade für Menschen, die in ihrer persönlichen Mobilität eingeschränkt sind, oder für Bürger, die sich klimafreundlich bewegen wollen. Mit der Straßenbahn bis vor die Tür eines Kaufhauses oder eines Pop-up-Stores, besser geht es doch gar nicht. Lasst die Bahn bloß dort, wo sie jetzt fährt, von der Martinistraße wird kei-

ner durch die seitlichen, wenig attraktiven Häuserschluchten zur Obernstraße laufen, um Dinge zu kaufen, die der Mensch häufig auch im Internet bestellen kann.

UWE KÖSTER, BREMEN

Zum Artikel „Warten auf die Digitalisierung“ vom 31. Dezember:

**Unausgegorener Murks**

Politik und Krankenkassen sind auf dem Trip der Datensammlung und weiteren Bürokratisierung dabei, die ambulante Patientenversorgung an den Rand der Funktionalität zu drängen. Die interessiert sie nämlich nicht. Praxen finden kein Personal mehr. Viele wissen nicht mehr, wie sie die Sprechstunde or-

ganisieren sollen. Unzählige unbezahlte Stunden und viel Geld haben allein wir in den letzten zwei Jahren in diesen unausgegorenen Murks gesteckt, ohne dass Land in Sicht kommt. Sechs Wochen lief es stabil, bis der neue Konnektor pflichteingeführt wurde. Seither stürzt das System bis zu dreimal am Tag aufgrund unausgereifter Datenverbindungen ab. Die Techniker vor Ort sind ratlos und fassen sich nur an den Kopf, was die Industrie da entwickelt hat.

Politiker und Krankenkassenchefs träumen und wissen nicht, was sie reden. Sie kümmern sich aber nicht darum, was in fünf Jahren auf unser System zukommt, wenn 30 Prozent der Praxen ohne Nachfolger aufhören.

Arztpraxen fürchten sich vor der Einführung des E-Rezeptes und der ePA. Dann geht

nichts mehr in der Patientenversorgung, weil wir ja Daten sammeln. Hände weg von ePA und E-Rezept in der jetzigen Form. Das System muss neu aufgesetzt werden, am besten mit ausländischer Hilfe.

Murks scheint in der politisch-bürokratisch-IT-industriellen Kaste dieses Landes eine Zielvorstellung zu befriedigen. Minister Lauterbach vorneweg. Andreas Boven-schulte sollte für seine Worte einstehen: Gesundheit ist keine Ware.

ROLF-RÜDIGER LEIBECKE, BREMEN

Zum Artikel „Verlag profitiert von Winnetou-Debatte“ vom 24. Dezember:

**Nicht wie im echten Leben**

Wie erfreulich zu lesen, dass sich die Mehrheit nicht in die Reihe der Berufsbetroffenen eingliedert. Wer denen glaubt, müsste tief erschüttert sein, wenn in den vergangenen Tagen der Filmklassiker „African Queen“ konsumiert wurde – besonders die Anfangsszene in der Dorfkapelle. Oder die folkloristischen Teile im „Traumhotel“. Darf man in Spielfilmen Ärzte bei der Arbeit, Polizisten beim Fangen böser Menschen zeigen, im Dienst ergraute Bergbauern auf der Alm oder Fischer beim Krabbenfischen? Alle werden so dargestellt, wie es sich die Drehbuchautoren vorstellen, und nicht so, wie es im wirklichen Leben ist. Wie Karl May, dessen Recherche in dem Zusammenhang bekanntermaßen wenig wissenschaftlich war, sich eben Winnetou vorgestellt hat. Wer das nicht richtig einordnen kann, muss es sich nicht ansehen, anhören oder lesen und sollte sich die Peinlichkeit ersparen, sich zu erdreisten, den Rest seiner Mitmenschen für total bescheuert zu halten.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

**REDAKTION LESERMEINUNG**  
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG  
Lesermeinung • 28189 Bremen  
Mail: [lesermeinung@weser-kurier.de](mailto:lesermeinung@weser-kurier.de)

ANZEIGE

2023

DER SPARSINN GEHT WEITER!

Gültig von Do., 5.1. bis Sa., 7.1.

Dein

LIDL

Preis

SPAR'S

AM WOCHENENDE

SCHON AB DONNERSTAG

Lidl lohnt sich

SPAR STURZ!

Im Aufsteller

**Granini Sensation**  
Versch. Sorten. Je 0,75 l  
zzgl. -25 Pfand; 11 = 1,32

AKTION  
-56%

UVP 2.29  
-99\*

-61%  
-89\* a)

11 = 1,19

Nur gültig mit

SPAR STURZ!

Alpro Drink  
Versch. Sorten.  
Je 1 l

-37%

2.99  
1.88\*

BIS ZU

-61%

SPAREN\*\*

SPAR STURZ!

Griechischer Feta  
Kühlung

**Islos Feta/ Ziegenkäse**  
Je 150 g; 1 kg = 11,80

AKTION  
-37%

UVP 2.85  
1.77\*

SPAR STURZ!

Im Aufsteller

**Teekanne Ländertee**  
Versch. Sorten.  
Je 20x 1,8/20x 2,5/  
20x 2,75 g  
1 kg = 33,06/  
23,80/21,64

-38%

1.95  
1.19\*

**Kohlrabi, lose**  
Ursprung: Spanien/  
Italien  
Klasse I  
Je Stück

-25%

-79  
-59\*

**Mango, lose**  
Ursprung: Brasilien/  
Peru/Mali  
Klasse I  
Je Stück

-20%

1.39  
1.11\*

\* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen  
Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter [www.lidl.de/filialsuche](http://www.lidl.de/filialsuche) oder 0800 4353361. \*\*Nur gültig für alle Artikel auf dieser Anzeige. a) Aktionsangebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Mehr Infos unter [lidlplus.de](http://lidlplus.de)

LEUTE



Während viele Kopenhagener am Mittwoch klatschnass vom Regen mit dem Rad bei der Arbeit ankamen, musste sich die dänische Königin **Margrethe II.** (82) keine Sorgen um nasse Füße machen: In der überdachten goldenen Kutsche fuhr die Monarchin von ihrem Schloss Amalienborg zum Sitz des dänischen Parlaments, Christiansborg. Dort wollte die Königin an einem Neujahrsempfang teilnehmen. Eine Pferde-Eskorte der Gardehusaren begleitete die Kutsche der Königin: DPA



Ex-Profifußballer **Martin Hinteregger** (30) bereut seinen Rücktritt im vergangenen Sommer nicht. Er habe jetzt zwar ein „komplett anderes, aber weit besseres Leben“, sagte der frühere Verteidiger von Eintracht Frankfurt. „Im Profifußball treffe ich wieder auf Leute, die nicht das Beste von einem wollen“, sagte er. „Und eine Arbeit als Trainer kann ich mir nicht vorstellen.“ Er dürfe nun ein freies Leben führen, sei nicht mehr fremdbestimmt und müsse keine Wochenpläne mehr abschuffen. DPA



Moderatorin **Sophia Thomalla** (33) steht ihrem Ex-Freund Till Lindemann noch sehr nahe. „Wir pflegen ein unfassbar gutes und freundschaftliches, sehr, sehr inniges Verhältnis“, sagte die Berlinerin über den Rammstein-Sänger, der am Mittwoch 60 Jahre alt geworden ist. „Das ist natürlich auch eine Hausnummer, aber er ist kerngesund und fit geblieben“, so Thomalla. Die Moderatorin ist derzeit mit Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev liiert. DPA



Vor dem Erscheinen der Memoiren von **Prinz Harry** (38) wird ein enormer Aufwand betrieben, um die Inhalte so lange wie möglich unter Verschluss zu halten. Die „Times“ zog gar den Vergleich zur Harry-Potter-Serie. Die Wenigen, die Harrys autobiografisches Buch „Spare“ (deutsch: „Reserve“) bereits kennen, schüren indes hohe Erwartungen: „Ich glaube, dass das Buch schlimmer für sie sein wird, als die Royal Family erwartet“, sagte eine namentlich nicht genannte Quelle. DPA

# Mehr als ein Gefühl

## Umfrage: Für die meisten Deutschen ist Heimat der Ort der Jugend

VON GREGOR THOLL

Berlin. „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“, textete vor über 20 Jahren Herbert Grönemeyer, doch da geben dem populären Musiker laut einer aktuellen Umfrage hierzulande viele nicht recht. 32 Prozent der Erwachsenen in Deutschland stimmen der Aussage zu, Heimat sei da, wo sie aufgewachsen seien. 29 Prozent wählen die Option „Wo ich derzeit lebe“ und 27 Prozent „Wo für mich wichtige Menschen leben“. Der Rest fand keine Aussage davon passend. So ergab es jetzt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov.

Männer (37 Prozent) denken eher an den Ort ihres Aufwachsens als Frauen (26 Prozent). Frauen (33 Prozent) geben dagegen öfter die gefühlsbetontere Antwort mit den wichtigen Menschen – bei den Männern tun dies lediglich 21 Prozent. Je älter die Befragten, desto mehr wird der Ort, an dem gerade gelebt wird, als „Heimat“ bezeichnet. Jüngere mit weniger Lebensjahren tendieren überdurchschnittlich mehr zum Ort ihrer Kindheit und Jugend, den sie als „Heimat“ bezeichnen – bei den 18- bis 24-Jährigen sind es 35 Prozent.

Auch im Osten (38 Prozent) sind es überdurchschnittlich viele Leute, die sagen, Heimat sei dort, wo sie aufgewachsen seien. Im Westen der Bundesrepublik sind es 30 Prozent. Der Westen zeigt sich dabei übrigens auffällig gleichmäßig dreigeteilt: Ebenfalls 30 Prozent dort sagen „Wo ich derzeit lebe, ist Heimat für mich“. Und 28 Prozent wählen die Option „Wo für mich wichtige Menschen leben“.

### Zwischen Kitsch und Kuchen

Vor allem in der alten Bundesrepublik dürften manche beim Wort Heimat nach wie vor an Heimatfilm, Heile-Welt-Kitsch, Lederhosen, Dirndl, Bohnenwachs und Spießigkeit denken. Der Zeitgeist war dort lange Zeit nach den 68ern eher skeptisch gegenüber dem vermeintlich reaktionären Konzept von Heimat, das nah zu sein schien an den aus der Nazi-Zeit belasteten Begriffen wie „Nation“, „Vaterland“, „Volk“.

Heimat kann aber wohl für Millionen Menschen auch Familie, Freundschaft, Geborgenheit bedeuten, frisch gebackener Kuchen von Oma oder der Geruch gemähter Wiesen. Es ist der Ort, wo man sich wohlfühlt, wo einem das Herz klopft, wenn man sich dem Ort nach längerer Abwesenheit wieder nähert, wo Leute gleicher Gesinnung freundlich zu einem sind, wo das Volksfest mit viel Spaß steigt. Laut „Duden“ ist Heimat ein „Land, Landesteil oder Ort, in dem man (geboren und) aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt“. Das Wort werde „oft als gefühlsbetonter Ausdruck enger Verbundenheit gegenüber einer bestimmten Gegend“ benutzt. Das Wort war in bestimmten, oft großstädtischen Milieus lange verpönt – außer vielleicht, wenn der Filmemacher Edgar Reitz es in der Familien-



Ist für viele Menschen ein wichtiger Teil der Heimat: Volksfeste wie das Schützenfest in Hannover, auf dem eine Trompeterin eines Spielmannszuges auftritt. FOTO: DITTRICH/DPA

Saga „Heimat“ benutzte. Die vielfach ausgezeichnete und mit großem Interesse aufgenommene Trilogie wurde Anfang der 1980er Jahre gedreht und erzählt die Geschichte der Maria Simon und ihrer Familie aus dem fiktiven Dorf Schabbach im Hunsrück.

Seit Jahren erlebt der Begriff „Heimat“ aber ein politisches Comeback. Das Bundesinnenministerium trägt den Begriff seit bald

fünf Jahren im Titel. Im März 2018 wurde das Innenministerium um den Bereich Bauwesen erweitert und auf Betreiben des ehemaligen Ministers Horst Seehofer (CSU) in „Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat“ umbenannt. Im Dezember 2021 ordnete Bundeskanzler Olaf Scholz an, das Ministerium in „Bundesministerium des Innern und für Heimat“ umzubenennen.

## Junge stirbt nach Sturz in Betonröhre

### Kamera zeigt kein Lebenszeichen

**Saigon.** Mehrere Tage nach dem Sturz eines zehnjährigen Jungen in ein 35 Meter tiefes Betonrohr in Vietnam haben Behörden ihn für tot erklärt. Der Junge sei 100 Stunden nach erfolglosen Rettungsversuchen gestorben, sagte Doan Tan Buu, stellvertretender Regierungschef der südvietnamesischen Provinz Dong Thap. Man wolle so schnell wie möglich seine Leiche bergen, fügte er hinzu.

Ein Team aus Ärzten, Gerichtsmedizinern und örtlichen Behörden war zum Schluss gekommen, dass der Junge aufgrund verschiedener Faktoren ums Leben gekommen sei. Dazu gehörten neben dem Ort des Unfalls auch die Tiefe des Rohrs, die Dauer der Bergungsarbeiten sowie mögliche Verletzungen, die er erlitten habe. Noch am Mittwochvormittag waren die Versuche weitergegangen. Eine zuvor in das Rohr herabgelassene Kamera hatte kein Lebenszeichen des Kindes gezeigt.

Der kleine Nam war am Sonnabend auf dem Gelände einer Baustelle für eine neue Brücke in das Rohr gestürzt. Es hat nur einen Durchmesser von etwa 25 Zentimetern. Von den Behörden hieß es, niemand habe gedacht, dass ein Zehnjähriger so tief in der Röhre eingeschlossen werden könnte. An den Bergungsarbeiten beteiligte sich auch das Militär. DPA

### USA

## Auto stürzt 75 Meter tief – alle Insassen überleben

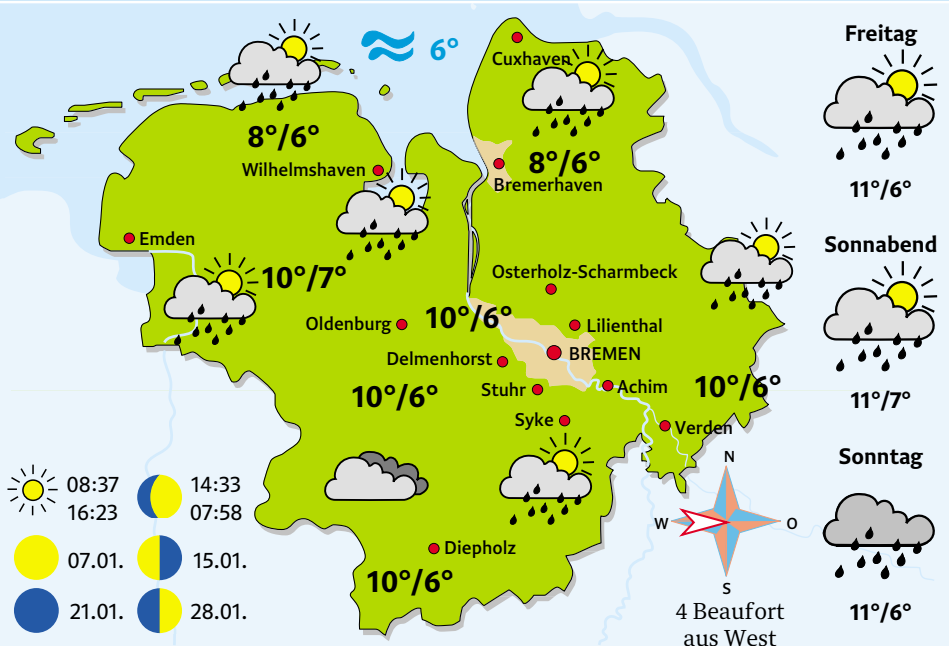
**Los Angeles.** Alle vier Insassen eines Autos – zwei Erwachsene und zwei Kinder – haben auf einer Küsten-Highway 30 Kilometer südlich von San Francisco im US-Bundesstaat Kalifornien einen rund 75 Meter tiefen Sturz von einer Klippe überlebt. Der Fahrer, seine 41-jährige Begleiterin, eine Siebenjährige sowie ein vier Jahre alter Junge wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Dass sie überlebt haben, war nichts weniger als ein Wunder“, sagte Feuerwehrchef Brian Pottenger. Der Fahrer habe den Wagen wohl mit Absicht von der Straße gelenkt, um sich und die anderen zu töten, so die Polizei. xxx

### COOK-INSELN

## Mutter ertrinkt beim Versuch, Tochter zu retten

**Avarua.** Auf den Cookinseln ist eine Frau bei dem Versuch gestorben, ihre in Not geratene Tochter aus dem Meer zu retten. „Sie ist in Schwierigkeiten geraten, als sie versuchte, ihrer elfjährigen Tochter zu helfen, die von der Strömung mitgerissen wurde“, teilte die Polizei mit. Die 52-jährige Neuseeländerin sei mit ihrem Kind in dem Inselparadies in Urlaub gewesen. Während ihre Tochter von Helfern gerettet werden konnte, sei für die Frau jede Hilfe zu spät gekommen. DPA

### DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



### UNSERE REGION HEUTE

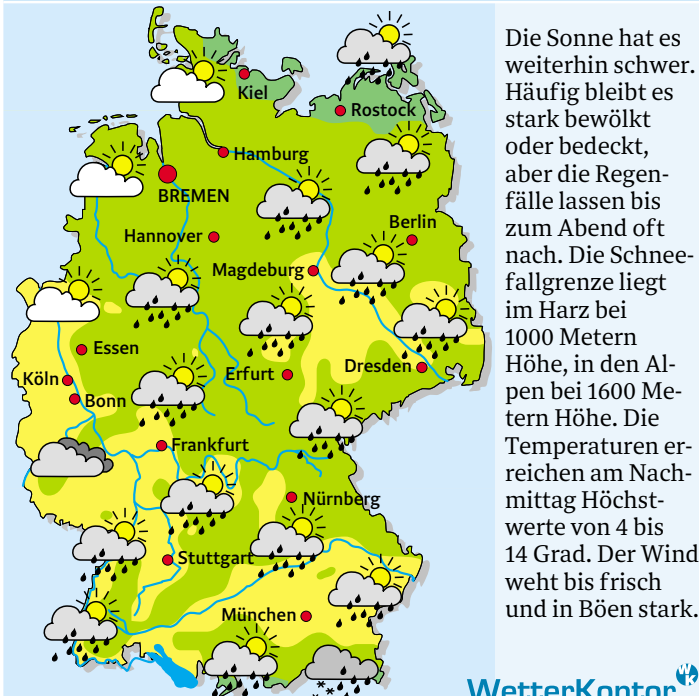
Heute halten sich viele Wolken, nur ab und zu schaut die Sonne mal durch kleine Wolkenlücken. Dazu gibt es den ein oder anderen Regenschauer. Die Werte erreichen 8 bis 10 Grad. Der West- bis Nordwestwind weht frisch mit starken Böen.

### VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen ist es anfangs stark bewölkt, und es regnet immer wieder. Später lässt der Regen nach, und die Sonne zeigt sich ab und zu. Am Sonnabend fällt anfangs Regen, später lockert der Himmel auf, ehe am Abend erneut Regen aufzieht.

BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
<b>Bremen-Flughafen am 04.01.2023, 16 Uhr</b>	Unterweser: NW 4	<b>Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 05.01.2023</b>
Windrichtung und Stärke: W 5	Wesermünd./Jade: NW 5	Wilhelmshaven 11:49 / ---
Lufttemperatur (°C): 11,9	Ostfries. Inseln: W 5	Cuxhaven 12:06 / ---
Luftfeuchtigkeit (%): 91	Elbmündung: NW 4	Bremerhaven 12:18 / ---
Luftdruck (hPa): 1007,9	Nordfries. Inseln: NW 5	Brake 00:36 / 13:06
Max. Temp. am 03.01. (°C): 7,1	Westliche Ostsee: NW 5	Veegesack 01:11 / 13:42
Min. Temp. in der Nacht zum 04.01. (°C): 6,5	Zwischenahner M.: W 4	Bremen 01:20 / 13:52
Regen bis 7 Uhr in l/qm: 4,5	Steinhuder Meer und Dümmer: W 4	

### DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



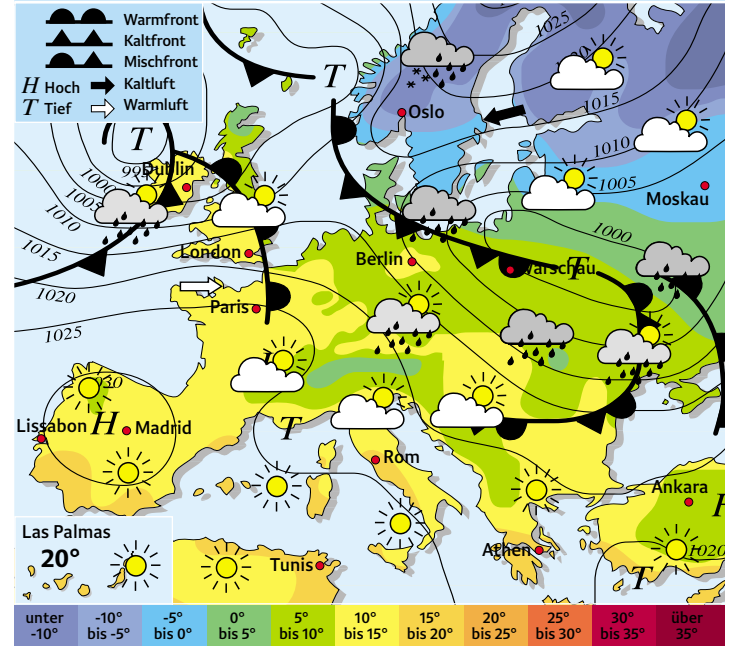
Die Sonne hat es weiterhin schwer. Häufig bleibt es stark bewölkt oder bedeckt, aber die Regenfälle lassen bis zum Abend oft nach. Die Schneefallgrenze liegt im Harz bei 1000 Metern Höhe, in den Alpen bei 1600 Metern Höhe. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag Höchstwerte von 4 bis 14 Grad. Der Wind weht bis frisch und in Böen stark.

Stadt	Wetter	Temp.	Stadt	Wetter	Temp.
Augsburg	Schauer	12°	Konstanz	Schauer	13°
Berlin	wolkig	10°	Köln/Bonn	wolkig	12°
Dresden	Regen	10°	Leipzig	Schauer	11°
Frankfurt	Schauer	13°	List/Sylt	wolkig	7°
Freiburg	Regen	14°	München	Schauer	13°
Hamburg	Schauer	9°	Nürnberg	Schauer	12°
Hannover	Schauer	9°	Rostock	Schauer	8°
Helgoland	wolkig	8°	Saarbrücken	Schauer	13°
Karlsruhe	Schauer	13°	Stuttgart	Schauer	14°
Kassel	Schauer	11°	Zugspitze	Schnee	-5°

### BIOWETTER

Viele Menschen fühlen sich zurzeit schnell müde und matt. Dadurch sind in vielen Fällen Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Außerdem besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr bei Erkältungskrankheiten. Wetterfällige Personen müssen mit Kreislaufbeschwerden rechnen.

### DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Zwischen einem Tief über den Britischen Inseln und einem Tief über Osteuropa lassen die Regenfälle über Mitteleuropa im Tagesverlauf nach. In Benelux gibt es immer mehr Regen.

### STÄDETWETTER

Stadt	Wetter	Temp.	Stadt	Wetter	Temp.
Amsterdam	wolkig	12°	Moskau	bedeckt	-8°
Athen	wolkig	17°	Nizza	wolkig	15°
Brüssel	wolkig	12°	Oslo	Schnee	-3°
Dubrovnik	wolkig	14°	Paris	Schauer	15°
Innsbruck	Regen	9°	Rom	wolkig	16°
Istanbul	wolkig	12°	Stockholm	wolkig	-2°
Kopenhagen	wolkig	7°	Tunis	Schauer	18°
London	wolkig	13°	Venedig	wolkig	10°
Malaga	wolkig	18°	Wien	Schauer	14°
Mallorca	heiter	18°	Zürich	Regen	12°

### AKTUELLE INFORMATIONEN

Messwerte der Bremer Luftüberwachung: www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Video auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de



## Nur wenige mobile Blitzer im Einsatz

Polizei kann sechs Geräte nutzen, setzt laut Statistik pro Tag aber nur ein bis zwei ein

VON BJÖRN STRUSS

**Bremen.** Für Autofahrer ist es egal, ob sie gerade in Bremen, Hamburg oder München unterwegs sind. Überall müssen sie sich an die Höchstgeschwindigkeiten halten. Wie häufig Raser allerdings Bekanntheit mit einem Blitzgerät machen können, variiert in Deutschland stark. Eine von der Kanzlei Goldenstein Rechtsanwälte erstellte Rangliste vergleicht die Dichte von Geschwindigkeits- und Rotlichtkontrollen in den 40 größten deutschen Städten. Bremen landet dabei mit Platz 18 im Mittelfeld. Auffällig ist, dass mobile Blitzer an der Weser vergleichsweise selten zum Einsatz kommen.

### Wie funktioniert die Rangliste?

Die Kanzlei mit Sitz in Berlin hat erfasst, wie viele stationäre Blitzer es in den 40 Städten gibt. Zusätzlich wertete ein Team zwischen dem 28. November und 28. Dezember Daten von Verkehrsapps aus, um die Einsätze von mobilen Anlagen zu zählen. Daraus ergibt sich pro Tag eine durchschnittliche Blitzerzahl. Um die unterschiedliche Größe der Städte zu berücksichtigen, setzte das Team diese Werte ins Verhältnis zur jeweiligen Straßenfläche. Eine Datenbank des Statistischen Bundesamtes liefert dazu Angaben in Hektar. Das Ergebnis: In Wuppertal ist für Raser die Gefahr, erwischt zu werden, mit einer Blitzerdichte von 26,1 besonders hoch. Sehr unbehelligt fährt es sich hingegen in Magdeburg, wo dieser Wert lediglich bei 0,7 liegt.

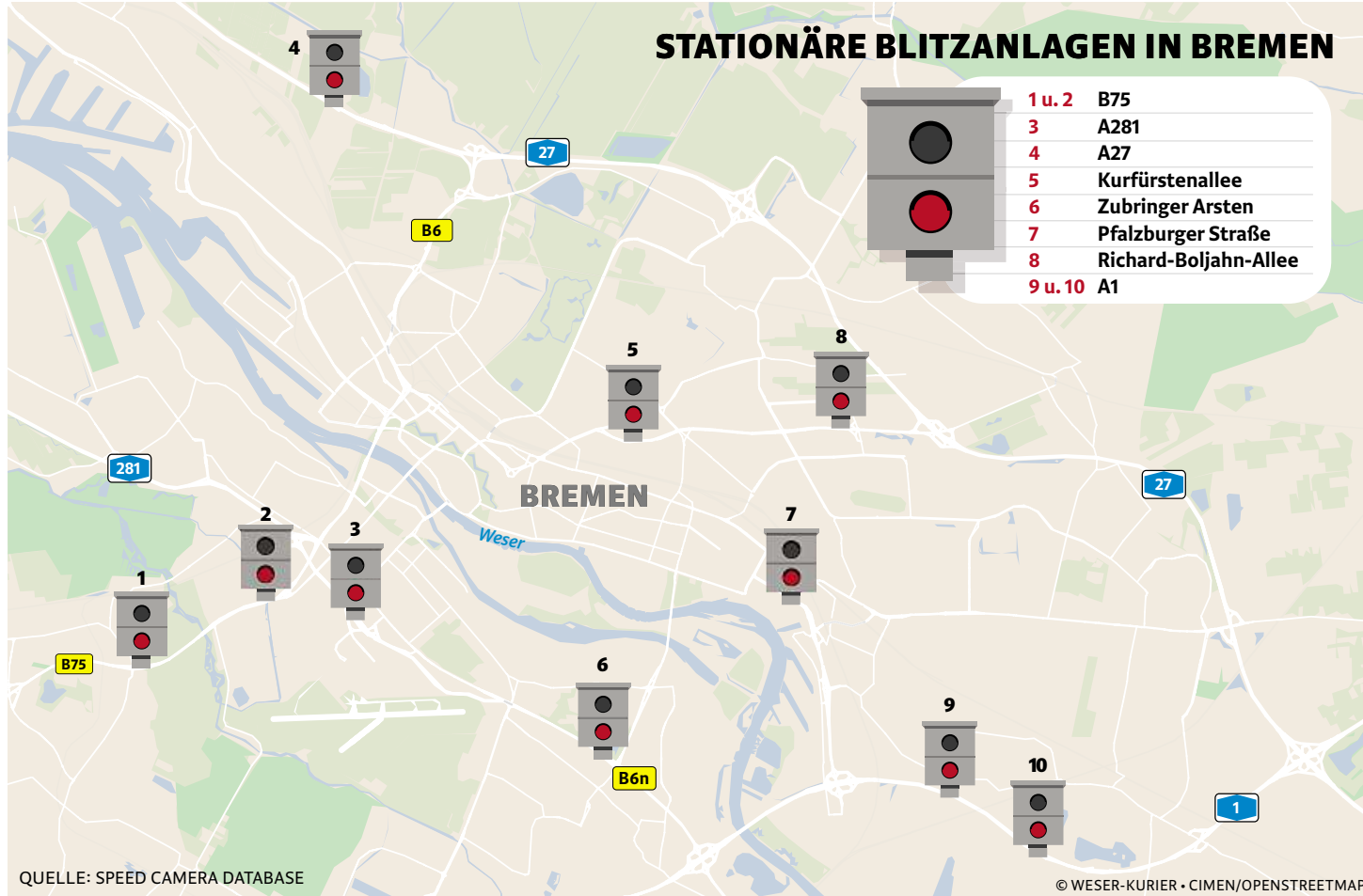
### Was sagen die Zahlen für Bremen?

An der Weser gibt es pro 1000 Hektar Straßenfläche täglich im Schnitt 11,6 Geschwindigkeits- und Rotlichtkontrollen. Die Zahl der fest installierten Blitzer liegt bei 22, hinzu kommen pro Tag statistisch 1,7 mobile Geräte. In Städten mit vergleichbaren Einwohnerzahlen ist die Polizei beim Einsatz ihrer Dreibeine und ähnlicher Anlagen offenbar aktiver. Für Leipzig, Essen, Hannover und Dortmund gibt die Statistik bei den mobilen Blitzern Werte zwischen 2,3 und 2,6 an. In Nürnberg sind es gar 4,7 pro Tag, in Dresden hingegen nur 1,1.

### Was sagt die Polizei dazu?

Die Überwachung des fließenden Verkehrs ist eine Aufgabe der Polizei. An zehn Stellen der Stadt kann sie Raser mit stationären Blitzern überführen, die genauen Orte sind auf der Karte verzeichnet. Hinzu kommen zwölf Anlagen, die beim Überfahren einer roten Ampel blitzen. Für täglich wechselnde Einsatzorte kommen fünf mobile Geschwindigkeitsmesser und ein System, das auch den Abstand erfasst, hinzu.

„Überhöhte Geschwindigkeit gehört nach wie vor zu den Hauptunfallursachen in der Stadt“, erklärt Polizeisprecher Nils Matthe-



sen. Die Polizei werde dagegen weiterhin konsequent vorgehen, um die Zahl der Verletzten und Toten zu senken. Matthiesen weiter: „Wir können uns auf diesem Feld technisch und taktisch verbessern. Das ist unser täglich Brot.“

Bis einschließlich November hat die Polizei im vergangenen Jahr über 115.000 Geschwindigkeits- und Abstandsverstöße erfasst. 2021 waren es im gleichen Zeitraum 145.497 Raser. Zum Vergleich: Im kompletten Jahr 2019 erwischte die Polizei 201.620 Verkehrsteilnehmer mit einer zu hohen Geschwindigkeit.

### Wie bewertet der ADAC die Rangliste?

Für Nils Linge, Sprecher des ADAC Weser-Ems, ist der Erkenntnisgewinn bei Städtevergleichen wie diesem eher gering. „Die Verkehrsdichte und die Infrastruktur sind sehr unterschiedlich“, erklärt er. So hätten reiche Städte wie München oder Düsseldorf etwa die finanziellen Möglichkeiten, den Verkehr in Tunneln unter die Erde zu verlegen. Auch die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und die Zahl der Fahrradfahrer variere stark. „Deshalb ist es schwierig, alle Städte in einen Topf zu werfen“, meint Linge.

Für den Verkehrsexperten ist es wichtig, dass die Polizei Blitzer einsetzt, um den Ver-

kehr sicherer zu machen. „Wir brauchen dies dort, wo es schnell zu Unfällen kommen kann oder wo Autofahrer mit absurd hohen Geschwindigkeiten unterwegs sind“, betont

der ADAC-Sprecher. Ohne erkennbares Gefahrenpotenzial stoße das Blitzen bei den Verkehrsteilnehmern hingegen auf wenig Verständnis.

ANZEIGE

**zurbrüggen feiert JUBILÄUM!**  
33 Jahre

Donnerstag 5. Januar Geöffnet 10.00-19.00 Uhr  
Freitag 6. Januar Geöffnet 10.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag 7. Januar Geöffnet 10.00-19.00 Uhr

Vor 33 Jahren eröffnete unser erstes Großflächenhaus in Unna

## Ende einer Männerdomäne

Das sind die ersten Novizinnen der Eiswette

VON BJÖRN STRUSS

**Bremen.** Fast 200 Jahre lang war die Bremer Eiswette eine ausschließlich von Männern gepflegte Tradition. Nun stehen die Eiswettgenossen kurz davor, erstmals drei Frauen in ihren Kreis aufzunehmen. Wenn es am Freitag, 6. Januar, nach zwei Jahren Corona-Pause wieder um die Frage geht, ob die Weser „geht oder steiht“, schlägt auch die Stunde der Novizen. Als Anwärter präsentieren sie sich der Öffentlichkeit, um dann beim 194. Eiswettfest am 21. Januar höchst feierlich in die Reihen der Genossen aufgenommen zu werden. Das Präsidium hat dem WESER-KURIER nun die drei Novizinnen vorgestellt: Katrin Piepoh, Kerstin Schwimmbeck und Verena Grewe.

„Wir freuen uns sehr, mit dabei zu sein. Die Entscheidung, auch Frauen aufzunehmen, geht in die richtige Richtung“, sagt Kerstin Schwimmbeck. Sie ist Sprecherin des Novizjahrgangs, zu dem auch fünf Männer zählen. Schwimmbeck ist Vorständin der OAS AG, einem international tätigen Spezia-

listen für Produktionsanlagen. Katrin Piepoh ist Anwältin und Notarin der Kanzlei Trentmann. Verena Grewe arbeitet als Geschäftsführerin der Arthur Behrens GmbH & Co. KG und ist Vizepräsidentin der Handelskammer. Die Frauen passen in das Profil, das sich seit 1829 für die Eiswettgenossen etabliert hat: Führungspersönlichkeiten aus der Bremer Wirtschaftswelt.

„Tradition ist nicht als Zementieren alter Strukturen zu verstehen. Vielmehr muss sie mit dem Zeitgeist weiterentwickelt werden“, erklärt Patrick Wendisch, Präsident der Eiswette von 1829. Schon 2020 habe sich im Präsidium die Meinung durchgesetzt, dass es an der Zeit sei, auch Frauen aufzunehmen. Die Zahl der Eiswettgenossen liegt immer bei etwa 300. Sie dürfen ein Leben lang an der Eiswettfeier teilnehmen und zwei Jahre nach ihrer Aufnahme auch eigene Gäste einladen. Bis 2019 waren nur männliche Gäste zugelassen. Als Karoline Linnert (Grüne) als erste Vertreterin des damaligen Bürgermeisters Carsten Sieling (SPD) keine Einladung erhielt, sorgte dies für teils heftige Kritik.



Katrin Piepoh, (von links) Kerstin Schwimmbeck und Verena Grewe sind die ersten Novizinnen der Eiswette von 1829. Die Männer heißen Florian Wiedemeyer (von links), Gerrit Hölzle, Constantin Köhne, Henning Mühl und Luca Lobenberg. FOTO: FR

**Möbel-RABATT**  
mindestens **40%** auf UVP<sup>1)</sup>  
auf fast **ALLES**

**FÜR STAMMKUNDEN**  
**19%** MwSt. geschenkt<sup>3)+5)</sup>

Fr. 06.01. - Sa. 07.01.2023

**20%** auf UVP<sup>8)</sup>  
Auch auf bereits reduzierte Ware

**AUF ALLES WAS IN DIE ZURBRÜGGEN TASCHE PASST**

AUCH AUF UNSERE TOP-MARKEN: JOOP! Villeroy & Boch, BALLARINI, MF, LEONARDO, ZWILLING, Silite ...und viele mehr

BEI KAUF EINER ZURBRÜGGEN-TASCHE IM WERT VON 1 €

AUCH ONLINE EINLÖSBAR UNTER ZURBRUEGGEN.DE. CODE: tasche20  
FR. 06.01. BIS SO. 08.01.23  
SONNTAG NUR ONLINE!

Do. 05.01. - Sa. 07.01.2023

**SONDER-AKTION KÜCHENMETER**

Sichern Sie sich jetzt Ihren **LAUFMETER-PREIS** ab **799 Euro** +

Extra Spar-Vorteil **1 Jahr Preis-Garantie**  
Individuell in Ruhe innerhalb des nächsten Jahres bei uns im Haus planen und jetzt den Preis sichern.

Extra ohne Mehrpreis  
• Eckschränke  
• Apothekerschränke  
• Vorratschränke  
• Glasschränke  
• Schubladen & Auszüge  
• Sockelleisten  
• Arbeitsplatten nach Wunsch & Farben (vom Küchenhersteller)

Gilt auf Listenpreise. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe.

Do. 05.01. - Sa. 07.01.2023

**Boxspring- und Polsterbetten** zum **1/2**<sup>6)</sup>

**Preis reduziert!**

**ALL INKLUSIVE Extras**  
Inklusive Lieferung  
Inklusive Montage  
Inklusive ein Gelkissen 32x70 cm, im Wert von 59,- Art. 1238638  
Inklusive 25 € Zurbrüggen Gutschein

Zurbrüggen Wohn-Zentrum GmbH  
Hans-Böckler-Str. 4  
59423 Unna

**zurbrüggen**  
www.zurbrueggen.de

Unser Verkaufshaus:  
**27755 Delmenhorst**, Seestr. 7,  
Tel. 04221/920-920  
Öffnungszeiten:  
Montag - Samstag 10.00-19.00 Uhr

1) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den Möbel-Rabatt ist der ausgewiesene UVP-Preis. Gilt auch in unserem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht für Artikel aus dem Z2-Mitnahmemarkt. 3) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den MwSt.-Abzug ist der Vorzugspreis nach Möbel-Rabatt-Abzug. 5) Zurbrüggen gewährt Ihnen bei Ihrem Einkauf einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteuer-Anteils, der auf den im Verkaufshaus ausgezeichneten Preis anfallen würde. Der MwSt.-Anteil entspricht einer Kaufpreisminderung von 15,97%. Beispiel: der Verkaufspreis ist 100€, die Höhe der MwSt. beträgt 19%. Sie sparen 15,97€. Zurbrüggen kann den Kunden aus gesetzlichen Gründen die Mehrwertsteuer als solche nicht erlassen. Auf dem Kassenschein wird daher weiterhin eine Mehrwertsteuer ausgewiesen, welche sich auf den reduzierten Betrag bezieht. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Erstattung des auf dem Kassenschein ausgewiesenen Mehrwertsteuer-Anteils zu verlangen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. 6) Gilt auf UVP-Preise. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht für Artikel aus dem Z2-Mitnahmemarkt. Ausgenommen sind Artikel der Marken Joop, Musterring, Ruf Betten und Tempur. Gilt nicht für den Onlineshop. 8) Aktion gilt auf alle Fachsortimente aus unseren Boutique-Fachmärkten im genannten Aktionszeitraum. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht auf Bücher und Gutscheinkarten. Ausgenommen sind Artikel der Marken KitchenAid und Le Creuset.

## Steffen Henssler eröffnet Sushi-Bar

Restaurant in der Überseestadt

**Bremen.** Sushi-Fans in Bremen haben ab Donnerstag, 5. Januar 2023, eine neue Anlaufstelle: In der Überseestadt eröffnet mit „Happy by Henssler“ ein Restaurant von TV-Koch Steffen Henssler und seinem Bruder Peter.

Die beiden betreiben seit Frühjahr 2022 in Bremen bereits das „Ahoi“ in unmittelbarer Nähe zum Weserstadion. Nun kommt mit dem Sushi-Lokal das zweite Henssler-Restaurant in Bremen hinzu. Wie aus einer Pressemitteilung zur Eröffnung hervorgeht, solle das Thema Sushi hier neu gedacht werden.

Eine Reservierung sei nicht erforderlich, Gäste könnten einfach vorbeikommen, am Tresen bestellen und vor Ort essen oder das Sushi mitnehmen. Im Umkreis des Restaurants soll es auch die Möglichkeit geben, sich Essen liefern zu lassen.

Das „Happy by Henssler“, das die Brüder gemeinsam mit ihren Partnern Theo Bühmann und Jasper Kelkenberg betreiben, bietet insgesamt 150 Sitzplätze: 70 im Innenraum sowie 80 weitere auf der Terrasse. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag zwischen 11 Uhr und 22 Uhr.

### Borgfeld folgt im Frühjahr

Die Eröffnung von Steffen Hensslers Sushi-Restaurant in Borgfeld ist mit dem Laden in der Überseestadt aber nicht vom Tisch. Im Gegenteil: Wie dem WESER-KURIER auf Nachfrage bestätigt wurde, eröffnet der TV-Koch in Bremen zwei „Happy by Henssler“. Den Anfang macht nun die Sushi-Bar am Stephanitorsbollwerk, im Frühjahr 2023 soll der Laden am Krögersweg in Borgfeld folgen. Das Konzept sei das gleiche. Für die Auswahl der Speisen und die Art der Zubereitung sei Steffen Henssler persönlich verantwortlich. Selbst kochen wird der 50-Jährige in Bremen aber eher nicht.

ORG



## Tierische Inventur im Zoo am Meer

**N**a, wie groß bist du denn geworden, See-löwe? Tierpflegerin Carmen Gürster kann die Länge anhand des aufgezeichneten Zentimetermaßes gut erkennen, in diesem Fall ist es knapp 1,80 Meter. Alljährlich findet im Zoo am Meer in Bremerhaven Anfang Januar die tierische Inventur statt. Heißt: Alle Tiere werden gezählt. Fast alle, denn da der Aufwand sehr groß ist, werden bereits das ganze Jahr über einige Tiere vermessen und gewogen, beispielsweise bei notwendigen Narkosen. Das Wiegen und Messen der Tiere stellt immer eine besondere Herausforderung für die Pfleger dar, denn freiwillig stellt sich kaum ein Tier auf die Waage. Bei gefährlichen Wildtieren wie den Eisbären geht das Vermessen nur von außen. Bei den Pinguinen ist Vorsicht geboten, denn sie können kräftig mit dem Schnabel austreten. Das Gesamtergebnis: 1045 Tiere in 117 Arten, 2021 waren es 1075 Tiere in 120 Arten. Dafür ist die Besucherzahl gestiegen: 331.895 Besucher wurden 2022 gezählt, vor Corona waren es etwa 280.000 Besucher.

TEXT: SOM/FOTO: ZOO AM MEER

## Der Archivar der Böttcherstraße

Arbeiten am Rande des Glockenspiels – warum Uwe Bölts seinen Beruf sehr liebt

VON SOPHIA ALLENSTEIN

**Bremen.** In der Böttcherstraße Nummer vier verbirgt sich sein Reich. Am Atlantis-Kino vorbei, drei Stockwerke hinauf. Umgeben von Aktenordnern und Bücherstapeln sitzt Uwe Bölts am Schreibtisch im großen Giebel, 20 Stunden die Woche, katalogisiert, sammelt und erschließt.

Während jede Viertelstunde das helle Läuten des Glockenspiels erklingt, und die Kunststoffschlegel die Porzellanlocken vor dem Fenster zum Beben bringen, unternimmt der Archivar Ausflüge in die Vergangenheit. Tausende Schwarz-Weiß-Fotos, Briefwechsel, Geschäftspapiere, Zeitungsartikel und Bauzeichnungen dokumentieren im Haus Nummer vier die Geschichte der Böttcherstraße. Der Kauf des ältesten Hauses durch den Geschäftsmann Ludwig Roselius, der Umbau der Straße gemäß seinen Kunst- und Wertvorstellungen, Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg und schließlich die Übernahme des Ortes durch die Sparkasse: Verpackt in Schachteln, auf Papierdurchschläge gebannt, wartend in Schubladen und Schrankfächern.

Der Mann, der den vollständigen Überblick über die 150 Regalmeter Archiv hat, hat an diesem Tag Ingwer-Zitronentee aufgebriht. Ausnahmsweise mit Beuteln, nicht frisch. Die Zitrone war alle. „Der schmeckt ja furchtbar!“, sagt Bölts nach einem vorsichtigen Schluck. „Meiner schmeckt besser.“ Beginnt der Archivar im königsblauen Pullover über die Böttcherstraße zu erzählen, schwappt seine Faszination und Begeisterung in detailreichen, langen Monologen aus ihm heraus. „Wofür steht die Böttcherstraße über ihre Funktion als reine Touristenattraktion hinaus? Wir können von ihr lernen, wie der Weg von der Weimarer Republik in den Nationalsozialismus abgelaufen ist“, führt der 60-Jährige aus. „Es gab nicht nur Nazis und Helden, sondern viele Graustufen dazwischen.“ Diese möchte der Archivar näher ergründen.

Wissbegierde und ein geschichtliches Interesse begleiten den geborenen Bremer schon sein Leben lang. Als Kind habe er Lexika lieber als Romane gelesen, sagt Bölts. Erdkunde und Geschichte zählen in der Schule zu seinen Lieblingsfächern, an der Uni entscheidet er sich für Kunstgeschichte und Musikwissenschaften. Noch heute streut Bölts so müheles Jahreszahlen, Namen prominenter Bremer und weitere harte Fakten in seine Erläuterungen ein, als würde er sie aus einem geöffneten Buch ablesen.

„Ich entscheide in Absprache mit meiner Chefin, welche Lieder die Glocken anstimmen.“

Uwe Bölts

Seit Ende seines Studiums ordnet, brütet und forscht Bölts nun im Archiv Böttcherstraße. Parallel leitet er Studienreisen über eine eigene Reiseagentur, vorwiegend nach Frankreich, manchmal auch nach Rumänien und Spanien.

Wenn Bölts erzählt, gestikuliert er lebhaft. Seine Augen funkeln hinter den Gläsern der Lesebrille, die auf seiner Nase ruht, sobald er eine Quelle genauer studiert. Oder ansonsten verlustsicher an einem Bändchen von seinem Hals baumelt. Sein historisches Wissen zu teilen – ob mit Schülern, Teilnehmern von Gruppenführungen oder anderweitig Interessierten, ist Bölts ein großes Anliegen. Früher habe er einmal Lehrer werden wollen, sagt der 60-Jährige. Nun gibt er seine Erkenntnisse in der Erwachsenenbildung weiter, als Führer der Studienreisen und Guide der Böttcherstraße.

Und erklärt Besuchern etwa, woher die zahlreichen Quellen des Privatarchivs, dar-

unter auch Objekte wie Lampen und Kunstgegenstände, stammen. Ein Grundstock komme aus dem früheren Verwaltungsbüro von Ludwig Roselius. Dokumente aus dem aufgelösten HAG-Archiv und Schenkungen ergänzen die Sammlung. Anders als bei vielen öffentlichen Archiven, etwa dem Bremer Staatsarchiv, wachse die Sammlung in der Böttcherstraße kaum noch. „Im Prinzip ist unser Archiv ein totes Archiv“, sagt der Historiker. Er und seine Kollegin seien überwiegend mit dem Digitalisieren, Sortieren und Auswerten vorhandener Quellen beschäftigt, nicht mit dem Erfassen neuer Stücke. Doch auch diese Tätigkeiten haben es laut Bölts in sich.

„Das ist der Altar der Wandlung. Dort wird aus Altpapier Kulturgut gemacht“, zitiert der Archivar den Leiter des Staatsarchivs humorvoll und deutet auf einen grob gearbeiteten Holztisch zu seiner Linken. Was im Papierkorb landet und was in der Schublade, muss er selbst entscheiden. Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Was einmal weg ist, ist weg. Er müsse Entscheidungen treffen, die von jetzt bis in alle Zukunft gelten, sagt Bölts.

Und weil direkt neben dem „Altar der Wandlung“ eine altmodische, graue Apparatur von der Wand hängt und das Fenster da-

hinter den Blick auf das metallene Gestänge des Glockenspiels freigibt, fällt noch eine gewichtige Aufgabe in den Verantwortungsbereich von Uwe Bölts. „Ich entscheide in Absprache mit meiner Chefin, welche Lieder die Glocken anstimmen.“ Größtenteils bleiben die Melodien zwar gleich, ab und an kommt aber doch ein Seemanns-, Volks- oder Weihnachtslied hinzu. Dann wird ein Keyboard an die graue Apparatur, einen kleinen Computer, angeschlossen – und das neue Lied meist einmal live eingespielt. Einfache mp3-Dateien könne der Computer nicht wiedergeben, sagt Bölts.

Gestört fühlt sich der Archivar durch das regelmäßige Gebimmel der Meißner Glocken nicht. „Ich nehme sie im Alltag gar nicht wahr. Nur wenn ein Ton nicht richtig klingt, das höre ich.“ In diesem Jahr wandert Bölts seit nunmehr 30 Jahren zwischen den Regalen des Privatarchivs umher. Und wird voraussichtlich noch eine Weile Archivar der Böttcherstraße bleiben. Die Böttcherstraße sei ein Stück Heimat, man verwache damit, sagt Bölts, wenn man ihn nach seiner Beziehung zu dem Kulturdenkmal fragt. Und: Unter den Mitarbeitern vor Ort gebe es ein Sprichwort. Wer einmal in der Böttcherstraße arbeite, bleibe in der Böttcherstraße.



FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Dutzende Bauzeichnungen geben im Archiv Böttcherstraße Aufschluss über die Architektur und Gestaltung dortiger Häuser.

### AboCard-Treueaktion

Liebe Abonnenten, jede Woche verlosen wir ein 3-Gänge Menü für zwei Personen im Restaurant alto.

alto  
RESTAURANT

Ist Ihre Abo-Nummer dabei?

☎ 0421 / 36 71 66 77

@ abonentenservice@weser-kurier.de

Gewonnen hat diese Woche:

Abo-Nr.: 2279510

Ihre Abo-Nummer finden Sie auf Ihrer AboCard.

WESER KURIER

## Doch Angriffe auf Einsatzkräfte

**Bremen.** Bei den insgesamt 86 Lösch- und Hilfeleistungseinsätzen der Bremer Feuerwehr in der Silvesternacht ist es entgegen einer ersten Bilanz doch zu vereinzelt Angriffen auf die Einsatzkräfte gekommen. Wie die Feuerwehr am Mittwoch mitteilte, sind Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr im Ortsteil Kattenturm von verummten Personen mit Feuerwerkskörpern und Sperrmüllgegenständen beworfen worden. Die Einsatzkräfte seien angegriffen worden, als sie eine Straßenbarrikade aus Sperrmüll und Einkaufswagen wegräumen wollten. „Es gab glücklicherweise keine Verletzten“, so Feuerwehrsprecher Christian Patzelt. In Vegesack sind zudem Fahrzeuge einer Freiwilligen Feuerwehr bei zwei Einsätzen mit Raketen beschossen worden, heißt es weiter.

„Dass in Bremen verummte Chaoten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in der Silvesternacht plötzlich aus der Dunkelheit heraus attackieren und mit Gegenständen und Böllern bewerfen, ist unerträglich“, so Bremens Innensenator Ulrich Mäurer (SPD). „Ebenso der Beschluss von Einsatzfahrzeugen mit Feuerwerkskörpern aus einem Wohngebiet heraus.“ Ein generelles Böllerverbot würde solchen gewalttätigen Auswüchsen „ganz klar ein Ende bereiten“, so Mäurer. „Deswegen werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, im Bundesrecht eine Möglichkeit für die Kommunen zu schaffen, die dämliche Böllerei zu untersagen.“ RAB

## Klinik-Betriebsrat wirbt für Sanierung

Arbeitnehmervertretung am LdW warnt vor Verlegung der Herzmedizin an den Standort Mitte

VON JÜRGEN THEINER

**Bremen.** Der Betriebsrat des Klinikums Links der Weser (LdW) wirbt für eine Sanierung des vorhandenen Gebäudebestands. Einer möglichen Schließung samt Umzug der Herzmedizin ans Klinikum Bremen-Mitte (KBM) erteilt die Arbeitnehmervertretung in einer Information an die Beschäftigten eine klare Absage. Damit reagiert sie auf eine Berichterstattung im WESER-KURIER vom 22. Dezember. In dem Artikel wurde eine Auskunft der Gesundheitsbehörde zu den möglichen Kosten einer Sanierung wiedergegeben. Hierfür liegt seit Kurzem eine Stu-

die des Ludwigschafener Planungsbüros sander.hofrichter vor. Der finanzielle Aufwand wird darin auf 230 Millionen Euro geschätzt, wobei zwischenzeitliche Kostensteigerungen bis zu einer möglichen Fertigstellung im Jahr 2033 bereits einkalkuliert sind.

Die Gesundheitsbehörde hatte bereits angekündigt, dass auch der jeweilige Aufwand möglicher Neubaulösungen für das LdW inklusive Kostensteigerungen neu kalkuliert werden sollte, damit die Varianten Sanierung und Neubau vergleichbar wären. Der Betriebsrat spricht sich indes klar für die Sanierung der vorhandenen Immobilie aus. Er bezieht dabei auf die Gutachter aus Lud-

wigschafener, die diese Option ebenfalls favorisieren und für wirtschaftlich halten.

Von einem Umzug des LdW Herzzentrums ans Klinikum Mitte rät Betriebsratsvorsitzender Roman Fabian ausdrücklich ab. Die Verlegung wäre aus seiner Sicht mit hohen Kosten verbunden. Fabian weist auf den geplanten Neubau eines Herzzentrums in Berlin. Dieses Projekt wird auf rund 390 Millionen Euro taxiert. Die Vorstellung, man werde in Bremen mit deutlich weniger auskommen, sei realitätsfern. Die ohnehin engen Verhältnisse auf dem Gelände des Klinikums Mitte würden aus Fabians Sicht durch eine Verlegung der Herzmedizin mit

ihren jährlich rund 35.000 Patienten noch komplizierter. Auf dem KBM-Gelände entstünde dann ein vollends überdimensionierter Komplex. Am ökonomischsten lasse sich ein Krankenhaus heutzutage bei einer Größe von 350 bis 600 Betten betreiben. Ein sanierter Baukörper auf dem LdW-Gelände in Obervieland mit etwa 370 Betten werde diesen Anforderungen gerecht und sei auch patientenfreundlicher. „Es ergeben sich kurze Wege, hohe Funktionalität, Erweiterungsmöglichkeiten, Flexibilität bei Priorisierung der Baumaßnahmen und immer noch ein sehr günstiger Preis“, ist Betriebsratschef Fabian überzeugt.

# Enkeltrick per Whatsapp

SMS statt Anruf: Wie Betrüger in Bremen und Umgebung Eltern um ihr Geld bringen wollen

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

**Bremen.** Die 2500 Euro sind futsch – vergangenen Freitagmittag, also einen Tag vor Silvester, wurden sie per Blitzüberweisung an eine deutsche IBAN geschickt. Die Bremerin, die sich beim WESER-KURIER meldete, hätte niemals gedacht, dass ausgerechnet ihr das passieren würde. Denn eigentlich wollte sie nur einem ihrer Kinder aus der Patsche helfen. Und fiel dann auf den sogenannten Enkeltrick rein. Was daran jetzt neu ist: Die Täter rufen nicht mehr an, sondern versuchen es über das Mobiltelefon mit Textnachrichten per SMS oder Whatsapp.

Im konkreten Fall lief es bei der Bremerin so ab: „Ich erhielt über Whatsapp eine Nachricht: „Hallo Mama, ich habe gerade Probleme, mit meinem Smartphone Online-Banking zu machen. Kannst Du schnell für mich 2500 Euro überweisen?“ Im Laufe der Kommunikation erschien der Dame alles plausibel. Gleichzeitig war sie eigentlich auf dem Sprung zum nächsten Termin und wollte auf die Schnelle ihrem Kind aus der Patsche helfen. Per Blitzüberweisung schickte sie die 2500 Euro auf ein Konto, das laut sogenanntem BIC bei der Commerzbank geführt wird. Erst kurz danach rief sie bei ihren Kindern an – und erfuhr, dass sie der Betrugsmasche auf den Leim gegangen war. Sofort rief sie bei ihrer Bank an, um den Fehler rückgängig zu machen. Doch durch die Blitzüberweisung hatte das Geld ihr Konto bereits verlassen – und die Bank keinen Zugriff mehr auf das Geld.

### Fälle auch in der Region

Der Bremerin ist das unangenehm genug, sie möchte deshalb ihren Namen nicht in der Zeitung lesen. Aber sie will andere Menschen warnen vor einer neuen Betrugsmasche. Anscheinend haben es die Tätergruppen zwischen Weihnachten und Neujahr vor allem bei Handynummern in Bremen und umzu mit der Betrugsmasche versucht. Denn in Osterholz-Scharmbeck erhielt eine 61-Jährige ebenfalls eine Nachricht von einer Frau, die sich als ihre Tochter ausgab und per Whatsapp-Nachricht um Geld bat. Sie überwies kein Geld, sondern rief ihre Tochter unter der ihr bekannten Telefonnummer an und erstattete anschließend Anzeige bei der Polizei.

In Delmenhorst überwies ein Vater kürz-

lich fast 2300 Euro an seinen vermeintlichen Sohn. Polizeisprecher Albert Seegers von der Polizeiinspektion Delmenhorst berichtete später: „Im Landkreis Oldenburg scheiterte der Betrug, weil die bereits vollzogene Überweisung von fast 2000 Euro an die angeblische Tochter glücklicherweise fehlerbehaftet war.“

Einzelfälle sind das nicht mehr. In Polizeikreisen heißt diese Masche Messenger-Betrug, weil sie sich auf Messenger-Apps wie Whatsapp oder Telegram abspielt. Das Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA) hat 2022 bis einschließlich November durchschnittlich 750 Fälle von Messenger-Betrug pro Monat registriert. Der Gesamtschaden beläuft sich laut LKA allein in Niedersachsen auf viereinhalb Millionen Euro.

### Ex-Justizminister beinahe Opfer

Die Bremer Polizei kann keine Angaben zur Zahl der Fälle und zur Schadenssumme machen. Aber die Masche sei auch in der Hansestadt Thema. Über die Tatverdächtigen und deren Herkunft könne man laut Niedersachsens LKA-Sprecher Simon Ebbertz nicht immer eindeutig etwas sagen. „Sie agieren weltweit und können oft nicht allein handeln. Bei der Tatbegehung werden zudem zahlreiche Möglichkeiten zur Anonymisierung genutzt. Entsprechend aufwendig gestalten sich die Ermittlungsarbeiten.“

Beim klassischen Enkeltrick oder den sogenannten Schockanrufen handelt es sich meist um international operierende Banden, einige Täter konnten bereits zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt werden. Im vergangenen Jahr wäre beinahe sogar der niedersächsische Kriminologe und Ex-Justizminister Christian Pfeiffer einem solchen Schockanruf auf den Leim gegangen. Für eine halbe Stunde glaubte er, seine Tochter habe ein Kind totgefahren und brauche Geld für eine Kautions, um nicht ins Gefängnis zu müssen.

Während es dort schnell um fünfstelligen Summen geht, sind es beim Messenger-Betrug eher vierstelligen Beträge. Die Hemmschwelle, das Geld zu zahlen, soll dadurch sinken. Nachfragen, warum die SMS nicht von der vertrauten Handynummer der Kinder kommt, wird von den Tätern mit Sätzen wie „Hab' aus Versehen das Smartphone in der Waschmaschine gewaschen“ gekontert. Außerdem wird dazu aufgefordert, die neue



Die Täter kommunizieren so perfekt, dass die Opfer glauben, dem eigenen Kind Geld zu überweisen.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER

Nummer gleich mal abzuspeichern – eine angeblich vertrauensbildende Maßnahme.

Polizei und Verbraucherzentrale raten in solchen Fällen: Niemals auf solche Geldfor-

derungen per Textnachricht eingehen. Ruhe bewahren und sofort die altbekannte Nummer des Sohns oder der Tochter anrufen. Das gibt meist schon Aufklärung. Den Betrugs-

versuch sollte man der Polizei umgehend melden. Die Handynummern, von der die Hilfe-Nachrichten verschickt wurden, können den Ermittlern bei ihrer Arbeit helfen.

ANZEIGE

01. Woche. Gültig ab 04.01.2023

**REWE**  
Dein Markt

**KNALLER AKTION**

Deine Auswahl – auch beim Preis.

<p><b>REWE Beste Wahl</b></p> <p>Niederlande: Mini Rispentomaten Kl. I, je 350-g-Schale (1 kg = 6.54)</p> <p><b>Aktion 2,29</b></p>	<p><b>SENSATIONS PREIS</b></p> <p>Spanien/Italien: Zitronen Sorte: siehe Etikett, Kl. I, je 500-g-Netz (1 kg = 1.50)</p> <p><b>Sensationspreis 0,75</b></p>
<p>Italien: Blumenkohl Kl. I, je St.</p> <p><b>Aktion 1,69</b></p>	<p><b>BIO</b> mit 100% Werbung</p> <p><b>REWE Bio</b></p> <p>Bergkäse österr. Hartkäse, 50% Fett i.Tr., je 100 g</p> <p><b>1,69</b></p>
<p>Italien: Hackfleisch gemischt vom Rind und Schwein, je 250-g-Pckg. (1 kg = 7.96)</p> <p><b>Knaller 1,99</b></p>	<p><b>Citterio</b></p> <p>Ital. Mortadella mit Pistazien, je 100 g</p> <p><b>Aktion 1,19</b></p>
<p>Storck Knoppers oder Knoppers Nussriegel je 5 x 40/8 x 25-g-Pckg. (1 kg = 6.95)</p> <p><b>Knaller 1,39</b></p>	<p>Maggi 5 Minuten Terrine Kartoffelbrei mit Röstzwiebeln &amp; Croutons je 56-g-Becher (1 kg = 13.75) oder 5 Minuten Terrine Nudeln in Rahmsauce je 61-g-Becher (1 kg = 12.62)</p> <p><b>Knaller 0,77</b></p>
<p>Ehrmann High Protein Pudding oder High Protein Joghurt versch. Sorten, je 200-g-Becher (1 kg = 4.95)</p> <p><b>Knaller 0,99</b></p> <p><b>Preis mit App Coupon 0,88</b></p>	<p>Monster Energy Drink versch. Sorten, koffeinhaltig, je 0,5-l-Dose (1 l = 1.76) zzgl. 0.25 Pfand</p> <p><b>Knaller 0,88</b></p>
<p>Vilsa Bio Mineralwasser versch. Sorten, je 12 x 0,7-l-Glasfl.-Kasten (1 l = 0.53) zzgl. 3.30 Pfand</p> <p><b>Aktion 4,49</b></p>	<p>WILHELM</p> <p>Frische Hähnchen-Minutenschnitzel* Haltungsform 2, SB-verpackt, je 400-g-Pckg. (1 kg = 14.98)</p> <p><b>Aktion 5,99</b></p>
<p>Hemeling Spezial je 30 x 0,33-l-Fl.-Kasten (1 l = 0.96) zzgl. 3.90 Pfand</p> <p><b>Aktion 9,49</b></p>	<p><b>Dank WhatsApp keine Angebote mehr verpassen!</b></p> <p>Scannen und direkt los chatten!</p> <p>rewe.de/whatsapp**</p>

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln. Namen und Anschrift der Partnermärkte findest du unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

\*\*vollständige Datenschutzhinweise: rewe.de/datenschutz/wa  
Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. \*Am Produkt finden Sie das Regionalenster mit genauen Informationen zur Herkunft. www.regionalenster.de

In vielen Märkten Montag – Samstag bis 22 Uhr geöffnet. Beachte bitte unseren Aushang am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

Die REWE-App  
Alle Angebote immer dabei.

rewe.de

VERANSTALTUNGEN

**THEATER**  
**13 Uhr: Kultur On Tour: Coffee Cures F\*\*k All**, Gastspiel der Maynooth University Drama Society, auf Englisch, Theater Bremen, Kleines Haus, Goetheplatz 1-3, © 3 65 33 33.  
**19 Uhr: Krimi-Dinner: Geburtstag des Grauens**, bitte reservieren, Bremer Ratskeller, Am Markt 1, © 32 16 76.  
**20 Uhr: Funky Town**, Urban Grooves und Akrobatik, GOP Variété, Am Weser-Terminal 4, © 89 89 89 89.  
**20 Uhr: Nationalballett Kiew – Schwanensee**, klassisches Ballett nach der Musik von Tschaikowski, Metropol-Theater, Richtweg 7, © 36 36 36.  
**20 Uhr: Und immer, immer wieder ...**, Musical mit den größten Hits von Udo Jürgens, Spiegelzelttheater auf dem Platz der Deutschen Einheit, vor dem Übersee-Museum, © 790 86 00.

**AUSSTELLUNGEN**  
**8 bis 22 Uhr: Friedo Lampe 1899 bis 1945 – Zum Leben und Werk eines bedeutenden bremischen Schriftstellers**, (bis 8. Januar), Staats- und Universitätsbibliothek, Bibliothekstraße, © 21 85 95 00.  
**8 bis 18 Uhr: Ozeane in der Klimakrise**, Ausstellung von Fair Oceans (bis 26. Januar), Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Contrescarpe 72.  
**9 bis 22 Uhr: Im Angesicht der Sonne**, Aquarelle und Arbeiten in Acryl der Malgruppen im Bürgerhaus Hemelingen (bis 29. Januar), Bürgerhaus Hemelingen, Godehardstr. 4, © 45 61 98.  
**9 bis 22 Uhr: Michael Müller – Farberplosion**, Malerei in Öl, Acryl und Kohle (bis 8. Januar), Haus am Walde, Kuhgrabenweg 2, © 21 27 65.  
**9.30 bis 18 Uhr: Winterzauber**, Malerei von Annette Evers, Udo Teichert und Rainer Goetz (bis 31. Januar), Café Kaffeeklatsch, Borgfelder Heerstr. 41.  
**10 bis 18 Uhr: Architektur für Alle? Emanzipatorische Bewegungen in Planung und Raum**, Ausstellung des Bremer Zentrums für Baukultur (bis 12. März), Wilhelm-Wagenfeld-Haus – Design im Zentrum, Am Wall 209, © 436 04 20.  
**10 bis 15 Uhr: Besichtigung oder Führungen durch die Dauerausstellung**, Bremer Rundfunkmuseum, Findorffstr. 22-24, © 35 74 06.  
**10 bis 12 Uhr: Bremer Palette – Bäume**, Gemälde (bis 26. Januar),



FOTO: LINUS KLOSE PHOTOGRAPHY

Udo Jürgens' Auferstehung

**THEATER** In der letzten Nacht des Jahres treffen sich unter ganz bestimmten Umständen vier liebenswerte Engel, um einer verlorenen Menschenseele die Chance auf ein neues Leben zu geben. Diese vier Engel sind Helena, Myrthe, Rafael und Gabriel. Sie kümmern sich in dieser Nacht um einen Menschen, der kurz zuvor im Bademantel zusammengebrochen ist. Bei dem handelt es

sich um Udo Jürgens. Sie lassen ihn wieder auferstehen und mit ihm seine größten Hits.

**20 Uhr: Und immer, immer wieder ...**, Musical mit den größten Hits von Udo Jürgens, Spiegelzelttheater auf dem Platz der Deutschen Einheit, vor dem Übersee-Museum, Telefon: 790 86 00.

auch von 15 bis 17 Uhr, Johanniterhaus, Seiffertstr. 95, © 204 00.  
**10 bis 19 Uhr: Forschung im Fokus**, Einblicke in die Wissenschaft im Land Bremen (bis 18. Februar), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5.  
**10 bis 16 Uhr: Joachim Fischer – Happy Birthday, Jesus**, Schaufensterausstellung mit Knotenarbeiten (bis 31. Januar), Schauraum und Atelier von Joachim Fischer, Auf dem Bohnenkamp, Ecke Stuhler Straße.  
**10 bis 17 Uhr: Olaf Schlote – Memories**, Fotografien (bis 26. Februar), Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, © 699 60 00.  
**10 bis 16.45 Uhr: Zwischen Orgelepore und Orchestergraben – Der Bremer Musikpapst Carl Reinthaler (1822-1896)**, Sonderausstellung zum 200. Geburtstag des Komponisten (bis 8. Januar), Dom-Museum, Domschhof, © 334 71 42.  
**11 bis 18 Uhr: Die Maler des Heiligen Herzens**, Arbeiten von André Bauchant, Camille Bombois, Séraphine

Louis, Henri Rousseau und Louis Vivin (bis 12. März), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 338 82 22.  
**11 bis 13 Uhr: Edeltraut Rath – Genauigkeit und Seele**, Fotos, Druckgrafik und großformatige Malerei (bis 14. Januar), auch von 15 bis 18 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, © 32 79 61.  
**11 bis 17 Uhr: Zeiten-Wenden. 1522 bis 2022. Lokal + global**, Werke von verschiedenen Künstlern (bis 22. Januar), Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8, © 3 03 22 94.  
**14 bis 18 Uhr: Jahresgaben 2022**, Arbeiten von D.O.C.H., Kasia Fudakowski, Teal Griffin, Laura Pientka, Jimmy Robert und Olav Westphalen (bis 8. Januar), Künstlerhaus Bremen, Am Deich 68/69, © 50 85 98.  
**14 bis 18 Uhr: Paula Hurtado Otero – Muttering Incantations**, multimediale Installationen (bis 15. Januar), Künstlerhaus Bremen, Am Deich 68/69, © 50 85 98.  
**15 bis 18 Uhr: Hawoli – Wi(e)dergabe**, aktuelle Arbeiten (bis 22. Januar), Ga-

lerie Mitte im Kubo, Beim Paulskloster 12, © 760 26.  
**15 bis 18 Uhr: Werner Sünkenberg – Die Flügelschläge der Schmetterlinge**, (bis 27. Januar), Bremer Atelier/Galerie Fedelhören 80, © 0175/1075583.  
**16 bis 21 Uhr: Hinrich Brockmöller – Punkt, Punkt, Komma, Strich**, (bis 15. Januar), Galerie Herold, Beim Handelsmuseum 9, © 16 89 90 92.  
**16 bis 18 Uhr: Leuchtstoff VI**, Arbeiten zu der Thematik von Farbe und Licht (bis 20. Januar), Kunstmix im Schnoor, Kolpingstr. 18, © 68 53 44 06.  
**16 bis 19 Uhr: Not Only Architecture**, Fotografien von Julius Shulman und Jürgen Nogai (bis 13. Januar), F15-Gallery, Fedelhören 15.  
**18 bis 2 Uhr: Heather Evans Smith – The Heart And The Heavy**, Fotografien (bis 25. Februar), Gastfeld, Gastfeldstr. 67, © 55 19 15.  
**KONZERTE**  
**19 Uhr: Cr7z**, Hip-Hop, Special

Guests: Hexer und Sam Sillah, Lila Eule, Bernhardstr. 10, © 794 06 64.  
**20 Uhr: Bongo In A Bubble – Die Rock-Version feat. Lars Köster an den Drums**, Akustik Folk, Pop, Meisenfrei, Hankenstr. 18, © 165 40 08.  
**20 Uhr: Frielinghaus Ensemble – Neujahrskonzert**, Werke von Mozart, Rubinstein und Beethoven, Sensesaal, Bürgermeister-Spitta-Allee 45, © 33 00 57 67.  
**20 Uhr: Pohlmann – Falschgoldrichtig**, Sänger, Songwriter und Gitarrist, Support: Michél von Wussow, Kulturzentrum Schlachthof, Kesselhalle, Findorffstr. 51, © 37 77 50.  
**21 Uhr: MIB-Night Jazzclub**, Session, Mib – Musikerinitiative Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 55 21 41.

**VORTRÄGE**  
**18 Uhr: Das Hüftgelenk – vom Gelenkerhalt bis zum Gelenkersatz**, mit Prof. Bohnsack, vor Ort sowie online, um telefonische Anmeldung oder Anmeldung unter gesundheitsimpulse@diako-bremen.de wird gebeten, Diako Ev. Diakonie-Krankenhaus, Seminarhaus im Park, Gröpelinger Heerstr. 406-408.

**NOTDIENSTE**  
**ÄRZTLICHE NOTDIENSTE**  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen**, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Krankenhaus St. Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, © 116 117 (bundesweit)  
**Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Bremen**, Bereitschaft von 19 bis 23 Uhr, im Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, St.-Jürgen-Str. 1 (Zugang über Friedrich-Karl-Str.), © 116 117 (bundesweit)  
**Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord**, Behandlungszeit von 21 bis 23 Uhr, © 122 33  
**APOTHEKEN-NOTDIENSTE**  
**Kattenturmer Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Gorsemannstr. 18, © 82 07 76  
**Knochenhauer Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Knochenhauer Str. 48, © 16 38 86 00  
**Roland-Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Hemmstr. 231, © 35 19 55

**KINOPROGRAMM**  
**ATLANTIS**  
 Böttcherstr. 4, © 62 01 23 33  
**Die Insel der Zitronenblüten**: 15, 17.30 Uhr **Triangle Of Sadness**: 20 Uhr  
**CINEMA OSTERTOR**  
 Ostertorsteinweg 105, © 70 09 14  
**Aftersun**: 18.15 Uhr **Der denkwürdige Fall des Mr. Poe**: 20.15 Uhr  
**CINEMAXX**  
 Breitenweg 27, © 040 / 80 80 69 69  
**Operation Fortune (OV)**: 20.10 Uhr **Oskars Kleid**: 15, 19.15 Uhr **Rafadan Tayfa Galaktik Tayfa**: 14.10 Uhr **Rheingold**: 22.30 Uhr **Strange World**: 14.30 Uhr **Terrifier 2**: 22.50 Uhr **The Menu**: 23 Uhr  
**CINESPACE**  
 AG-Weser-Str. 1, © 50 09 90  
**I wanna dance with somebody**: 16.50 Uhr **Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.15 Uhr **Operation Fortune**: 17, 20 Uhr **Oskars Kleid**: 14.30, 17.20, 20.15 Uhr **Rafadan Tayfa Galaktik Tayfa (OmU)**: 15 Uhr **Violent Night**: 20.15 Uhr  
**CINESTAR KINO**  
 Hans-Bredow-Str. 9  
**I wanna dance with somebody**: 16.15, 19.20 Uhr **Lyle - Mein Freund, das Krokodil**: 11.50 Uhr **Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka**: 11 Uhr **Operation Fortune**: 16.20, 19.50 Uhr **Oskars Kleid**: 14, 16.40, 20.15 Uhr **Strange World**: 11.10 Uhr **The Magic Flute - Das Vermächtnis der Zauberpflöte**: 10.50 Uhr **The Menu**: 20.40 Uhr **Violent Night**: 19.10 Uhr  
**CITY 46**  
 Birkenstr. 1, © 95 79 92 90  
**Der Anatolische Leopard (OmU)**: 18 Uhr **Der schönste Junge der Welt (OmU)**: 20.30 Uhr **Passagiere der Nacht (OmU)**: 20 Uhr **Unruh (OmU)**: 17.30 Uhr  
**GONDEL**  
 Schwachhauser Heerstr. 207, © 62 01 23 33  
**She said**: 12 Uhr **The Banshees of Inisherin**: 15, 20 Uhr **Was man von hier aus sehen kann**: 17.30 Uhr  
**SCHAUBURG**  
 Vor dem Steintor 114, © 62 01 23 33  
**Oskars Kleid**: 15.30, 20.30 Uhr **She said**: 18 Uhr **The Banshees of Inisherin**: 17.30 Uhr **Was man von hier aus sehen kann**: 12, 15, 20 Uhr

FAMILIENANZEIGEN

Ganz ruhig bin ich jetzt.  
 Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.  
 Kein Wunsch, kein Wollen,  
 nichts mehr, was mich schmerzt.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

**Hans-Jürgen Kattau**  
 \* 01.11.1940 † 30.12.2022

In Liebe und Dankbarkeit  
**Deine Elke**  
**Anna-Karina und Christian mit Marie-Louise und Ben-Maximilian**  
**Hans-Jürgen und Viola mit Linn**  
**Mathias und Maren mit Henry und Louis**  
 sowie alle Angehörigen

Kirchseele, den 30. Dezember 2022

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 9. Januar 2023, um 12.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Harpstedt statt, die Beisetzung erfolgt anschließend im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden zugunsten Uplift-Aufwind e.V., Berlin auf das Konto bei der GLS Bank, IBAN DE65 4306 0967 4021 5145 00, Kennwort: Hans-Jürgen Kattau.

Alles wird gut.  
 Aber nie mehr, wie es war.

Wir nehmen Abschied von unserem Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

**Hans-Jürgen Kattau**

In stiller Trauer  
**Heinrich und Birgit Kattau und Familie**  
**Johann und Anneliese Meinke und Familie**  
**Karin Sporleder und Familie**  
 Kirchseele, im Januar 2023

Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!

Wir nehmen Abschied von unserem Mitarbeiter

**Gregor Wanot**

Herr Wanot war seit drei Jahren in unserem Unternehmen tätig, zuletzt als Entwicklungsingenieur im Bereich RAMS in der Produktzuverlässigkeit und -sicherheit.

Mit ihm verlieren wir einen überaus zuverlässigen, freundlichen und hilfsbereiten Menschen. Er war vom ersten Tag an mit Begeisterung dabei und hat seine Motivation und sein Engagement in den Projekten nie verloren. Im Team war er immer verfügbar – auch für private Themen. Er hat sich außerdem immer für andere eingesetzt. Seinen Humor und seine fröhliche Art werden wir schmerzlich vermissen.

Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

**Airbus Defence and Space GmbH**  
 Geschäftsführung,  
 Betriebsrat und Belegschaft

**AIRBUS**

**GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE**

Heute verloben wir uns ...

Wir haben geheiratet ...

Bei uns ist Nachwuchs angekommen ...

Sagen Sie es durch eine Anzeige im **WESER-KURIER**

**Gudrun**

Wir wünschen Dir alles Liebe zum **60. Geburtstag**  
**Dein Mann Herbert, Nicolai & Monika**

Wir trauern um unseren Seniorchef

**Hans-Jürgen Kattau**

Mit ihm geht eine Ära zu Ende.  
 Hans-Jürgen war sein gesamtes Leben mit dem Dreimädelhaus verbunden.  
 Wir werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

**Dreimädelhaus Kirchseele**  
 Geschäftsleitung und Mitarbeiter

Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.  
 Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke

**Ihr Abo-Vorteil:**  
**30 % Rabatt auf freudige Familienanzeigen!**

Weitere Informationen zum Abo gibt es unter Telefon: **04 21/36 71 66 77** oder im Internet: **www.weser-kurier.de**

# Anrufe gegen die Einsamkeit

Alleinsein und Existenzangst: Telefonseelsorge und Hilfevereine wie Silbernetz bekommen viele Anrufe

VON JUSTUS RANDT

**Bremen.** Einsamkeit, der Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen der Corona-Pandemie – das sind die größten Sorgen der Anruferinnen und Anrufer bei der Bremer Telefonseelsorge. „Finanzielle und existenzielle Ängste boomen“, sagt Pastor Peter Brockmann, der das Angebot der Bremischen Evangelischen Kirche leitet. 63 Ehrenamtliche haben im vergangenen Jahr 10.728 Telefonate geführt. Von „Rekordzahlen“ zwischen Weihnachten und Neujahr spricht Elke Schilling, die Initiatorin des bundesweiten telefonischen Hilfe- und Kontaktangebots Silbernetz.

In 3923 Gesprächen während der acht Tage hätten die 24 festen und 37 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berliner Vereins mit 994 Personen gesprochen, die meistens „einfach mal reden wollten“. Acht von zehn seien über 60 gewesen. Hauptthemen seien „schmerzlich empfundene Einsamkeit über die Feiertage, massive Existenzangst wegen der Inflation“, aber auch „freundliche Dankbarkeit“ gewesen. Aus Bremen kamen 24 der Anrufe über das Festnetz. Das am stärksten vertretene Bundesland war Niedersachsen mit 614 Anrufen.

## „Hochbetrieb“ an den Feiertagen

Auch bei der Telefonseelsorge Bremen führten die Feiertage und der Jahreswechsel zu „Hochbetrieb“, wie Peter Brockmann sagt. In seiner Statistik sind Einsamkeit und Isolation ebenfalls „Top-Themen“ bei 21,6 Prozent der Anrufe. „Das ist auch nicht überraschend, sind doch 5889 und damit 65,8 Prozent aller Anrufer alleinlebend.“ 20,7 Prozent der Gespräche hatten körperliches Befinden und 18,3 Prozent depressive Stimmung zum Inhalt. 2671 Personen, die die Telefonseelsorge anriefen, gaben an, unter einer psychischen Erkrankung zu leiden – fast ein Drittel. „In 672 Gesprächen spielten Suizid-Gedanken eine Rolle. Auch familiäre Beziehungen sind mit 15,4 Prozent oft Thema. Sonstiges seelisches Befinden, zum Beispiel Stress und Erschöpfung, war für 13,4

Prozent der Anrufer ein wichtiges Thema.“

Die Statistik der Telefonseelsorge Bremen verzeichnet für 2022 neun Prozent weniger Telefonate als 2021. „Doch die Steigerungsrate der Anrufe zu Beginn der Corona-Pandemie von 22,5 Prozent normalisiert sich nur langsam“, sagt Peter Brockmann. „Insofern bleibt die Zahl der Telefonate weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.“ Das Silbernetz-Feiertagstelefon sei insgesamt sogar 5628 Mal angewählt worden – etwa ein Drittel häufiger als im Jahr zuvor. Die deutliche Differenz zu den 3923 geführten Gesprächen wird mit „Schweiganrufern und Auflegern“ sowie mit Anrufen erklärt, die nicht hätten angenommen werden können, weil alle Leitungen belegt gewesen seien.

## Acht Millionen Senioren betroffen

Nach eigenen Berechnungen von Silbernetz sind rund acht Millionen Menschen im Alter von 60 bis 99 Jahren „wenigstens einen Teil ihrer Zeit von Einsamkeit und Isolation betroffen“, sagt Elke Schilling. Die 78-jährige Vorsitzende hat den Verein vor rund acht Jahren gegründet, nachdem einer ihrer Nachbarn gestorben und von niemandem vermisst worden war. „Damals war wenig über die Einsamkeit älterer Menschen bekannt, und es gab kein Bewusstsein darüber.“

Mittlerweile hat das Bundesfamilienministerium auch die Lage über 80-Jähriger untersucht und weiß: Vor allem Hochbetagte hat die Pandemie in die Einsamkeit getrieben. Vom Ministerium unterstützt, hat im vorigen Jahr schließlich das Kompetenznetz Einsamkeit (KNE) die Arbeit aufgenommen. Dessen Kernaufgabe ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das solidarische Miteinander zu stärken. „Dazu werden Faktoren der aktiven Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit erforscht, Strategien gegen Einsamkeit weiterentwickelt sowie Wissen zum Thema weiterverbreitet.“ Diese Aufgaben hat das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik übernommen.

„Die Einsamkeit ist gleichmäßig verteilt“, sagt Elke Schilling, die von Haus aus Diplom-



Regina Sattler vom Verein Ambulante Versorgungsbrücken in Bremen vermittelt sogenannte Wohlfühlrufe gegen Einsamkeit. FOTO: KUHAUPT

mathematikerin ist und ab 1994 vier Jahre lang Staatssekretärin für Frauenpolitik in Sachsen-Anhalt war. „In Städten gibt es eine hohe Fluktuation in den Wohngebieten, also weniger gefestigte Nachbarschaften. Auf dem Land gibt es immer weniger Treffpunkte und immer mehr reine Wohngebiete.“

Das ebenfalls bundesweite Angebot sogenannter Silbernetzfreundschaften für über 60-Jährige soll dem etwas entgegensetzen: Regelmäßige Telefonanrufe zu verabredeten Zeiten sollen verhindern, dass Ältere tagelang mit niemandem sprechen und nur dem

Fernseher zuhören können. Das Modell der „Wohlfühlrufe“, die der Bremer Verein Ambulante Versorgungsbrücken seit 2012 anbietet, könnte der Silbernetz-Variante Pate gestanden haben. Das Seniorenbüro an der Humboldtstraße 126 berechnet für Nichtmitglieder fünf Euro für den wöchentlichen Anruf, bei dem über „Gott und die Welt“ gesprochen werden kann. „Fast alle der rund 15 pro Woche Angerufenen sind aber Mitglieder“, sagt Regina Sattler, Referentin der Geschäftsführung. Die Telefonate mit ehrenamtlichen festen Gesprächspartnern sollen

„ein ganz niedrigschwelliges Gesprächsangebot sein – und ein bisschen vorbeugen gegen Einsamkeit“. Auch dieses Angebot hat sich herumgesprochen bis nach Hamburg und Nordrhein-Westfalen.

Die Telefonseelsorge Bremen ist rund um die Uhr kostenlos und anonym erreichbar: 08 00 / 1 11 01 11, E-Mail: telefonseelsorge@kirche-bremen.de, die Telefone des Vereins Silbernetz sind täglich von 8 bis 22 Uhr, ebenfalls kostenlos und anonym zu erreichen. Telefon: 08 00 / 470 80 90.

ANZEIGE

## GROBE NEUERÖFFNUNG

### KÜCHE & CO WILDESHAUSEN ÖFFNET SEINE TÜREN

#### Alles für den liebsten Raum im Zuhause

Küche & Co feiert Neueröffnung in Wildeshausen und zehnten Geburtstag des Standorts Lohne

Die Familienmitglieder sind mit den verschiedensten Aufgaben beschäftigt – doch zumindest am Küchentisch kommen sie immer zusammen. Die Feier ist in vollem Gang – und die Küche ist der Raum im Haus oder der Wohnung, der verlässlich voller Menschen ist und in dem die Party ausklingt. Morgens muss man erst einmal in den Tag kommen und wach werden – bei einem Kaffee oder Tee, natürlich in der Küche. In der Küche werden Speisen gekocht und gegessen, Hausaufgaben gemacht, kommt auch der Homeoffice-PC zum Einsatz: Die Küche ist das Herzstück, der Lieblingsort der Menschen, sie wird intensiv und vielfältig genutzt. Daher sollte sie sowohl dem individuellen Geschmack entsprechen als auch technisch und funktional auf dem neuesten Stand sein.

Der Ort, an dem sich alle Küchenträume und -ansprüche erfüllen lassen, ist seit 13 Jahren Küche & Co, gegründet von Stefan Gerdes in Wildeshausen im Juli 2009. Nach einem Totalumbau feiert das Unternehmen nun am 5., 6. und 7. Januar 2023 die Neueröffnung seines Wildeshauser Küchenstudios an der Visbeker Straße 62a und den zehnten Geburtstag des Standorts Lohne. Denn mittlerweile ist Küche & Co nicht nur ein guter Name in der Kreisstadt, sondern in der ganzen Region: Aus dem Stammhaus und einem kleinen Lager sind mittlerweile vier Standorte mit einer großen Lagerkapazität geworden. 2011 kam das Geschäft in Bremen dazu, 2013 folgte Lohne und 2019 Sulingen.

„Unser Anspruch ist, individuelle Küchen für alle Ansprüche zu bieten, und das besser und schneller als andere“, unterstreicht Geschäftsführer Frank Schröder. Was er damit meint: Der familiäre Küchenanbieter ist für diejenigen da, die hochmodernes Design, eine zeitlos-moderne Einrichtung oder Landhausflair möchten, und das in allen Preisklassen.

Wer die edel-futuristische grifflose High-End-Küche möchte, wird bei dem Ausstatter ebenso fündig wie der junge Mensch, der seine erste Küche günstig plant. Denn für „Kücheneinsteiger“ gibt es den Bereich „smart discount“, der für Küche und Co lizenziert und als separates „Shop im Shop“-Konzept konzipiert ist. Rund 20 Schauküchen zeigen alle Küchenstile, passend zu den Einrichtungsvorlieben und zum Leben der Kunden. Der Küchenprofi stützt sich dabei auf die bewährten Marken Nobilia und Pino, bei den Geräten sind alle relevanten Hersteller lieferbar.



(von links:) Unternehmensgründer Stefan Gerdes & Geschäftsführer Frank Schröder



5.-07. Januar 23

„Wir wollen überschaubar und familiär bleiben. Gemeinsam mit ihrem Küchenberater, der nicht wechselt, besprechen die Kundinnen und Kunden ihre Anforderungen an die Küche und ihre genauen Vorstellungen. Wir wollen deren Wünsche erfüllen und sie nicht in irgendeine Richtung drängen, das ist unser oberster Grundsatz bei der Beratung und Planung“, macht Frank Schröder deutlich und erläutert: „Unser Personal ist vom Fach und besucht zudem regelmäßig Fortbildungen. Das Team weiß genau, welche Ideen umgesetzt werden können und was eher nicht geht.“



Das Küche&Co Studio in Wildeshausen

Und was im Bereich Küche heute alles geht, soll in den drei Neueröffnungstagen nach dem Totalumbau in Wildeshausen nun gezeigt werden. Am Donnerstag und Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 9 bis 14 Uhr erwartet die Gäste an der Visbeker Straße ein breitgefächertes Animationsprogramm. So gibt es beispielsweise Bora- Kochvorführungen mit den neuesten Geräten dieses Herstellers, der ein besonderes Umluftsystem zum Dunstabzug unter das Kochfeld entwickelt hat. Nicht nur Küchen-Interessenten sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen auf:  
www.kuechen-für-alle.de

MIT KOCHVORFÜHRUNGEN VON  
BORA & VORWERK



GROBE  
NEUERÖFFNUNGS-  
ANGEBOTE

Studio Wildeshausen | Visbeker Str. 62a | 27793 Wildeshausen  
Telefon: 0 44 31 - 74 84 746 | info@kueche-co-wildeshausen.de

## ERMITTLUNG

## Toter am Strand von Norderney gefunden

**Norderney.** Nach dem Fund eines toten Mannes an einem Strand der Nordseeinsel Norderney ermittelt die Polizei. Ein Passant hatte am Mittwochmorgen auf einem Strandabschnitt im Nordwesten der ostfriesischen Insel den Mann leblos gefunden und einen Notruf abgesetzt, wie die Polizei in Aurich mitteilte. Ein alarmierter Notarzt stellte den Tod des Mannes fest. Der Leichnam wurde geborgen. Die Polizei geht nach ersten Ermittlungen davon aus, dass es sich bei dem Toten um einen 37 Jahre alten Insulaner handelt. Es lägen aktuell keine Hinweise auf Fremdeinwirkungen vor, teilte die Polizei mit. Die Beamten nahmen aber Ermittlungen auf, um die Umstände des Todes zu klären. Ob der Leichnam obduziert werden soll, blieb am Mittwoch unklar. Zuerst hatte die „Norderneyer Zeitung“ berichtet. DPA

## PUTENBETRIEB

## Erneut Geflügelpest im Landkreis Cloppenburg

**Garrel.** Erneut ist im Landkreis Cloppenburg auf einem Putenbetrieb der Ausbruch der für Tiere hochansteckenden Geflügelpest festgestellt worden. Den Ausbruch habe das Friedrich-Loeffler-Institut amtlich bestätigt, teilte der Landkreis am Mittwoch mit. Insgesamt seien 12.000 Puten auf dem Betrieb tierschutzgerecht getötet und beseitigt worden. Seit dem 20. Dezember gab es damit in vier Betrieben in dem Landkreis Geflügelpest-Ausbrüche. Insgesamt mussten in diesem Zusammenhang 56.600 Puten getötet werden. Um den betroffenen Betrieb werde am Donnerstagfrüh eine Schutzzone und eine Überwachungszone eingerichtet, hieß es. In bestimmten Bereichen dürfen Tierhalter für mindestens 30 Tage kein Geflügel mehr neu in leerstehende Ställe einstellen. Tierhalter müssen zudem ihr Geflügel von Wildvögeln abschirmen. DPA

## POLIZEI

## Mann stirbt nach Entlassung aus Gewahrsam

**Osnabrück.** Nach dem Tod eines Fußgängers auf der Autobahn 30 bei Melle ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen die Polizei. Der Mann hatte zuvor mehrere Stunden in Gewahrsam der Polizei Melle verbracht, weil er betrunken für Unruhe gesorgt hatte, wie die Staatsanwaltschaft Osnabrück am Mittwoch mitteilte. Eine nach dem Unfall entnommene Blutprobe ergab einen Blutalkoholwert von 2,4 Promille. Die benachbarte Polizei Emsland/Grafschaft Bentheim solle den Sachverhalt nun lückenlos aufklären. Der 30 Jahre alte Mann war nach den bisherigen Ermittlungserkenntnissen am 21. Dezember auf der Durchreise von den Niederlanden in sein Heimatland Polen, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte. Nach einem Hinweis von Mitarbeitern eines Schnellrestaurants griff ihn die Polizei Melle in der Nacht auf den 22. Dezember erstmalig in dem Lokal auf. DPA

## ANKLAGE

## Ex-Politiker soll für Krankentransport zahlen

**Hannover.** Einem früheren Kommunalpolitiker aus Hannover droht die Beugehaft, weil er sich weigert, eine Gebühr für einen Krankentransport zu zahlen. Am Rande einer Bundestagswahlkampfveranstaltung hatte ein Radfahrer den damaligen FDP-Bezirksratscherrn Uwe Bretthauer niedergeschlagen. Er halte den Gebührenbescheid der städtischen Feuerwehr nicht für in Ordnung, sagte der 74 Jahre alte Zahnarzt im Ruhestand. Nun drohe ihm vom kommenden Montag an die Beugehaft. Aber auch in diesem Fall wolle er die Gebühren nicht bezahlen, sagte Bretthauer. Er erwarte von der Stadt Hannover und ihrem Oberbürgermeister Belit Onay, dass die Kommune die Kosten übernehme. Die Stadt weist die Forderung Bretthauers zurück. DPA

## FEUERWEHR

## 300.000 Euro Schaden nach Dachstuhlbrand

**Langenhagen.** In der Nacht zu Mittwoch hat in der Region Hannover ein Dachstuhl gebrannt. Der Schaden an dem Mehrfamilienhaus in Langenhagen beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 300.000 Euro, wie die Polizei am Morgen mitteilte. Nach bisherigen Erkenntnissen brach das Feuer in der Küche aus. Verletzt wurde niemand. Insgesamt drei Wohnungen in dem Gebäude sind den Angaben nach unbewohnbar. DPA



## Deutsche Fregatte im Nato-Einsatz

Die deutsche Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ verstärkt in den kommenden Monaten den Nato-Flottenverband im Nordatlantik sowie in der Nord- und Ostsee. Das Kriegsschiff mit rund 210 Besatzungsmitgliedern brach am Mittwochvormittag vom Marinestützpunkt in Wilhelmshaven zu dem Einsatz auf, wie eine Marinesprecherin sagte. Das Schiff soll die Nordflanke des Militärbündnisses unterstützen und wird zudem auch Teil der schnellen Nato-Eingreiftruppe. Geplant sind nach Marine-Angaben mehrere Nato-Großmanöver etwa in der Ostsee.

TEXT: DPA/FOTO: H.-C. DITTRICH/DPA

## Erste Sterneninseln Deutschlands

Spiekeroog und Pellworm bieten Weltall-Fans den perfekten Nachthimmel

VON LENNART STOCK

**Spiekeroog/Pellworm.** Der natürlich dunkle Sternenhimmel über den Nordseeinseln Spiekeroog und Pellworm zieht zunehmend Sternengucker an. Rund eineinhalb Jahre nachdem die beiden Inseln in Niedersachsen und Schleswig-Holstein offiziell von der International Dark-Sky Association (IDA) als erste Sterneninseln Deutschlands anerkannt wurden, registrieren die Touristiker ein großes Interesse bei Urlaubsgästen.

Auf Spiekeroog etwa bieten Astronomen regelmäßig Vorträge über den Sternenhimmel an und sogenannte Sternenguides unternehmen mit Interessierten Wanderungen durch die Abenddämmerung. „Das wird wirklich sehr gut angenommen und ist in den Saisonzeiten oft frühzeitig ausgebucht“, sagte die Bereichsleiterin Tourismus bei der Spiekerooger Kurverwaltung, Stefanie Gruzca. An den rund 40 Veranstaltungen rund um den Nachthimmel über Spiekeroog nahmen nach Angaben der Nordseebad Spiekeroog GmbH im Jahr 2022 fast 800 Besucherinnen und Besucher teil.

Auch Pellworm profitiert als Urlaubsort sehr von der Auszeichnung Sterneninsel, sagte Janina Bursch vom Kur- und Touris-

musservice der Insel. Anfragen für Urlaub mit Sternen-Hintergrund seien nach der Zertifizierung auf jeden Fall gestiegen. Vermieter nutzten die Chance, indem sie beispielsweise Tiny Houses mit Sternenthematik anbieten, sagte Bursch.

Momentan ist man auf Pellworm noch dabei, eine „Sternenkicker“-Basis aufzubauen. Im November gab es beispielsweise eine dreitägige „Sternenkicker-Schulung“, die sich unter anderem an sterneninteressierte Pellwormer, Vermieter, Gastronomen sowie Watt- und Gästeführer richtete. Auch an

Infomaterial und Infrastruktur werde gearbeitet, sagte Bursch.

## Beobachtungsplätze

„Ab der nächsten Saison stehen auf Pellworm endlich Liegebänke, auf denen man bequem die Sterne beobachten kann.“

Auf Spiekeroog gibt es solche Beobachtungsplätze bereits. Besonders gut ließe sich der Sternenhimmel im Frühjahr und Herbst beobachten, wenn die Tage nicht all zu lang seien, sagte Gruzca. Da allerdings die Nachfrage nach Erkundungstouren vor allem in

der Hauptsaison während der Sommermonate hoch sei, arbeite die Kurverwaltung zusammen mit den Nationalparkhaus Wittbullen nun daran, das bestehende Angebot auszubauen. Eine Idee sei etwa, einen Audio-Guide zu entwickeln, mit dem Sternfans auch allein noch zu später Stunde den Nachthimmel entdecken könnten.

## Gedimmte Straßenbeleuchtung

Um ausgezeichnet zu werden, investierten die Inseln früheren Angaben zufolge besonders in die Straßenbeleuchtung, um die Lichtmenge zu reduzieren. Auf Pellworm wurden 70 Laternen durch voll abgeschirmte Leuchten ersetzt, in weiteren Leuchten wurden die alten Leuchtmittel ersetzt.

Auf Spiekeroog wurde die Helligkeit von 68 Straßenlaternen um 30 Prozent gedimmt, um den Anforderungen der IDA zu entsprechen. Weitere Lampen zu dimmen oder auszutauschen sei eine Daueraufgabe, sagte Gruzca.

Die Maßnahmen waren eine Voraussetzung für Spiekeroog und Pellworm für die Anerkennung als Sterneninseln. Messungen von Experten ergaben: Beide Inseln gehören nachts zu den dunkelsten Orten Deutschlands.



Um den Anforderungen für die Auszeichnung um 30 Prozent gedimmt, hat Spiekeroog 68 Straßenlaternen um 30 Prozent gedimmt.

## Experten belasten Mutter

Facharzt hält chronische Mangelernährung für wahrscheinlich

VON ANGELIKA SIEPMANN

**Verden/Sottrum.** Im Prozess gegen die 34-jährige Frau aus der Gemeinde Sottrum, die für den Tod ihres rund zwei Wochen alten Säuglings im Mai 2019 verantwortlich sein soll, hat die Schwurgerichtskammer des Landgerichts Verden am Mittwoch zwei rechtsmedizinische Sachverständige befragt. Danach muss der kleine Junge „völlig unzureichend“ ernährt worden sein. Bei seiner Einlieferung in die Rotenburger Kinderklinik hatte das Baby bereits mehr als ein Viertel seines Geburtsgewichts (4460 Gramm) verloren, war „extrem dehydriert“ und befand sich bereits in lebensbedrohlichem Zustand.

Keine natürliche Todesursache – das steht aus Sicht von Klaus Püschel fest. Der frühere langjährige Direktor des Rechtsmedizinischen Instituts am Uni-Klinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und jetzige Seniorprofessor hatte mit Philipp Deindl einen ebenfalls am UKE tätigen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin hinzugezogen. Der starke Gewichtsverlust und Flüssigkeitsmangel sowie eine Unterzuckerung seien nicht durch den Durchfall möglich gewesen, den das Baby nach Angaben der Angeklagten zuletzt hatte. Deindl hielt eine „chronische Mangel-

ernährung“ und eine Virusinfektion für wahrscheinlich. Ihm sei unverständlich, dass die „erfahrene“ Mutter den schlechten Zustand des Kindes nicht früher erkannt haben wollte. Die 34-Jährige war bereits vierfache Mutter, als der Junge geboren wurde. Sie muss sich wegen Körperverletzung mit Todesfolge durch Unterlassen verantworten. Die Staatsanwaltschaft hatte ursprünglich Anklage wegen Totschlags durch Unterlassen erhoben. Einen Tötungsvorsatz hatte die Kammer jedoch nicht erkannt. Zum Prozessauftakt hatte sie zudem darauf hingewiesen, dass auch eine Verurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung möglich sei. Am Ende des fünften Verhandlungstages kam allerdings auch wieder der Begriff Totschlag zur Sprache.

Die Angeklagte hatte früh den Vorwurf bestritten, den Säugling nicht genügend mit Flaschenmilch versorgt zu haben. Dass sie dem Kind nur täglich sechsmal 20 Milliliter gegeben habe, könne nicht stimmen. Der Ehemann (42) hatte dies bei seiner Vernehmung als Zeuge bestätigt. Die gegen seine „geliebte Ehefrau“ erhobenen Vorwürfe entsprächen nicht der Wahrheit. Das Gericht sieht für den kommenden Montag, 9. Januar, die Plädoyers und auch schon die Urteilsverkündung vor.

## Neue Pläne für Wahlrecht

Stephan Weil setzt sich für Verfassungsänderungen ein

VON CHRIS WECKWERTH

**Hannover.** Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil will sich mit der CDU über Änderungen an der Landesverfassung verständigen. „Wir werden sehr vernünftig und ernsthaft mit der CDU über eine Weiterentwicklung unserer Verfassung sprechen“, sagte der SPD-Politiker. Die seit November regierende rot-grüne Koalition unter Weils Führung hat sich unter anderem eine Absenkung des Wahlalters bei der Landtagswahl auf 16 Jahre sowie ein Paritätsgesetz für eine Frauenquote von 50 Prozent der Abgeordneten im Landtag vorgenommen. Alleine fehlt SPD und Grünen für diese Reformen aber die benötigte Zweidrittelmehrheit.

„Das sind Themen, die für jede Volkspartei hoch relevant sein müssten“, erklärte Weil nun. „Auch die CDU wird die junge Generation nicht mit dem Eindruck aufwachsen lassen wollen, dass die Union ihr nichts zutraue. Und auch die CDU kann nicht zufrieden sein, wenn viele Frauen meinen, es passiere zu wenig für die Gleichstellung der Geschlechter

im Landtag.“

Sowohl zu einer Absenkung des Wahlalters als auch zum Paritätsgesetz hatte sich die CDU um ihren Fraktionschef Sebastian Lechner in den vergangenen Wochen ablehnend geäußert. Rot-Grün plant darüber hinaus noch weitere Verfassungsänderungen wie eine Stärkung der Beteiligungsrechte für

Kinder, die Ersetzung des Begriffs „Rasse“ und die Aufnahme des Schutzes vor Diskriminierung wegen der sexuellen Identität.

Das neue Jahr wird Regierungschef Weil zufolge zunächst aber weiter vom Ukraine-Krieg und der Energiekrise geprägt sein. „Wir wissen, dass jetzt erst einmal die Krisenbewältigung Vorrang hat“, sagte der 64-Jährige zu den rot-grünen Projekten. Dabei müsse Niedersachsen die Chance nutzen, „als Energieland Nummer eins“ gestärkt aus der Krise hervorzugehen. „Ein Beispiel dafür sind die neuen LNG-Terminals, die kurzfristig eine Versorgungslücke schließen und langfristig ein wichtiger Bestandteil für eine künftige klimaneutrale Energieversorgung werden sollen“, sagte Weil.



Stephan Weil  
FOTO: S. SCHULD/DPA

# Löcher im Wasserstoffnetz

Welche Fragen bei den Plänen für Deutschland noch offen sind

VON HELGE TOBEN

**Essen.** Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 soll Wasserstoff eine wichtige Rolle spielen. Doch wie kommt das vorzugsweise mit Grünstrom hergestellte Gas dorthin, wo es gebraucht wird? Vor allem über ein deutschlandweites Wasserstoffnetz mit europäischer Anbindung sind sich Politik und Wirtschaft einig. Das erste Problem: Abgesehen von zwei regionalen Netzen gibt es solch ein bundesweites Netz noch nicht. Damit es schnell eingerichtet werden kann und nicht so teuer wird, sollen neben neuen Pipelines auch bestehende Erdgasleitungen umgerüstet werden – vor allem auf der Langstrecke.

Unter anderem um Wasserstoffimporte aus Norwegen auf den Weg zu bringen, reiste Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) am Mittwoch in das skandinavische Land. Beide Seiten wollen eine gemeinsame Erklärung unterzeichnen, in der sie das Ziel bekräftigen, bis 2030 Infrastruktur zum Export von Wasserstoff aus Norwegen nach Deutschland zu schaffen.

## 15 Infrastruktur-Projekte fördern

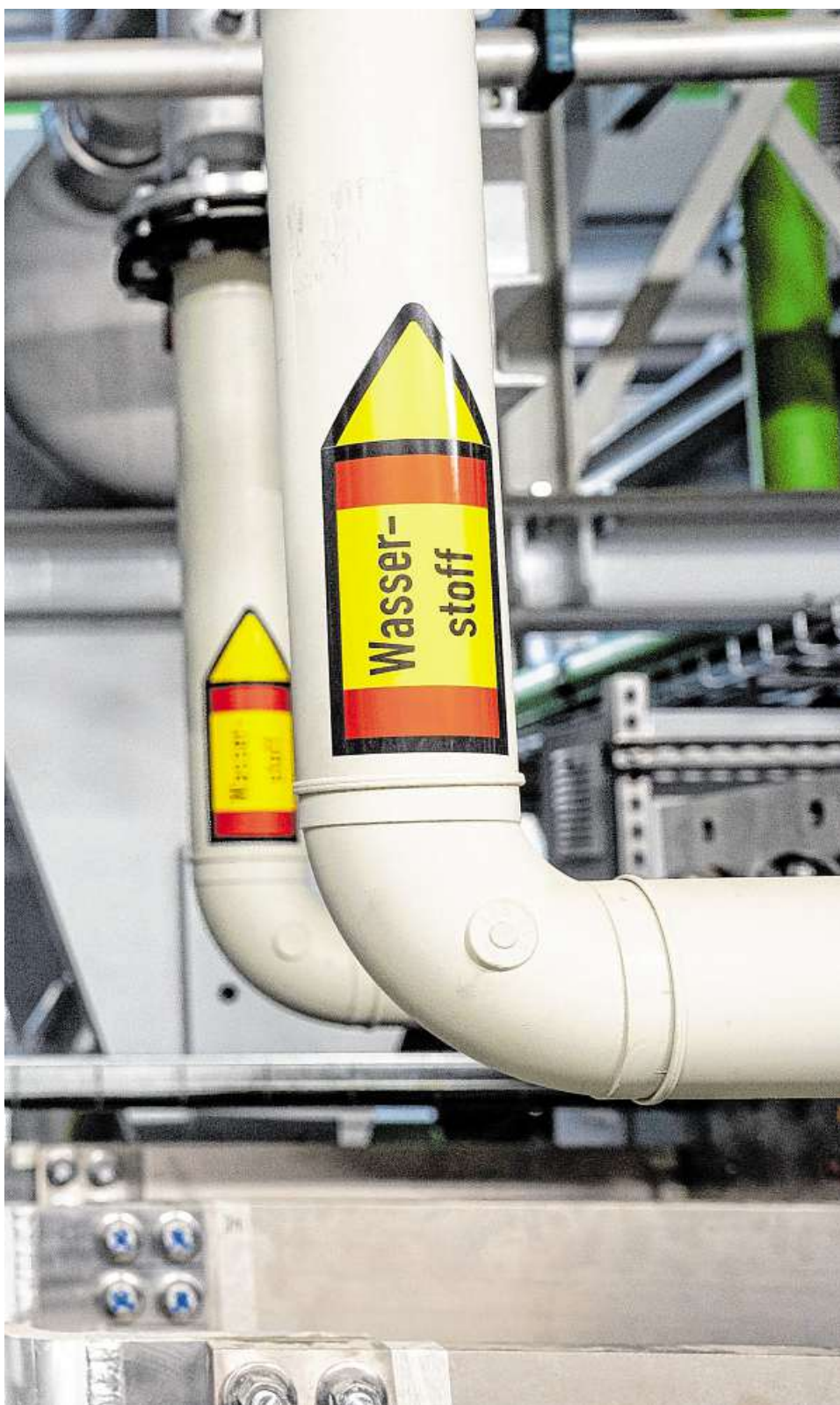
Es gibt bereits Pläne für den Aufbau eines Wasserstoffnetzes. Ein erstes überregionales Netz soll im Rahmen eines europäischen Förderprogramms entstehen. In Deutschland sollen 62 Wasserstoff-Projekte jeweils als „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) eine Förderung erhalten. Bei 15 von ihnen geht es um die Infrastruktur einschließlich Speicher.

Nach Angaben der Erdgas-Fernleitungsnetzbetreiber soll das erste Netz von der niederländischen Grenze über Hamburg und Salzgitter, die Industrieregion Halle/Leipzig und über Berlin bis nach Rostock reichen. Hinzukommen sollen grenzüberschreitende regionale Projekte in Nordrhein-Westfalen und im Saarland. Zusammengenommen sollen die ersten Teilnetze laut Bundeswirtschaftsministerium eine Länge von 1800 Kilometern haben. Sie sollen die wichtigsten Erzeuger und Abnehmer untereinander und mit den Nachbarstaaten verbinden.

Einige IPCEI-Vorhaben sind auch Bestandteil des Projekts „Get H2 Nukleus“, hinter dem die Unternehmen BP, Evonik, Nowega, OGE und RWE stehen. Bei dem Projekt geht es um die Erzeugung von grünem Wasserstoff und die Abnahme durch Industrie in Niedersachsen und NRW. Das rund 130 Kilometer lange Netz soll 2024 in einem ersten Schritt von Lingen im Emsland bis Gelsenkirchen an den Start gehen und anschließend ausgebaut werden – dann zusammen mit zahlreichen anderen Unternehmen.

Frank Heunemann, Geschäftsführer des Netzbetreibers Nowega und Koordinator der Initiative „Get H2“, hofft, dass für das Nukleus-Projekt die IPCEI-Freigaben der EU-Kommission und die nationalen Förderbescheide bis Ostern 2023 vorliegen. „Der gesicherte, schnelle Aufbau des Wasserstoffnetzes ist eine entscheidende Planungsgrundlage aller angeschlossenen industriellen Wasserstoffprojekte“, sagt er. Nur mit einem sich schnell entwickelnden, leistungsfähigen Netz könne die Wasserstoffwirtschaft in Europa mit der Entwicklung in den USA noch Schritt halten.

Auch in anderen Teilen Deutschlands gibt es weitreichende Pläne. So wollen die drei Fernleitungsnetzbetreiber Gascade, Ontras und Terranets BW unter dem Projektnamen „Flow“ ein Pipelinesystem für Wasserstoff



In Deutschland soll ein Wasserstoffnetz aufgebaut werden

FOTO: NICOLAS ARMER/DPA

von der Ostsee bis in den Südwesten Deutschlands aufbauen. In einem ersten Schritt sollen bis 2025 bestehende Erdgasleitungen so umgerüstet werden, dass Wasserstoff von Mecklenburg-Vorpommern bis Thüringen transportiert werden kann.

## Nationale Strategie wird fortgesetzt

Bundesweit kommen die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) bis 2027 in einer Modellierung auf ein aus Teilnetzen bestehendes Wasserstoffnetz mit einer Gesamtlänge von rund 3000 Kilometern. Eine Modellierung für 2032 schätzt die Leitungslänge dann auf 7600 bis 8500 Kilometer. Zum Vergleich: Insgesamt betreiben die FNB derzeit rund 36.000 Kilometer Erdgasfernleitungen.

Auch für die Bundesregierung spielt das Thema Wasserstoff eine große Rolle. Hier kommt das zweite Problem ins Spiel: Wer soll

solch ein Netz betreiben, damit alle es nutzen können und der Wettbewerb befördert wird? Bereits 2020 hatte das Wirtschaftsministerium eine „Nationale Wasserstoffstrategie“ vorgelegt, die die Ampelkoalition fortzuschreiben will. Auch die künftigen Netze sind Thema der Strategie.

Ende November wurde ein Entwurf für die Fortschreibung aus dem Ministerium bekannt. „Für den Markthochlauf ist – neben der Verfügbarkeit von Wasserstoff – ein vorausschauender und zügiger Aufbau einer Terminal-, Netz- und Speicherinfrastruktur für Wasserstoff unerlässlich“, heißt es darin. Dies umfasse vor allem ein nationales Wasserstoffnetz.

Eine noch zu gründende „Wasserstoffnetzgesellschaft mit staatlicher Beteiligung“ soll dem Entwurf zufolge bei der Planung der Netze eine zentrale Rolle spielen. „Durch die

staatliche Beteiligung (...) kann die Finanzierung der notwendigen Investitionen zu günstigen Finanzierungsbedingungen sichergestellt werden“, heißt es.

Mittelfristig soll diese Gesellschaft die bisherigen Wasserstoffleitungen sowie umzunutzende Erdgasleitungen erwerben und für den weiteren Ausbau sorgen. Ein Konzept für die Gesellschaft wird entwickelt und soll der Branche bald vorgestellt werden. Der Entwurf sei in der Ressortabstimmung mehrerer Ministerien, hieß es Anfang Dezember aus dem Wirtschaftsministerium. Anschließend solle die Fortschreibung mit dem Nationalen Wasserstoffrat, einem Beratungsgremium der Bundesregierung, abgestimmt werden, sagte eine Sprecherin.

## Kritik aus der Energiewirtschaft

Von dieser Netzgesellschaft hält die Gaswirtschaft nicht viel. „Insbesondere die Idee einer neuen, staatlichen Wasserstoffnetzgesellschaft wird sicher nicht zu einer Beschleunigung führen“, sagt etwa Timm Kehler, Vorstand des Branchenverbandes Zukunft Gas. „Hier sind die etablierten privatwirtschaftlichen Akteure sicher deutlich effizienter und schlagkräftiger aufgestellt, das heutige Erdgasnetz zügig in ein Wasserstoffnetz zu wandeln.“

Auch Katherina Reiche, die Vorsitzende des Nationalen Wasserstoffrats, sieht die Pläne für die Netzgesellschaft mit staatlicher Beteiligung kritisch. „Der Bund sollte weder Bau und Betrieb noch die Wartung eines Wasserstoffnetzes übernehmen“, schrieb die Vorstandsvorsitzende des Energiedienstleisters Westenergie Anfang Dezember auf LinkedIn. „Vielmehr soll er sich auf das Subsidiaritätsprinzip besinnen.“ Der Bund müsse Anreize für den Ausbau der Infrastruktur setzen. „Nicht mehr, aber auch nicht weniger.“

Auch auf EU-Ebene wird intensiv über die Ausgestaltung der Gasmärkte debattiert. Bereits 2021 hatte die EU-Kommission einen Entwurf für eine neue Gasmarkt-Richtlinie vorgelegt. Er sieht vor, dass Wasserstoff-Netzbetreiber nicht gleichzeitig Versorger sein können. Dies würde unter anderem Stadtwerke betreffen, die als Versorger gleichzeitig häufig die Erdgas-Verteilnetze in den Kommunen betreiben. In der Gaswirtschaft wird unter anderem befürchtet, dass mit solch einer Regelung Investitionsanreize für den Aufbau von Wasserstoffnetzen wegfielen. Die Beratungen über die neue Richtlinie dauern an.

## Strombilanz 2022

Im vergangenen Jahr ist der Stromverbrauch in Deutschland spürbar gesunken. Die Stromproduktion nahm dagegen zu, wie die Bundesnetzagentur am Mittwoch mitteilte. Insgesamt seien in der Bundesrepublik 2022 gut 482 Terawattstunden (TWh) Strom verbraucht worden, berichtete die Aufsichtsbehörde, vier Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig sei aber die Stromproduktion um 0,4 Prozent auf knapp 507 TWh gestiegen. Denn Deutschland habe deutlich mehr Strom exportiert als noch im Vorjahr. Eine Terawattstunde entspricht einer Milliarde Kilowattstunden.

Der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Verbrauch lag im Jahr 2022 mit 48,3 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau von 42,7 Prozent. Den größten Beitrag dazu leisteten Windkraftanlagen mit einem Anteil von 25,9 Prozent am erzeugten Strom. Fotovoltaik deckte 11,4 Prozent und Biomasse 8,2 Prozent. DPA

# „Die Supermärkte werden deutlich weniger Gewinn machen“

Rewe-Chef äußert sich zum Umsatz des Konzerns in der Lebensmittel- und der Touristiksparte für das Jahr 2022

VON ERICH REIMANN

**Köln.** Auch der Handelsriese Rewe hat 2022 in seinen Supermärkten die negativen Auswirkungen der enorm gestiegenen Energiepreise und der hohen Inflation zu spüren bekommen. „Die Supermärkte werden deutlich weniger Gewinn machen als in den beiden vergangenen Jahren“, sagte Rewe-Chef Lionel Souque. Der Umsatz im Lebensmittelhandel sei zwar auch 2022 noch einmal deutlich gestiegen. „Aber das ist nicht nur gesundes Wachstum, weil es nicht durch ein Mengenwachstum getrieben wird, sondern vor allem durch die Inflation zustande gekommen ist.“ Wegen der höheren Kosten für Waren, Personal, Energie und Logistik sei es auch nicht mit einem besseren Ergebnis verbunden – im Gegenteil.

Im für den Lebensmittelhandel immer wichtiger werdenden Online-Geschäft schreibt das Kölner Unternehmen trotz hoher Investitionen weiter rote Zahlen. „Bis wir die Gewinnschwelle erreichen, wird es wohl noch ein paar Jahre dauern. Aber wir sind fest von unserem Engagement in diesem Bereich

überzeugt“, sagte Souque. Prozentual am Umsatz gemessen seien die Verluste aber schon deutlich gesunken.

Rewe bietet in zahlreichen deutschen Städten einen Lieferservice für online be-

stellte Ware an. Zudem gibt es in immer mehr Rewe-Supermärkten einen Abholservice, bei dem online bestellte Produkte wenige Stunden später abholbereit im Laden auf den Kunden wartet. „Vor allem der Ab-

holservice hat sich zuletzt gut entwickelt“, sagte Souque. Er sei für die Kundinnen und Kunden bequem. Und Rewe spare „die Hälfte der Kosten, weil wir nicht nach Hause liefern müssen“.

In der Rewe-Touristiksparte, zu der Reiseveranstalter wie Dertour, Jahn-Reisen und ITS gehören, seien die Umsätze nach den Einbrüchen durch die Pandemie im Jahr 2022 wieder auf das Vor-Corona-Niveau gestiegen, berichtete der Manager. Beim Gewinn sehe es allerdings nicht ganz so gut aus. „Wir dürften es knapp schaffen, eine schwarze Null oder eine rote Null zu erzielen“, sagte Souque. Die zahlreichen Probleme an den Flughäfen und viele Stornierungen von Flügen hätten Rewe als Reiseveranstalter, der für den Kunden eine Lösung finden müsse, eine Menge Geld gekostet.

Im neuen Jahr erwartet der Rewe-Chef spürbare Auswirkungen der Inflation auf das Touristikgeschäft. „Ich bin fest überzeugt, dass ein Teil der Menschen im neuen Jahr angesichts der knappen Kassen auf Reisen verzichten muss.“

Höhere Kosten für Waren, Personal und Energie: Deutschlands zweitgrößter Lebensmitteleinzelhändler Rewe hat im vergangenen Jahr die negativen Auswirkungen der gestiegenen Energiepreise und der hohen Inflation zu spüren bekommen.

FOTO: OLIVER BERG/DPA



## Familienfirmen bleiben im Inland

Studie zu Standorttreue

**München.** Große Familienunternehmen haben im vergangenen Jahrzehnt erheblich mehr neue Stellen geschaffen als Dax-Konzerne. Sie stellen zudem im Verhältnis einen größeren Teil ihrer neuen Mitarbeiter im Inland ein, während Dax-Konzerne ohne dominierende Familie im Hintergrund neue Arbeitsstellen eher im Ausland schaffen. Zu diesen Schlüssen kommt das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim in einer am Mittwoch veröffentlichten Studie. Auftraggeber war die Stiftung Familienunternehmen im München.

Demnach haben die 26 größten Familienunternehmen Deutschlands von 2011 bis 2020 weltweit 837.000 neue Stellen eingerichtet, die 26 Dax-Konzerne ohne dominierende Familie gut 390.000. Im Inland waren es bei den 26 Dax-Unternehmen laut Studie lediglich rund 48.000, bei den 26 größten Familienunternehmen dagegen gut 267.000 neue Stellen.

Als „Familienunternehmen“ werteten die Wissenschaftler jedes Unternehmen, das mehrheitlich im Familienbesitz ist – unabhängig davon, ob der betreffende Konzern an der Börse notiert ist oder von Familienmitgliedern geleitet wird. Dementsprechend zählen zu den Familienunternehmen auch vier Dax-Konzerne: Volkswagen, Beiersdorf, Henkel und Merck. Grundlage der Untersuchung war der Vergleich von Familienunternehmen mit den Ende 2020 im Dax notierten 26 Konzernen ohne beherrschende Familien im Hintergrund. DPA

ANZEIGE

## Der digitale Rätselspaß ist zurück!

Ihr digitales Winter 2022 Rätseljournal

Der Riesen-Rätselspaß

Jetzt im E-Paper und auf weser-kurier.de

Einfach QR-Code scannen

> Kreuzwörterrätsel, Gehirnjogging, Sudoku, Kinderrätsel u.v.m.

> Digital ausfüllbar (inkl. Auflösung)

WESER KURIER

## IMPORT

### Anstieg bei Einfuhrpreisen flaut ab

**Wiesbaden.** Der Preisanstieg von nach Deutschland importierten Gütern hat sich deutlich abgeschwächt. Die Einfuhrpreise erhöhten sich im November zum Vorjahresmonat um 14,5 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Die Jahresrate hat sich damit den dritten Monat in Folge abgeschwächt. Experten wurden von der Stärke des Rückgangs überrascht. Sie waren für November im Schnitt von 18 Prozent ausgegangen. Im Monatsvergleich gingen die Importpreise um 4,5 Prozent zurück. Die Kosten für Energie bleiben stärkster Preistreiber bei den eingeführten Gütern, allerdings mit abnehmender Tendenz. Im November war importierte Energie knapp 38 Prozent teurer als ein Jahr zuvor. DPA

## HEIZÖL

Im Vergleich zur Woche vor Weihnachten haben sich die Angebotspreise für Heizöl in Deutschland vergünstigt.

### Durchschnittspreis der Händler

Durchschnittliche Angebotspreise je 100 l für Lieferung von 3000 l Premium-Qualität frei Tank (inkl. MwSt.).

Stand: 4.1.2023 134,78 €

QUELLE: ENERGIE-INFORMATIONSDIENST





# Dezember-Rallye bei E-Autos

Die Zahl der Neuzulassungen trübt im ersten Halbjahr 2022 die Stimmung in der Autoindustrie

VON FABIAN NITSCHMANN

Berlin. Getragen von einem kräftigen Plus bei Elektrofahrzeugen ist die Zahl der neu zugelassenen Autos in Deutschland 2022 knapp über das Vorjahresniveau gestiegen. Gut 2,65 Millionen Wagen kamen im vergangenen Jahr neu auf die Straße – ein Plus von 1,1 Prozent im Vergleich zu 2021, wie das Kraftfahrt-Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Während die Autoindustrie im ersten Halbjahr noch mit elf Prozent weniger Neuzulassungen konfrontiert war, gingen die Zulassungszahlen zuletzt deutlich nach oben. Im Dezember lag das Plus bei 38,1 Prozent. Gerade der Absatz an Elektrofahrzeugen könnte aber schon bald wieder sinken.

Denn der Anstieg in den vergangenen Monaten dürfte eine Folge der Prämienanpassungen sein: Mit dem Jahreswechsel lief die Förderung von Plug-in-Hybriden aus, für reine Elektrofahrzeuge wurde sie gesenkt. Kurz vor der Anpassung wurden nun im Dezember mehr als doppelt so viele Elektrofahrzeuge (vollelektrische Autos und Plug-in-Hybride) neu zugelassen als ein Jahr zuvor – erstmals waren es zudem mehr elektrische Fahrzeuge als Verbrenner.

## Änderungen bei Förderung

Rund 833.000 Elektrofahrzeuge kamen 2022 neu auf die Straße (plus 22 Prozent) – davon allein rund 174.000 im Dezember. Bei 470.500 Fahrzeugen handelte es sich um reine Elektroautos (plus 32,2 Prozent). Auch hier war der Dezember mit rund 104.300 Neuzulassungen in dieser Kategorie auffällig.

Plug-in-Hybride, die neben einem Elektromotor auch noch einen Verbrenner nutzen, werden seit Jahresbeginn nicht mehr gefördert. Für Batterie- und Brennstoffzellen-Autos sind die Förderprämien gesunken. Maximal können die Käufer vollelektrischer Autos nun vom Staat statt 6000 noch 4500 Euro erhalten, wenn ihr Wagen mit weniger als 40.000 Euro netto in der Verkaufsliste steht. Für teurere Fahrzeuge bis zu einem Netto-Listenpreis von 65.000 Euro gibt es noch 3000 Euro statt bislang 5000 Euro. 2024



2,65 Millionen Autos wurden im vergangenen Jahr zugelassen.

FOTO: ARCHIV/JAN WOITAS/DPA-ZENTRALBILD/DPA

sinken die Förderprämien weiter.

Im Dezember 2022 dürften also viele Autokäufer versucht haben, die höheren Prämien noch zu erhalten. Das Beratungsunternehmen EY sieht in den Dezember-Zahlen daher einen „künstlichen Elektro-Boom“. Für 2023 erwarten Verbände und Experten, dass sich Plug-in-Hybride deutlich schlechter verkaufen werden. Für reine Elektroautos sind die Prognosen unterschiedlich. „Die Katerstimmung in den kommenden Monaten ist damit allerdings vorprogrammiert“, schrieb EY am Mittwoch. Auch aus Sicht des Verbands der Automobilindustrie (VDA) lässt die Entwicklung auf „vorgezogene Käufe“ schließen.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) bezeichnete den Anstieg bei den voll-

elektrischen Autos als „Riesenerfolg auf unserem Weg zu einer klimafreundlichen Mobilität“. Im vergangenen Jahr sei die Zahl öffentlich zugänglicher Ladepunkte um knapp die Hälfte auf gut 70.000 gewachsen. „Eine flächendeckende, nutzerfreundliche und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur ist Voraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität. Jetzt muss die Energiepolitik nachziehen“, sagte Wissing laut Mitteilung. „Das Stromnetz muss leistungsfähiger werden und neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir auch noch länger die Kernenergie brauchen, damit E-Autos nicht mit schmutzigem Kohlestrom fahren.“

Der allgemeine Aufwärtstrend bei den Zulassungszahlen begann im September, da-

mals gingen die Neuzulassungszahlen um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat nach oben, im Oktober dann um fast 17 und im November um gut 31 Prozent. Im ersten Halbjahr herrschte dagegen gedrückte Stimmung. „Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 verbleibt 2022 eine erhebliche Absatzlücke von rund 26 Prozent“, resümierte der VDA. Die Hersteller vermeldeten im Verlauf der vergangenen Monate dennoch Milliarden-gewinne.

Mit dem Endsputz schließe „das Autojahr 2022 versöhnlich, auch wenn der Markt insgesamt deutlich unter den Erwartungen blieb“, sagte Reinhard Zirpel, Präsident des Verbandes der internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK).

## Airline-Verband kritisiert Covid-Tests

Auflage für Reisende aus China

Genf. Der Verband der Fluggesellschaften IATA kritisiert, dass mehrere Länder negative Covid-Tests von Einreisenden aus China verlangen. „Es ist sehr enttäuschend, zu sehen, dass Maßnahmen, die sich in den vergangenen drei Jahren als unwirksam erwiesen haben, reflexartig wieder eingeführt werden“, teilte IATA-Chef Willie Walsh am Mittwoch am IATA-Sitz in Genf mit.

Solche Maßnahmen könnten nach wissenschaftlichen Studien die Ausbreitung von Coronavirus-Varianten allenfalls um ein paar Tage verzögern. Stattdessen schaden sie der Wirtschaft und vernichteten Arbeitsplätze. „Wir haben die Werkzeuge, mit Covid-19 umzugehen, ohne auf unwirksame Maßnahmen zurückzugreifen“, teilte Walsh mit. In dem Verband sind rund 300 Fluggesellschaften, die zusammen gut 80 Prozent des weltweiten Flugverkehrs abwickeln.

China erlebt nach der Aufhebung von Lockdowns, Massentests und Zwangsquarantäne seit Dezember eine starke Corona-Welle. Einige Länder verlangen nun negative Corona-Tests vor der Abreise, andere testen Reisende aus China bei der Ankunft. Die EU-Staaten beraten noch über eine gemeinsame Strategie.

Der deutsche Flughafenverband ADV ist nicht generell gegen Tests, verlangt aber einheitliche Regeln. „Die Flughäfen wünschen sich ein abgestimmtes Vorgehen der EU-Mitgliedsstaaten“, sagte ADV-Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel. DPA

## META

### 390 Millionen Euro Strafe für Facebook-Mutterkonzern

Dublin. Der Facebook-Mutterkonzern Meta soll in Irland für Datenschutzverstöße 390 Millionen Euro Strafe zahlen. Der Konzern habe mit seinen Plattformen Facebook und Instagram gegen die EU-Datenschutzgrundverordnung verstoßen, teilte die irische Datenschutzbehörde DPC am Mittwoch mit. In beiden Fällen geht es um personalisierte Werbung und das Sammeln von Daten. DPA

ANZEIGE

**ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 11.01.2023**

**Wir sind Preiskönig!**

Deutschlands **PREISKÖNIG** BESTE PREIS-LEISTUNG

**Bild SIEGEL**

**MEHR SPAREN! MIT KAUF LAND**

**WEIL OBST & GEMÜSE FRISCH AM BESTEN SCHMECKEN**

- ✓ Täglich frische Anlieferung
- ✓ Wir kontrollieren regelmäßig die Frische
- ✓ Über das Jahr verteilt bieten wir mehr als 400 frische Obst- und Gemüseartikel an

**LEERDAMMER**  
Holl. Schnittkäse versch. Sorten, in Scheiben, 30 - 50 % Fett i. Tr. je 100 - 140-g-Packg. (1 kg = 10,65 - 14,90)

**KNÜLLER**  
nur **1.49**

**ARLA**  
Kærgården Mischstreichfett aus Butter und Rapsöl, versch. Sorten, auch in Bio-Qualität je 200 - 250-g-Becher (1 kg = 7,08 - 8,85)

**-46%**  
~~3,29~~  
**1.77**

**iglo**  
Schlemmer-Filet Fisch-Filet mit versch. Auflagen je 380-g-Packg. (1 kg = 7,08)

**KNÜLLER**  
nur **2.69**

**PAMPERS**  
Windeln oder Pants Baby Dry oder Premium Protection, versch. Größen je 66 - 124-St.-Maxi-pack (pro Stück = 0,15 - 0,27)

**KNÜLLER**  
nur **17.77**

**DELVERDE**  
Ital. Teigwaren 100 % Hartweizengrieß, versch. Ausformungen je 500-g-Beutel (1 kg = 1,70)

**KNÜLLER**  
nur **0.85**

**ORIGINAL WAGNER**  
Die Backfrische oder Big City Pizza versch. Sorten je 320 - 430-g-Packg. (1 kg = 4,63 - 6,22)

**AKTION**  
nur **1.99**

Ecuador./kolumb. Bananen, lose kg

**AKTION**  
nur **0.88**

Unverpackt

\*Mehr Informationen unter [kaufland.de/auszeichnungen](http://kaufland.de/auszeichnungen). \*Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Preise werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • Filialangebote: Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter [filiale.kaufland.de](http://filiale.kaufland.de) bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352; E-Mail: [kundenmanagement@kaufland.de](mailto:kundenmanagement@kaufland.de).

## Tausende schicken letztes Telegramm

Post hat Dienst eingestellt

VON ERICH REIMANN

**Bonn.** Vor der Einstellung des Telegramm-Dienstes durch die Deutsche Post haben zum Jahreswechsel Tausende Menschen die Chance genutzt, einen letzten telegrafischen Gruß zu verschicken. Am 31. Dezember – dem letzten Tag vor der Einstellung des Angebots – seien 3228 Telegramme in der Bundesrepublik verschickt worden, berichtete die Deutsche Post am Mittwoch. Zum Vergleich: In den Vorjahren wurden zwischen 200 und 300 Telegramme versendet – im Monat.

Im 19. Jahrhundert erfunden, war das Telegramm bis weit ins 20. Jahrhundert hinein eine der schnellsten Möglichkeiten, wichtige Informationen zu übermitteln. Der bei der Post oder im Telegrafenamnt persönlich oder telefonisch diktierter Text wurde dabei meist per Fernschreiber zu einem Post- oder Telegrafenamnt in der Nähe des Empfängers übermittelt und dann per Boten zugestellt.

Da sich der in der Regel recht hohe Preis für ein Telegramm nach der Zahl der Wörter richtete, entwickelte sich ein eigener Sprachstil mit Kurzformen statt kompletten Sätzen. Eine typische Formulierung war etwa: „Ankomme Samstag 20 Uhr Oma“. Mit der Verbreitung des Telefons und erst recht mit dem Aufkommen von Internet und Smartphone verlor das Telegramm dramatisch an Bedeutung.

Zuletzt sei es von Privatkunden kaum noch genutzt worden, betonte die Post. Unternehmen hätten es zuweilen noch für Mahnungen oder als Zeichen der Anerkennung für langjährige Mitarbeiter bei Firmenjubiläen genutzt, aber auch das sei immer seltener geworden. 2018 hatte die Post bereits den Versand von Telegrammen ins Ausland eingestellt. Zum Jahreswechsel stellte sie den Dienst komplett ein und folgte damit dem Beispiel vieler anderer Postunternehmen weltweit.

Ein Mini-Telegramm mit bis zu 160 Zeichen kostete zuletzt mindestens 12,57 Euro, ein Maxi-Telegramm mit bis zu 480 Zeichen 17,89 Euro – in der einfachen Variante. Mit Schmuckblatt wurden 21,98 Euro fällig.

## Hoher Verbrauch von Daten

Handynutzung an Silvester

**Düsseldorf.** Es ging um Neujahrsgrüße per Video oder Foto: Die Handynutzer in Deutschland haben in der Silvesternacht deutlich mehr Daten verbraucht als ein Jahr zuvor. In der ersten Stunde des Jahres 2023 habe das Vodafone-Netz 280.000 Gigabyte übertragen und damit circa 40 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum, teilte der Netzbetreiber am Mittwoch in Düsseldorf mit. Beim Konkurrenten Telefónica mit seiner Marke O2 ging es sogar um rund 50 Prozent nach oben auf 570.000 Gigabyte. Die Deutsche Telekom meldete ein Plus von 55 Prozent.

Im Vorjahreszeitraum hatte der Silvester-Datenverbrauch schwächer zugelegt: bei Vodafone um 14 Prozent und bei O2 um 35 Prozent. Grund: Viele Menschen waren wegen Corona-Restriktionen zu Hause geblieben, wo sie über das WLAN mit dem Internet verbunden waren.

Der Telefónica-Deutschlandchef Markus Haas sprach von einem „Datenfeuerwerk“ in der Silvesternacht. Bei Vodafone war von einer „außergewöhnlichen Auslastung“ die Rede. „Viele von uns waren zum Start ins neue Jahr wieder unterwegs, um zu feiern“, sagte die Technikchefin von Vodafone Deutschland, Tanja Richter. „Dabei wurden immer häufiger nicht nur Fotos, sondern auch hochauflösende Videos in den sozialen Medien geteilt.“

Der Datenverbrauch im Mobilfunk zieht schon seit Langem wegen der Nutzung datenintensiver Anwendungen und veränderten Kommunikationsgewohnheiten kräftig an, die Firmen vermelden Jahr für Jahr Höchstwerte. DPA

## SALESFORCE

### SAP-Konkurrent baut Tausende Stellen ab

**San Francisco.** Der US-Softwarehersteller Salesforce will im schwierigeren Geschäftsumfeld rund jeden zehnten Mitarbeiter loswerden. Der Rivale des Dax-Konzerns SAP kündigte am Mittwoch eine Restrukturierung zur Kostensenkung an, in deren Rahmen die Jobs gestrichen und auch Büroräume abgegeben werden sollen. Zuletzt hatte das Unternehmen nach eigenen Angaben vom Dezember weltweit mehr als 79.000 Mitarbeiter. Bevor die geplanten Einsparungen zum Tragen kommen, erwartet das Management erst einmal Kosten von etwa 1,4 bis 2,1 Milliarden US-Dollar (1,3 bis 2 Milliarden Euro). DPA

VON CHRISTOPH DERNBACH

**Las Vegas.** Die Elektronikmesse CES war in den vergangenen 45 Jahren immer wieder der Schauplatz von wichtigen Technik-Premieren. So wurde 1970 der erste Videorekorder gezeigt, 1996 die erste DVD und 2008 die ersten Fernseher mit der fortschrittlichen Bildschirm-Technik OLED. In den vergangenen drei Jahren wurde die Messe allerdings durch die Corona-Pandemie ausgebremst. In diesem Jahr buhlen 3100 Aussteller aus 173 Ländern um die Aufmerksamkeit der CES-Besucher. Zu den Schlüsselthemen in Las Vegas gehören diese Trends, die das Hightech-Jahr 2023 dominieren können.

### Künstliche Intelligenz überall

Ende 2022 haben Anwendungen mit künstlicher Intelligenz einen spektakulären Durchbruch erlebt. So veröffentlichte das KI-Forschungsunternehmen Open AI den Chatbot Chat GPT, der scheinbar intelligente Antworten auf Fragen geben kann. In Windeseile sprach sich herum, dass der Textgenerator in Sekunden Aufsätze verfassen kann, die sich zumindest auf den ersten Blick von aufwendig recherchierten Seminararbeiten kaum unterscheiden. Der Softwareroboter kann aber auch Shakespeare nachahmen oder Programmcode schreiben.

Text-zu-Bild-Generatoren wie Midjourney und Stable Diffusion können bereits heute beeindruckende Kunst auf Kommando erzeugen. Und sie werden mit jedem Update weiter verbessert. Der KI-Trend wird sich 2023 mit voller Wucht fortsetzen. Es ist absehbar, dass die großen KI-Spezialisten wie Google, Microsoft und Meta Herausforderern wie Open AI nicht das Feld überlassen werden. Aber auch kleinere Anbieter und Start-ups werden auf den KI-Zug aufspringen.

### Metaverse nicht nur von Meta

Das Metaverse bezeichnet zum einen eine digitale und interaktive Umgebung, die mit einer Virtual-Reality-Brille betreten werden kann. Darin können User als Avatare arbeiten, spielen, sich treffen oder einkaufen. Zum Metaverse werden aber auch Anwendungen gerechnet, bei denen digitale Informationen im realen Sichtfeld der Anwenderinnen und Anwender angezeigt werden. „Für mich ist das Metaverse die nächste Generation des Internets“, sagte Steve Koenig, der beim Messeveranstalter, dem US-Branchenverband CTA, für Marktforschung zuständig ist.

Auf der Messe in Las Vegas wird deutlich, dass das Metaverse nicht nur eine fixe Idee von Mark Zuckerberg ist, der so sehr auf den Trend setzt, dass er sogar seinen Facebook-Konzern in Meta umbenannt hat. So wird von HTC ein Konkurrenzprodukt zu den Quest-VR-Brillen von Meta erwartet. Und Sony hat bereits vor der CES angekündigt, dass die neue Virtual-Reality-Brille Playstation VR2 noch in diesem Februar auf den Markt kommen soll. In dem Headset sind unter anderem vier Kameras eingebettet, die Bewegungen des Controllers und der Spieler inklusive deren Blickrichtungen erfassen.

Auch bei Metaverse-Anwendungen tut sich was: So stellen der Automobilhersteller Stellantis und Microsoft auf der CES einen Ausstellungsraum im Metaverse vor. Und ein Unternehmen namens OVR präsentiert eine Lösung, mit der man im Metaverse Gerüche vermitteln kann. Große Bewegung in den Markt könnte im Jahr 2023 noch Apple bringen. Manche Beobachter sind sich sicher, dass der iPhone-Konzern in diesem Jahr sein erstes Headset auf den Markt bringen wird. Apple-Chef Tim Cook ist vom Ansatz der

Apple-Chef Tim Cook ist vom Ansatz der

**Bremen.** Mit dem neuen Jahr beginnen auch die guten Vorsätze, die meistens nicht lange nach dem Aufstehen am Neujahrmorgen wieder ad acta gelegt werden. Ein alljährlich beliebter Vorsatz: Endlich mit dem Rauchen aufhören. Da der Konsum von Nikotin, der mit dem Rauchen einhergeht, abhängig macht, ist das gar nicht so einfach. Deshalb versprechen Apps wie Smoke Free beim Nikotinentzug und danach, beim rauchfreien Leben, zu helfen.

### Motivator: Gesundheit und Geld

In der App können die Nutzerinnen und Nutzer ihr persönliches Aufhördatum, die Anzahl der bisher täglich gerauchten Zigaretten und deren Preis einstellen. Die App zeigt dann täglich an, wie lange man schon durchgehalten hat und wie sich der Verzicht auf die Gesundheit und den Geldbeutel bisher

# Was Technik-Trends werden

Auf der Technologiemesse CES werden die richtungsweisenden Innovationen dieses Jahres präsentiert



Der Avocado-Reifetester ist nur eine Neuheit, die auf der weltweit größten Technikkmesse CES vorgestellt wird.

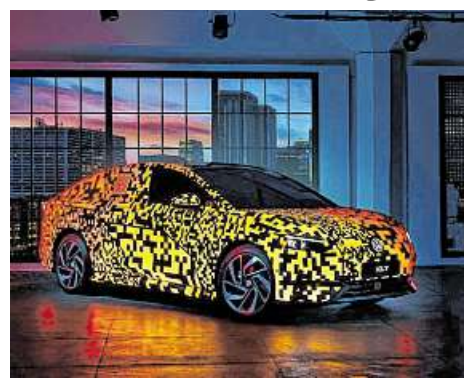
FOTO: JOHN LOCHER/DPA

„Augmented Reality“ begeistert, bei dem digitale Daten die analoge Welt erweitern. Allerdings lässt Apple sich traditionell nicht auf der CES in die Karten schauen, sondern setzt auf eigene Events.

### Ende der Chipkrise

In den Corona-Jahren waren viele Chips Mangelware, weil bei einer erhöhten Nachfrage nach Elektronik-Produkten wichtige Lieferketten unterbrochen und Fehler in der Beschaffungspolitik begangen wurden. Nach Einschätzung des CTA-Managers Koenig könnte sich das in diesem Jahr ändern. „Der riesige Bedarf aus den Pandemiezeiten lässt nach. Und das ist eine gute Nachricht, weil dadurch endlich wieder Chips verfügbar sind“, sagte Koenig. Die überlangen Vorlaufzeiten normalisierten sich langsam wieder,

## Volkswagens E-Flaggschiff kommt im Sommer



Volkswagen bereitet den Start seines ID.7 vor.

FOTO: INGO BARENSCHEE/VOLKSWAGEN AG/DPA-TMN

auch weil mehr Produktionsstätten den Betrieb aufnehmen. Für die Branche könnten das aber auch Vorbote eines anderen Problems sein: „Wir werden uns von einer Chipknappheit zu einem möglichen Überangebot hin entwickeln.“

### Autonomes Fahren

Autonom fahrende Autos werden sich viel sicherer durch Stadt und Land bewegen als von Menschen gelenkte Fahrzeuge. Da sind sich quasi alle Experten einig. Doch wann die selbstfahrenden Wagen endlich marktreif sind, steht noch in den Sternen. Im vergangenen Jahr schockierte das „Aus“ für das hoch gehandelte Start-up Argo AI die Branche: Volkswagen und Ford stoppten die Finanzierung des Robocar-Projektes und schrieben 4,5 Milliarden Dollar ab. Doch auf

der CES wird deutlich, dass die Branche sich nicht von der Vision automatisierter und autonomer Autos verabschiedet hat. Dabei verfolgen die Firmen technisch unterschiedliche Ansätze. Während Tesla lange Zeit komplett auf Kameras zur Erfassung der Umgebung setzte, vertrauen die meisten anderen Player auf einen Mix mit Radar- und Lasersensoren (Lidar).

Tesla-Chef Elon Musk hat eine Neuheit im Automobilbereich angekündigt, das sogenannte 4D Imaging Radar. Bei diesem System sollen viele kleine Radarantennen in einem System integriert werden. Angeblich erreicht man damit eine viel feinere Auflösung, ähnlich wie bei einem viel teureren Lidar-System. Ob Musk seine vollmundigen Versprechen einhalten kann, werden die kommenden Monate zeigen.

**Las Vegas.** Die elektrische ID-Familie bekommt ein neues Flaggschiff. Im Sommer will VW die Modellreihe mit dem ID.7 krönen. Das hat der Hersteller bei der Premiere einer seriennahen Studie im Vorfeld der Technikkmesse CES in Las Vegas mitgeteilt.

Auch wenn der Prototyp seine endgültige Form noch mit einer in bunten Farben leuchtenden Lackierung kaschiert, ist der eher konventionelle Limousinen-Schnitt bereits gut zu erkennen. Und auch aus den Abmessungen macht VW kein Geheimnis.

So hat der Viertürer laut VW knapp drei Meter Radstand und streckt sich auf annähernd fünf Meter Länge, soll aber innen deutlich mehr Raum bieten als der ähnlich

große Passat. Weil die Karosserie zudem ausgesprochen windschnittig sei, komme der mit bis zu 299 kW/400 PS motorisierte ID.7 auf eine Normreichweite von rund 700 Kilometern.

Zwar ist der ID.7 wie alle ID-Modelle aus dem Modularen Elektrobaukasten MEB konstruiert, macht aber vor allem beim Interieur und dem Bedienkonzept den nächsten Schritt. So verspricht Volkswagen eine besonders komfortable und effiziente Klimatisierung mit neuen Lüfterleisten im Cockpit. Zudem will man künftig die sogenannten Slider beleuchten, damit man Radio und Klima auch bei Dunkelheit fehlerfrei bedienen kann. DPA

## Mit Smoke Free zum Nichtraucher werden

App der Woche: Wie das Programm seinen Nutzern beim Nikotinentzug helfen will

VON EVA HORNAUER

ausgewirkt hat. Der Blick auf diese Zahlen soll dann motivieren, weiter am Ball zu bleiben.

Außerdem kann man mit der Tagebuchfunktion eintragen, ob man an einem Tag durchgehalten hat, wie viele Zigaretten man vielleicht doch geraucht hat und wie hoch das Verlangen nach Nikotin war. Außerdem bietet die App Tipps, wie die Nutzerinnen und Nutzer standhaft bleiben können. So sollen sich Nichtraucherinnen und Nichtraucher in der Entzugsphase klarmachen, welche Auslöser sie zum Rauchen treibt. Ist das Verlangen besonders stark nach der Arbeit – dann mach Sport oder meditiere, rät die App.

Natürlich können Apps wie Smoke Free nur Hilfestellung und Motivation bieten. Entzugserscheinungen kann die App nicht kurieren. Und auch wenn die Entzugserscheinungen bereits Geschichte sind – den Willen zur endgültigen Aufgabe des Nikotin-

lasters muss ein jeder Nichtraucher selbst aufbringen.

### Premiumversion verfügbar

Smoke Free steht in den App-Stores von Apple und Android als gratis Download zur Verfügung. Die Basisfunktionen, wie das Tagebuch, die Gesundheitsinformationen und die Anzeige zum gesparten Geld, sind auch kostenfrei nutzbar. Wer mehr möchte: Es gibt verschiedene Pakete, um die Premiumfunktionen freizuschalten. Zu diesen Funktionen zählt zum Beispiel der „Aufför-Chatbot“, der Tipps zum Ablenken gibt. Außerdem können Nutzerinnen und Nutzer der Premiumversion ihr Verlangen und die eigenen Risikofaktoren analysieren lassen.

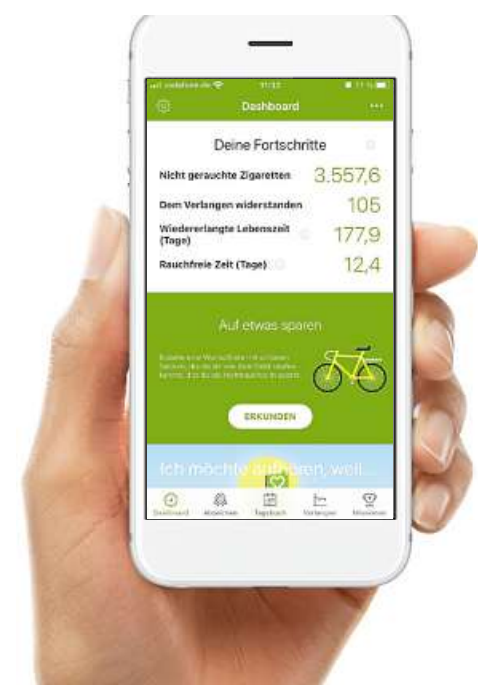
Optik:



Bedienung:



Alltagsnutzen:



**HOROSKOP für den 5. Januar 2023**

**Widder 21.3. - 20.4.**  
**Liebe:** Es sieht ganz danach aus, als würden Sie Antworten suchen, wo sich vieles von allein erklärt. **Gesundheit:** Ihr Körper signalisiert, dass es Zeit ist, abends Ruhe einkehren zu lassen. **Beruf:** Es ist in jedem Fall beruflich von Vorteil, noch einen Trumpf in der Hinterhand zu behalten. **Geld:** Bei einer finanziellen Aktion entwickeln Sie viel Fingerspitzengefühl.

**Stier 21.4. - 20.5.**  
**Liebe:** Im trauten Heim winkt heute ein schöner Lohn, wenn man sich liebevoll um den Partner kümmert. **Gesundheit:** Etwas gespannt. Das könnte dazu führen, dass Sie nervös sind als sonst. **Beruf:** Ein beruflicher Wunsch muss noch etwas zurückgestellt werden, auch wenn es schwerfallen mag. **Geld:** Wenn Geld verliert wird, dann sollten Sie sich schriftlich absichern.

**Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
**Liebe:** Wenn Sie sich gegenwärtig auf ein Abenteuer einlassen, könnte daraus ein Happy End entstehen. **Gesundheit:** Wechselduschen und regelmäßige Saunabesuche bringen den Kreislauf auf Trab. **Beruf:** Nicht jeder ist Ihrer Meinung. Muss auch nicht sein, denn das bringt Sie auf eine neue Idee. **Geld:** Teilen Sie sich Ihr Geld gut ein, um unnötige Aufregung zu vermeiden.

**Krebs 22.6. - 22.7.**  
**Liebe:** Gehen Sie wieder einmal mit Freunden ins Kino. Etwas Abstand läßt die Beziehung durchaus gut. **Gesundheit:** Saunagänge wären genau das Richtige, um die körpereigene Abwehr zu stärken. **Beruf:** Geduld hilft Ihnen, den Faden nicht zu verlieren. Gespräche erfordern erhöhte Konzentration. **Geld:** Eine Anschaffung steht an. Machen Sie unbedingt einen Preisvergleich!

**Löwe 23.7. - 23.8.**  
**Liebe:** Sie müssen nicht alles mit dem Verstand angehen, manchmal sollte man auch auf das Herz hören. **Gesundheit:** Wer innere Gelassenheit übt, dem kann ein hektisches Umfeld nichts anhaben. **Beruf:** Ihre Zweifel lösen sich schnell in Wohlgefallen auf. Jetzt kann es in Richtung Erfolg gehen. **Geld:** Werden Sie bei Ihren finanziellen Planungen nicht allzu vorsichtig!

**Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
**Liebe:** Temperamentvoll, aber nicht immer ganz sachlich! Ihr Schatz ist trotzdem begeistert von Ihnen. **Gesundheit:** Bewegungsmangel könnte sich in Form von schlechter Laune bemerkbar machen. **Beruf:** Mit vollem Einsatz und viel Selbstbewusstsein engagieren Sie sich für Ihre beruflichen Ziele. **Geld:** Auf freundliches Nachfragen werden Ihnen bestimmt Rabatte eingeräumt.

**Waage 24.9. - 23.10.**  
**Liebe:** Zeit füreinander zu haben, sollte in Ihrer Beziehung wieder zur Selbstverständlichkeit werden. **Gesundheit:** Mit einem Schonprogramm können Sie Ihren Nerven einen großen Gefallen tun. **Beruf:** Ein Angebot klingt zu schön, um wahr zu sein? Wenn es Sie berührt, lieber einmal nachfragen. **Geld:** Wenden Sie heute Ihre Aufmerksamkeit den Finanzen zu, es lohnt sich!

**Skorpion 24.10. - 22.11.**  
**Liebe:** Sorgen Sie nicht für unnötigen Konfliktstoff. Die Atmosphäre könnte schon gespannt genug sein. **Gesundheit:** Sie fühlen sich manchmal unwohl, eigentlich sind Sie aber nur unzufrieden. **Beruf:** Derzeit sprudeln die Ideen nur so aus Ihnen heraus. Das wirkt sich beruflich vorteilhaft aus. **Geld:** In finanzieller Hinsicht sorgt Fortuna für ein glückliches Händchen.

**Schütze 23.11. - 21.12.**  
**Liebe:** Es lohnt sich nicht, sich vor einer Aussprache zu drücken. Nutzen Sie die nächste Gelegenheit. **Gesundheit:** Kühlen Kopf bewahren. Warum versuchen Sie es nicht mit autogenem Training? **Beruf:** Sie punkten durch sicheres Auftreten und ein untrügliches Gespür für gute Vertragsabschlüsse. **Geld:** Vorsicht! Verlockende Angebote verführen zum unnötigen Geldausgeben.

**Steinbock 22.12. - 20.1.**  
**Liebe:** Man umwirbt Sie und sucht Ihre Gesellschaft, Sie erleben einen Tag in herzlichem Einvernehmen. **Gesundheit:** Leichte Panikgefühle belasten Ihren Körper, dabei ist das gar nicht nötig. **Beruf:** Ihr Einschätzungsvermögen könnte etwas geschwächt sein. Wichtige Aktionen lieber verschieben. **Geld:** Guter Zeitpunkt, um nach neuen Herausforderungen Ausschau zu halten.

**Wassermann 21.1. - 19.2.**  
**Liebe:** Partner-, aber auch Freundschaften scheinen heute unter einem besonders guten Stern zu stehen. **Gesundheit:** Nicht gleich meinen, eine Erkältung sei ein Grund, sich ins Bett zu legen. **Beruf:** Setzen Sie Ihre Ideen möglichst bald in die Tat um. Ein Anfang ist schließlich schon gemacht. **Geld:** Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt für kurzfristige finanzielle Anlagen.

**Fische 20.2. - 20.3.**  
**Liebe:** Sie sollten sich mehr zu Ihrer Partnerschaft bekennen und Ihre Schüchternheit endlich ablegen. **Gesundheit:** Sie fühlen sich etwas angeschlagen und sollten sich wirklich mehr schonen. **Beruf:** Bloß nicht von der Hektik der anderen anstecken lassen! Eilen Sie mit Weile und Sachverstand. **Geld:** Sie beweisen ein glückliches Händchen für gewinnbringende Geschäfte.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

**GESUCHE**

**Kaufe Fotoapparate, Kameras, Objektive, Anlagen, Lautsprecher, Plattenspieler, Radios und TV-Geräte. Bitte alles anbieten!** © 0157/53561227

**HANDWERKLICHE ARBEITEN**

**Fenster- u. Gardinenreinigung** gründlich + zuverlässig und das alles aus einer Hand! Fa. Possenriede, © 0421/3794437



**Das ideale Geschenk!**

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Vielleicht an einen Freund die Titelseite der Zeitung vom Tag seiner Geburt? Oder an Ihren Mann den Zeitungstitel Ihres Hochzeitstages? Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de) oder telefonisch: 0421/36716616

**VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO**

Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

**Julius Frank**

Eine jüdische Fotografenfamilie zwischen Deutschland und Amerika



**Freier Eintritt für Abonnenten**

- > Samstag, 7. Januar 2023, 10 bis 17 Uhr
- > Bis zu zwei Erwachsene bei Vorlage der AboCard
- > Freier Eintritt für Kinder

WESER KURIER ABOCARD

**WESER-KURIER Leserakademie**  
**Smartphone für Fortgeschrittene**  
für Apple iOS oder Android



Der Kurs richtet sich an Personen die bereits den Einsteiger-Kurs absolviert haben und weitere Kenntnisse im Umgang mit dem Smartphone erlernen wollen.

**Android-Kurs** Di., 10.1.2023, 10.30 Uhr  
**Android-Kurs** Di., 28.2.2023, 10.15 Uhr

**iOS-Kurs** Di., 14.2.2023, 10.15 Uhr  
**iOS-Kurs** Mi., 8.3.2023, 10.15 Uhr

- > Kursgebühr 69 €\* für AboCard Inhaber
- > Maximal 10 Teilnehmer
- > Kursdauer 3 Stunden
- > Ort: Martinistraße 31, Bremen

\*49 €

Die Kurstickets erhalten Sie hier:

- Pressehaus und regionale Zeitungshäuser
- 04 21 / 36 36 36
- nordwest-ticket.de

ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.  
Die Teilnahme erfordert das Mitbringen Ihres eigenen Smartphones, bitte laden Sie dieses vor dem Kurs auf. Es gelten die am Kurstag aktuellen Corona-Maßnahmen.

**Tipps & Tricks**

- > Internet: WLAN & mobile Daten
- > Apps herunterladen & löschen
- > Anwendung verschiedener Apps, z.B.: DB-Navigator, QR-Code Scanner, Arte und mehr

WESER KURIER TICKET

**EROTIK · CLUBS KONTAKTE**

DESSOUSLADIES viels., 26 J. u. 40 J., auch liebev. Hsbv./Htl., © 0174 / 3 98 2774

**WESER-KURIER zum Hören!**

- > Artikel anhören über Lesegerät „UniversalReader“ oder über Software für Ihren PC
  - > Keine speziellen Computerkenntnisse erforderlich
  - > Kostenübernahme für Blinde und Sehbehinderte durch Ihre Krankenkasse möglich
- Infos zur Hörzeitung unter Telefon: 04 21/36 71 66 99  
Bestellmöglichkeit unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

**Weltklasse genießen**



6 CDs  
39 €

**Der Bremer Beethoven**

- > Alle 9 Sinfonien und die Ouvertüren von Ludwig van Beethoven in erstklassiger SACD-Qualität
- > Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen | Dirigent: Paavo Järvi
- > Mit 136-Seiten-Booklet und in edler Box

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser  
[weser-kurier.de/shop](http://weser-kurier.de/shop)  
04 21 / 36 71 66 16

Angebot solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

WESER KURIER SHOP

Egal wo –  
Hauptsache  
WESER-KURIER!

Mit WK+ erhalten Sie vollen Zugang zu allen digitalen Angeboten des WESER-KURIER.

**Nordwest TICKET**  
**COMEDY FESTIVALS KONZERTE THEATER**

[nordwest-ticket.de](http://nordwest-ticket.de) (0421) 36 36 36

Tickets im Pressehaus WESER-KURIER und in den regionalen Zeitungshäusern

WESER KURIER präsentiert

**Bremen Tattoo 2023**  
Internationale Militärmusikschau

AboCard-Rabatt 5 €

Sa., 21.1. & So., 22.1.2023  
ÖVB-Arena Bremen

700 Musiker aus 10 Nationen

[nordwest-ticket.de](http://nordwest-ticket.de)  
0421/36 36 36  
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Übersee-Museum Bremen

**100% Baumwolle**  
Große Sonderausstellung

**Cotton, Cotton, Cotton**

- > Motto-Event am 21. Januar mit Führung, Fingerfood und Getränk
- > Anmeldeschluss & Ticketkauf bis zum 17. Januar
- > Weitere Infos: [www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)

WESER KURIER

**Bremen aktuell!** [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

WESER KURIER

Weitere Infos und Bestellung unter:

04 21 / 36 71 66 77  
[weser-kurier.de/digitalerleben](http://weser-kurier.de/digitalerleben)

DEICHSTUBE  
GRÜNER WITBO'S REZEPT

**WENN DU POMMES GRÜN-WEISS BESTELLST**

[deichstube.de](http://deichstube.de)

Damit hast du immer alle Infos zu deinem grün-weißen Verein dabei!

LADE JETZT DIE DEICHSTUBE-APPI

Präsentiert von: **AOK** Die Gesundheitskasse.

Download on the App Store  
GET IT ON Google Play

Blechblasinstrument	lateinisch: wo	geistesreiches Wort	in ... und Braus	Schaffell	Drehpunkt Gestalt	afrikanische Völkerguppe
			Selbstlaut		2	
Fleischbrühe						antike Metropole
kurz für: in das			deutsche Weinlandschaft	griechischer Buchstabe	5	
Darstellung der Erde	küstenah	Soldat in der Ausbildung		tibet. Mönche	1	Kontrolle der Sehschärfe
		sorgfältig, exakt	Trauben-ernte			
4						
elektr. Informationseinheit	Verhalten					
			Karpfen-fisch	altgriech. Philosophenschule		di.-frz. TV-Sender
Flugkontrollturm	Figur in 'Der Bettelstudent'	genug! (ital.)				
Gipsart			Fest der Auferstehung	Windrichtung steuern, leiten		
handwarm						
Nebenmeer des Atlantiks	ehem. Hafenstadt am Tiber	unge-weihte Hostie			3	
						Auflösung des letzten Rätsels
						M E E R I M M E R G R A N D I O S K I M E N S A K L E A S E N D A E M O N T G A F N I S E T S F A P P A R A T T A N N E T N E T W I E G E R O U T I N I E R E R N R D N S G A T T E S T F U E L L E R E R L B A B T E I G F A E H R T E N E T O N
		das 'All-Eine' der chin. Philosophie	langschwänziger Papagei			
'Jesus' im Islam	tropisches Edelholz				7	
6						
Saiteninstrument	Sohn des Juda im A.T.					
1	2	3	4	5	6	7 HAUSBAU

**Sudoku - leicht** - Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

	2		4		9		7	
9		7	8		3	1		6
	3		7		5		4	
1	5	3				6	8	4
8	7	2				9	3	1
	8		9		4		1	
2		4	3		1	7		5
	1		6		2		9	

1 15 3 10 2 15 4 Geräte justieren	6 3 4 14 15 7 17 Kerbtier	11 1 11 12 12 15 1 Kinderfahrzeug
2 1 11 15 10 7 15 Frauenkleidungsstücke	7 4 15 6 6 12 16 Stadt an der Donau (Bayern)	12 17 11 1 8 6 14 eine Spielfeldbegrenzung
3 15 1 12 8 14 14 behördliche Anordnung	8 15 5 5 15 7 17 Wirkung, Resultat	13 16 6 1 16 15 12 kleine bunte Glaskugel
4 9 6 15 1 1 15 große Trockenheit	9 6 4 5 1 15 3 gebunden	14 15 3 13 4 15 1 Inhaber
5 15 3 4 18 8 6 Installation, Montage	10 8 10 2 17 15 4 respektieren, schätzen	15 9 1 6 3 9 15 Gelehrter der Kelten

**Zahlenrätsel** - Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die vierten Buchstaben - jeweils von unten nach oben gelesen - ein Zitat von William Shakespeare.

G	R		F		C		V		L		N	K	S	
		G		L	D	F		S		N			T	H
G	R		T		S		S		R	K		R		R
				N		P		N	N			M		L
M		H		G	R		L		G			M	M	N
	P		K			K		R	S	C	H			D
J		T		N			N		T			L	T	R

**Vokalsuche** - Die leeren Felder sind mit Vokalen aufzufüllen, sodass sich sinnvolle Begriffe ergeben.

**Auflösungen von Mittwoch**

**Harte Nuss am Mittwoch:**

B	S	U	K	D									
W	E	L	T	P	R	E	M	I	E	R	E		
I	K	A	R	U	S	R	I	N	D	A	P		
D	A	U	E	R	E	B	E	N	F	E	I	N	
U	N	T	E	R	L	A	A	S	S	U	N	G	
K	N	E	T	E	A	U	A	A	U	G	E	N	
I	T	E	A	A	M	U	N	D	S	E	N		
U	N	T	E	R	G	A	N	G	A	U	L	O	S
D	E	N	T	A	L	G	U	T	S	E	M		
D		N		S									

**Kakuro**

4	1	2	3		5	1	2	
8	2	6	1	5	7	9	3	4
5	7		1	3				
4	8	5		9	6	2	7	
7	9	1	3		2	1	9	
1	7		2	1	9	3		
2	3	2	1	3		6	3	
8	6	5	1	9		9	8	7
3	8	1	7	6		5	4	1

**Rechenquadrat:**

8	-	3	+	4	=	9
+		+		x		
9	x	6	+	2	=	56
+		x	-			
5	+	1	x	7	=	42
=		=		=		
22		9		1		

**Sudoku:**

9	6	7	4	8	2	5	1	3
3	4	2	5	1	9	8	6	7
8	5	1	6	3	7	2	9	4
6	8	9	3	2	4	7	5	1
4	7	3	8	5	1	9	2	6
1	2	5	9	7	6	4	3	8
5	9	8	7	6	3	1	4	2
2	3	4	1	9	8	6	7	5
7	1	6	2	4	5	3	8	9

**Wo?**

Atomium, Wahrzeichen der Stadt Brüssel

Haben Sie Fragen, Fehlermeldungen oder Wünsche zu diesem oder den anderen Rätseln unseres Autors Stefan Heine? Schreiben Sie ihm einen Brief oder an diese E-Mail-Adresse: [raetsel@weser-kurier.de](mailto:raetsel@weser-kurier.de)



64. von 102 Fortsetzungen

»Mehr als einhundert Sträucher werden es nicht gewesen sein, die wir verloren haben. Wir können das verkraften.«

»Ist das alles?«

»Nun, wie man es nimmt.« Der Prokurist zog eine Mappe aus seiner Tasche. »Wir haben zwar die Kredite abbezahlt, aber durch den Preisverfall konnten wir die Gehälter nicht mehr zahlen. Ich musste die Schreiber entlassen.«

»Entlassen? Alle?« Gustav nickte. »Und Ihr Gehalt?«

»Ich zahle mir seit vier Monaten keines mehr aus«, gestand er leise. »Das ist nicht so schlimm. Meine Frau ist eine wunderbare Näherin und ...«

Maria ließ sich auf den Stuhl fallen, von dem sie eben noch aufgesprungen war. Wo nur blieb Johann? Er hätte längst zurück sein müssen. Er hätte gewusst, was zu tun wäre. Nervös drehte sie den Granatring an ihrem Finger, den Johann ihr zum zehnten Hoch-

zeitstag geschenkt hatte. »Müssen wir die Santo Antônio verkaufen?«

»Nein, noch nicht. Sobald der Preis wieder steigt, stehen wir gut da. Es ist eine Durststrecke, die es zu überwinden gilt. Wir sollten das Rosten in die eigene Hand nehmen. Bei Dankert ist es zu teuer.«

»Sie haben recht«, sinnierte Maria. »Wir brauchen höhere Gewinnmargen. Wie sieht unser Freund Justus Knaak die Sache? Ich habe viel zu lange nichts mehr von ihm gehört.«

»Er hat geheiratet.«

»Oh«, entfuhr es Maria überrascht. »Davon habe ich gar nichts gewusst«, sagte sie leise. Geschweige denn, dass man mich zur Hochzeit eingeladen hätte, ergänzte sie in Gedanken. »Wer ist die Glückliche?«, fragte sie in einem möglichst unverfänglichen Ton.

»Kenne ich sie?«

Gustav wusste es nicht. Und während ihr Prokurist weitere Punkte auf seiner Liste mit ihr besprach, spukte in Marias Kopf die Frage, warum Justus ihr nichts von der Hochzeit erzählt hatte. Ja, sie hatten sich seit der Sache im Hafen aus den Augen verloren, aber eine Heirat war doch bedeutsam genug, um seine Freunde davon in Kenntnis zu setzen. Oder waren sie keine Freunde mehr? Leider hatte Maria keine Zeit, sich über diese Fragen Gedanken zu machen, denn soeben trat Gertrud in den Wintergarten.

»Lassen Sie uns allein, Herr Ehmke«, sagte ihre Schwägerin ohne Umschweife. Eilig packte Gustav Ehmke seine Sachen und wollte sich schon verabschieden, als Maria ihn anwies, zu bleiben. »Wie du wünschst, Maria«, sagte Gertrud. »Dann sage ich, was gesagt werden muss, auch vor deinem Ange-  
stellten.« Ihre Stimme hatte etwas Bedrohliches. »Johann wird vermisst. Offenbar ist

er in die Berge geritten. Pinheiro hatte wohl geglaubt, er wolle auf der Santo Antônio nach dem Rosten sehen, doch dort ist er nie angekommen. Man hat nach ihm gesucht, aber weder Johann noch sein Pferd wurden gefunden.«

Maria stützte sich an der Lehne eines Stuhls ab. Ehmke ließ seine Mappe fallen, eilte zu ihr und griff nach ihrem Arm. »Mein Gott«, flüsterte Maria und sackte zusammen.

Mit jedem Tag, der ohne Nachricht aus Brasilien vorüberzog, schien man im Dovenhof mehr und mehr vom Schlimmsten auszugehen. Marias Versuche, im Kontor mehr zu erfahren, scheiterten. Auch Alfons wusste nichts. Seit über zwei Wochen waren sie ohne Nachricht von Johann. Allerdings schien es Maria, als mache ihr Schwager auch keine besonderen Anstalten, seinen Bruder zu finden. Sie selbst aber konnte nicht untätig bleiben. Darum wies sie von Hamburg aus ihren Verwalter auf der Fazenda an, mehr Leute anzuwerben, die bei der Suche nach Johann helfen sollten. Zudem hatte sie dreihundert Real Belohnung für das Auffinden ihres Mannes ausschreiben lassen. Mehr als einmal hatte sie sogar in Erwägung gezogen, sofort eine Passage nach Brasilien zu buchen, aber Stine erinnerte sie an ihre Tochter und die Tatsache, dass sie auch auf der Fazenda nichts tun konnte. »Zudem wäre es schrecklich, wenn die Kleine auch noch die Mutter verlöre«, hatte Stine alles andere als einfühlsam gemeint und mit diesen Worten Maria zutiefst erschreckt. Sollte sie etwa bereits Witwe sein?

Vorerst musste sich Maria damit zufriedengeben, mehrmals am Tag im Dovenhof nachzufragen, ob man dort Neues erfahren

hatte. Fast täglich schickte sie Telegramme nach Vassouras und an den deutschen Botschafter in Rio, besuchte sein brasilianisches Pendant Dom Marcos in seiner Botschaft an der Alster oder sprach bei Herrn Lassally vor. Er hatte die Hilfe des Kaffeevereins angeboten, welcher über ein ausgezeichnetes Netzwerk in Brasilien verfügte. Tausendmal am Tag blickte Maria aus dem Fenster zur Auffahrt der Villa, immer in der Hoffnung, der Postbote möge auf seinem Fahrrad angefahren kommen, um mit einer guten Nachricht in seiner Tasche endlich Erlösung zu bringen.

Ihre Nächte waren einsam und voll Sorgen. Wie sehr hätte sie jetzt einen so besonnenen Freund wie Justus Knaak gebraucht. Doch auch Justus war fort.

Tief in Gedanken versunken, trat Maria an einem der nächsten Morgen ein weiteres Mal in das stattliche Kontorhaus am Zollkanal, um im Kontor von Behmer & Söhne nach Neuigkeiten zu fragen. Natürlich war das unsinnig, denn wenn Alfons etwas gehört hätte, hätte er sie über den Telefonapparat in der Villa jederzeit erreichen können. Doch Maria musste etwas tun. Irgendetwas, und sei es nur, jeden Morgen in den Dovenhof zu fahren.

Als sie in die nach oben fahrende Kabine des Paternosters steigen wollte, trat ein kleiner Mann mit schäbiger Melone auf dem Kopf aus der Nebenkabine, die gerade hinterfuhr. Er schien es sehr eilig zu haben, denn er bemerkte Maria erst im letzten Moment. Fast hätte er sie übermerzt.

»Verzeihen Sie, die Dame«, nuschte er mit kratziger Stimme und zog kurz den Hut.

Maria nickte ihm zu. Da sah sie in seinem Arm eine dicke Mappe mit Papieren. Das wäre in einem Kontorhaus nicht weiter un-

gewöhnlich gewesen, hätte sie nicht deutlich den Namen ihres Mannes auf der Puppe entdeckt. Johann Behmer.

»Verzeihen Sie!«, rief sie dem Mann nach, der sich anschickte, durch das Portal auf die Straße zu gelangen. Der Mann lief weiter, er schien sie nicht zu hören. »Hallo! Sie da!« Maria versuchte, ihm zu folgen, doch er lief mit gesenktem Kopf hinaus, ohne sich auch nur einmal umzudrehen. Maria stutzte. Entweder war der Mann äußerst unhöflich, oder er floh vor ihr.

★

Cläres Zöpfe wippten auf und ab, als sie durch das Vestibül hüpfte. Dabei sprang sie mit ihren Lackschuhen nur auf die weißen Fliesen, die schwarzen ließ sie aus. Sie summte ein Lied, das Stine ihr in der Küche beigebracht hatte. Seit dem Tag unter dem Kirschbaum gehörte Stine zu Cläre, wie Fritz, der braun-weiße Spaniel mit dem schwarzen Fleck auf der Schnauze, den Johann seiner Tochter zum Geburtstag geschenkt hatte.

In der Küche sah man Stine nur noch, wenn sie Cläre in die Kunst des Backens oder Puddingkochens einweihte, was Cläre fast so sehr liebte, wie mit Fritz über den Rasen zu tollen. Der Hund war überall dort, wo Cläre auch war. Und wenn Maria nicht aufpasste, schliefen die beiden sogar des Nachts im Bett zusammen ein. Heute jedoch musste Fritz zu Hause bleiben, was Cläre sehr enttäuschte.

Fortsetzung folgt



## Jugendfestival im Theater Bremen

Sechs Gruppen zu Gast

VON SEBASTIAN LOSKANT

**Bremen.** Befördert Kaffee den Informationsfluss? Macht zu viel Liebe impotent? Solche Fragen stellt das internationale Jugend-Theaterfestival „Kultur On Tour“ vom 5. bis 8. Januar im Kleinen Haus des Theaters Bremen. Sechs Theatergruppen – aus Kiew (Ukraine), Maynooth (Irland), Almaty (Kasachstan), Campagna (Italien), Rezekne in Lettland und Prag (Tschechien) – gastieren mit ihren Produktionen, eingeladen hat sie das Theater 11. Das Kinder- und Jugendtheater zeigt mit „Der Zauberer von Oz“ auch eine eigene Arbeit. Sprachprobleme muss niemand befürchten: Es gibt überall deutsche Übertitel.

„Coffee cures f\*\*k all“ (Kaffee heilt, verdammt noch mal, alles!) heißt es am Donnerstag, 5. Januar, um 13 Uhr. Die Maynooth University Drama Society thematisiert die „Kluft zwischen denen, die Informationen besitzen, und denen, die dies nicht tun“. Welche Probleme sich daraus in Wissenschaft und Gesellschaft ergeben, zeigen die jungen Iren in ihrem Stück, das sich wie die meisten Gastspiele an Zuschauer ab zwölf Jahren wendet.

Zwei Theaterklassiker stehen am Freitag, 6. Januar, auf dem Programm, um 13 Uhr sogar „Hamlet“. Die Studenten der nationalen Theaterakademie Kasachstans entdecken auf Kasachisch und Russisch Shakespeares ewig aktuelle Themen wie Verrat und Rache, Täuschung und Zauderhaftigkeit. Hier wird der Besuch erst ab 16 Jahren empfohlen. Um 19 Uhr folgt der Einakter „Das Orchester“ von Jean Anouilh auf Ukrainisch. Die Gäste aus Kiew verlegen die Geschichte über sechs Bar-Musikerinnen ins Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg und bieten dazu Tango-Musik. Drei Aufführungen hält der Sonnabend, 7. Januar, bereit. Die Italiener vom Teatro Dei Dioscuri Campagna bei Salerno bieten um 13 Uhr das moderne Märchen „Coppesce und das Plastikmeer“, die Letten vom Jungen Theaterstudio Yorik erzählen um 16 Uhr „Das Tagebuch der Anne Frank“ auf Russisch. Noch einen Klassiker zieht, ebenfalls auf Russisch, um 19 Uhr das Prager Theater Mix hervor: In Jean Cocteaus Einakter „Der schöne Gleichgültige“ verhandelt eine alternde Sängerin mit ihrem Liebhaber die Spielarten von Liebe und Sex (ab 18 Jahren). Wenn am Sonntag, 8. Januar, um 15 Uhr „Der Zauberer von Oz“ fürs Finale sorgt, werden alle wissen, welches Gastspiel die Jury als beste Aufführung ausgezeichnet hat.

### BRITISH MUSEUM

## Lösung für Parthenon-Marmore gesucht

**London.** Das Britische Museum verhandelt mit Athen über eine „neue Partnerschaft“ hinsichtlich der Parthenon-Marmore. Griechenland fordert seit langem die Rückgabe von 17 etwa 2500 Jahre alten Marmor-Skulpturen und Teilen eines Reliefs, die einst die Akropolis schmückten. Sie wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts von dem britischen Diplomaten Thomas Bruce, Earl of Elgin, nach Großbritannien gebracht. Griechenland war damals noch Teil des Osmanischen Reichs. Eine vollständige Rückgabe lehnt das Museum ab. Man werde die „großartige Sammlung“ nicht auseinandernehmen. DPA

### RAPPER-AUTOBIOGRAFIE

## „Nullerjahre“ als Bühnenstück

**Schwerin.** „Nullerjahre“, die Autobiografie von Hendrik Bolz alias Testo vom Deutschrap-Duo Zugezogen Maskulin, kommt ins Theater. Das Mecklenburgische Staatstheater bringt die Geschichte von Testos Jugend in der Platte auf die Bühne. Die Uraufführung ist am 27. Januar. Regisseurin Nina Gühlstorff will ein authentisches Bild einer Jugend im Mecklenburg-Vorpommern der „Nullerjahre“ nach der Jahrtausendwende zeichnen, heißt es. Bolz ist Jahrgang 1988. DPA

### SCHRIFTSTELLERIN

## Fay Weldon ist gestorben

**London.** Die britische Schriftstellerin Fay Weldon ist tot. Das meldete die britische Nachrichtenagentur PA unter Berufung auf ihre Familie. Feldon starb demnach „friedlich“ am Mittwochmorgen. Sie wurde 91 Jahre alt. Die Britin, die in Neuseeland aufgewachsen war, hinterlässt ein Werk von mehr als 30 Romanen, darunter auch das in Deutschland bekannte Buch „Die Teufelin“ (Originaltitel: „The Life and Loves of a She-Devil“), das mit Roseanne Barr und Meryl Streep verfilmt wurde. DPA

VON LISA FORSTER

**Bremen.** Schon vor ihrem Kinostart war die Tragikomödie „The Banshees of Inisherin“ Gesprächsthema. Das lag zum einen daran, dass Colin Farrell und Brendan Gleeson darin das erste Mal seit „Brügge sehen... und sterben?“ wieder zusammen für Martin McDonagh vor der Kamera standen und seit dem Kultfilm eine Art Dreamteam geworden sind. Bei Festivals hat der Film außerdem schon Preise gewonnen. Acht Golden-Globes-Nominierungen hat er ebenfalls. Bei den Oscars dürften weitere folgen.

Und das zurecht. „The Banshees of Inisherin“ überzeugt auf vielen Ebenen. Der Film erzählt von einer plötzlich endenden Männerfreundschaft und ist so tragisch wie komisch. Die Charaktere, allen voran die Hauptdarsteller Farrell und Gleeson, sind komplex und fabelhaft besetzt. Die Dialoge überzeugen mit schwarzem Humor. Die so schroffe wie malerische Kulisse auf einer irischen Insel an der Westküste mutet an wie ein Gemälde.

Der Film spielt im Jahr 1923. Colm (Brendan Gleeson) und Padraic (Colin Farrell) sind eigentlich beste Freunde. Doch als Padraic Colm eines Tages zum rituellen Pub-Besuch abholen will, möchte Colm nicht. Er ignoriert Padraic einfach. Und erklärt ihm irgendwann, dass er nicht mehr befreundet sein will. „Ich finde dich einfach uninteressant (auf Englisch: „dull“), lautet seine Erklärung. Colm, nicht der Jüngste, will die ihm verbleibende Zeit lieber sinnvoll nutzen. Padraic ist irritiert und traurig. Er versucht mit immer drastischeren Mitteln, die Freundschaft wiederzubeleben und akzeptiert kein Nein - bis die Situation eskaliert. Abgetrennte Körperteile inklusive.

### Zeit für die Kunst

Dabei war Padraic eigentlich bis vor kurzem ein fröhlicher, argloser Mann, der zum Beispiel endlos über Dinge wie Pferdescheiße fachsimpeln konnte. Colm hingegen ist ein Grübler, der gerne Geige spielt und seine Zeit nun der Kunst widmen will. Dass sie sich bisher so gut verstanden, liegt vielleicht auch daran, dass es auf der (fiktiven) Insel Inisherin nicht besonders viele Alternativen gibt.

Der Film lebt zunächst vom tollen Zusammenspiel der Hauptdarsteller, die eine besondere Chemie haben. „Sie lieben sich einfach als Freunde und Schauspieler“, sagte McDonagh. „Sie sind sehr offen dafür, sich verletzlich zu zeigen. Sie sind witzig, sie sind nett zu mir. Es ist einfach eine Freude, sie um mich zu haben.“ Gleeson und Farrell wiederum sind von McDonagh, der spätestens seit seinem Erfolg mit „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri“ einem breiten Publikum bekannt ist, ebenso begeistert. „Jedes Mal, wenn du die Möglichkeit bekommst, mit einem so individualistischen Filmemacher zu arbeiten, mit einem Autoren, der so ein tiefes Verständnis für Sprache hat, sagst du einfach Ja“, erklärte Farrell. Colm und Padraic haben ihre eigenen Kämpfe. Gleichzeitig ist auf der Insel der entfernte Klang des Irischen



FOTO: JONATHAN HESSION/20TH CENTURY STUDIOS/DPA

Sie waren mal unzertrennlich, nun möchte Colm (Brian Gleeson, links) überhaupt nichts mehr mit Padraic (Colin Farrell) zu tun haben. Er habe nicht mehr so lange zu leben und wolle den Rest seiner Zeit mit dem Geigenspiel verbringen.

Bürgerkriegs zu hören. Eine clevere Metapher. „Auf eine Art könntest du die Geschichte einfach als Breakup erzählen“, sagte McDonagh. „Aber ich denke, die Spiegelung des Bürgerkriegs zu haben, die Weise, wie ein einfacher Streit zwischen zwei Männern oder zwei Seiten in etwas eskalieren kann, das schlimmer und schlimmer wird, war definitiv etwas, das ich in der Geschichte hervorbringen wollte.“

Und dann ist da noch Padraics schlaue Schwester Siobhán (Kerry Condon), die mit ihm zusammenlebt. Trotz kleiner Streitereien etwa über Padraics geliebten Esel, den sie nicht im Haus haben will, versucht sie ihm zu helfen. Bis sie irgendwann die Insel verlassen muss, weil es auf Inisherin für sie

einfach keine Zukunft gibt. Padraic bleibt alleine zurück.

Ein herzzerreißender Moment auch für den Jungen Dominic (Barry Keoghan), der in sie verliebt ist. Dominic ist womöglich nicht der Klügste, ein paar soziale Fähigkeiten fehlen ihm auch. Auf der Insel wird er als eine Art Dorftrötel behandelt. Doch er hat eine berührende Offenheit, in der er Siobhán an einer einsamen Stelle am Inselufer gerade noch seine Liebe gestanden hatte.

### Grüne Wiesen und Hügel

Die Bilder des Films, der unter anderem auf der Insel Inishmore gedreht worden ist, hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die Zuschauer und Zuschauerinnen sehen endlose

grüne Wiesen und Hügel, schroffe Felsen mit Kalkstein und das dunkle Meer. Die Landschaft untermauert die Vereinsamung der Charaktere. Er wollte die Schönheit der Westküste einfangen, sagte McDonagh, und gleichzeitig zeigen, dass die Insel den Charakteren schade. Die Schönheit der Insel sei genauso wichtig gewesen wie die Klaustrophobie, die sie erzeuge. Einsamkeit, Freundschaft, Liebe, der Sinn des Lebens: Am Ende geht es in „The Banshees of Inisherin“ um alles. Diese riesige Bandbreite in einem Film zu packen, der auch noch witzig ist, Emotionen dabei aber nicht scheut, ist große Kunst.

Der Film ist in Bremen in der Schauburg und in der Gondel zu sehen.

## Der Seemannsarm in Bremerhaven

VON SEBASTIAN LOSKANT

In unserer Serie stellen wir Kunstwerke vor, die in Bremen und Bremerhaven im öffentlichen Raum zu sehen sind. Werke, an denen viele regelmäßig vorbeikommen und bei denen man sich vielleicht schon häufiger gefragt hat: „Was soll das?“



### Wo befindet sich das Kunstwerk?

Die Skulptur „Seemannsarm“ liegt in Bremerhaven vor dem Eingang zum Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM), direkt hinterm Weserdeich. Sie ist aus Eichenholz, 5,70 Meter lang und zeigt einen rechten Arm mit geöffneter Hand. Auf der Rückseite des Unterarms ist – eingeschnitten – die Tätowierung einer nackten Frau, ein Pin-up-Girl, zu sehen.

### Wer hat das Kunstwerk gemacht?

Stephan Balkenhol schuf es im Jahr 2000 zur Einweihung des DSM-Erweiterungsbaus. Der 65-jährige deutsche Bildhauer ist bekannt für seine Skulpturen von bewusst naiv dargestellten Männern und Frauen, meist aus Holz und in surrealen Situationen. Der Kunstverein Bremerhaven zeigt im Kunstmuseum der Stadt eine größere Sammlung seiner Arbeiten. An den Fassaden von Kunst-

museum und Kunsthalle stehen weitere Balkenhol-Skulpturen: Ein Mann und eine Frau verweisen hoch oben „über Eck“ auf die Nähe der beiden Institutionen für moderne Kunst.

### Und was soll das?

Der vom Meer herreichende Seemannsarm mit der offenen, zur Stadt weisenden Hand erinnert an die lange Seefahrertradition Bremerhavens. Und daran, dass nicht jeder Matrose, nicht jeder Kapitän von den gefährli-

chen Fahrten zurückkehrte. An Regentagen kann das dunkle Holz düster, fast geisterhaft wirken. Wie vom Meer ausgespucktes Strandgut. Zugleich hat die Skulptur im eher abweisenden Eingangsbereich des DSM-Baus von Hans Scharoun etwas Einladendes. Man kann sie anfassen, als Sitzplatz nutzen, auf ihr herumklettern. Und schmunzeln, wenn man das Pin-up-Girl entdeckt. Kunst dicht an den Menschen und ihrer Stadt. Die Bremer Kogge von 1380 nebenan im Museum ist übrigens auch aus Eichenholz.



Der „Seemannsarm“ von Stephan Balkenhol liegt vor dem Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven.

FOTO: SEBASTIAN LOSKANT

## Golden Globes wieder als Gala

Tarantino und de Armas dabei

**Los Angeles.** „Blond“-Schauspielerin Ana de Armas und Star-Regisseur Quentin Tarantino sollen kommende Woche beim Austeilen der Golden-Globe-Trophäen mithelfen. Die Verleiher der Film- und TV-Preise gaben die ersten sogenannten Presenter für die 80. Globe-Gala bekannt.

Auch Filmschaffende wie Jamie Lee Curtis, Natasha Lyonne, Colman Domingo oder Tracy Morgan seien dabei, heißt es. Weitere Helfer will der Verband der Auslandsprese (HFPA) in den nächsten Tagen bekanntgeben. Die schwarze Komödie „The Banshees of Inisherin“ (Kritik siehe oben) geht mit acht Nominierungen als Favorit in das Rennen um die Golden Globes. Auch die Science-Fiction-Komödie „Everything Everywhere All at Once“, die Hollywood-Satire „Babylon“ und Steven Spielbergs Drama „The Fabelmans“ haben mehrere Gewinnchancen. Der deutsche Kriegsfilm „Im Westen nichts Neues“ hat Chancen in der Sparte „Bester nicht-englischsprachiger Film“.

Die Preise in 27 Film- und Fernsehkategorien sollen am 10. Januar in Beverly Hills verliehen werden. Der Sender NBC will die 80. Trophäen-Vergabe wieder live ausstrahlen.

Im vorigen Januar hatte NBC die traditionelle Fernsehübertragung der Gala abgesagt. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner wurden nur über die Social-Media-Accounts des HFPA-Verbands verkündet. Die kleine Organisation von in Hollywood ansässigen Auslandsjournalisten war wegen Intransparenz und mangelnder Diversität unter massiven Druck geraten. DPA

# Wenn der Kopf nicht mitspielt

Niklas Schmidt spricht im Trainingslager über seine mentalen Probleme

VON MALTE BÜRGER

**Murcia.** Auf einmal war der Fußball gar nicht mehr so wichtig. Eigentlich war er sogar völlig egal geworden. Und das lag an Niklas Schmidt. Der Profi des SV Werder Bremen stand nach dem ersten Testspiel des Jahres gegen Real Murcia (2:0) am Spielfeldrand und sollte eigentlich über seinen Treffer und einen womöglich neuen Angriff auf die Startelf sprechen. Ganz normaler Fußballer-Alltag eben. Doch was er dann zu berichten hatte, nahm einen viel größeren Raum ein: Schmidt redete nämlich sehr offen darüber, dass er seit einiger Zeit mit erheblichen mentalen Problemen in seinem Leben zu kämpfen hat und sich in psychologischer Behandlung befindet.

## Verständnis statt schräger Blicke

„Es ist ganz wichtig, dass ich das offen anspreche, denn ich bin nicht alleine“, sagte Schmidt, der nach eigenen Angaben auch schnell die Teamkollegen und Trainer Ole Werner von seinen Beschwerden in Kenntnis gesetzt hatte. Schräge Blicke gab es keine, stattdessen viel Verständnis und Zuwendung.

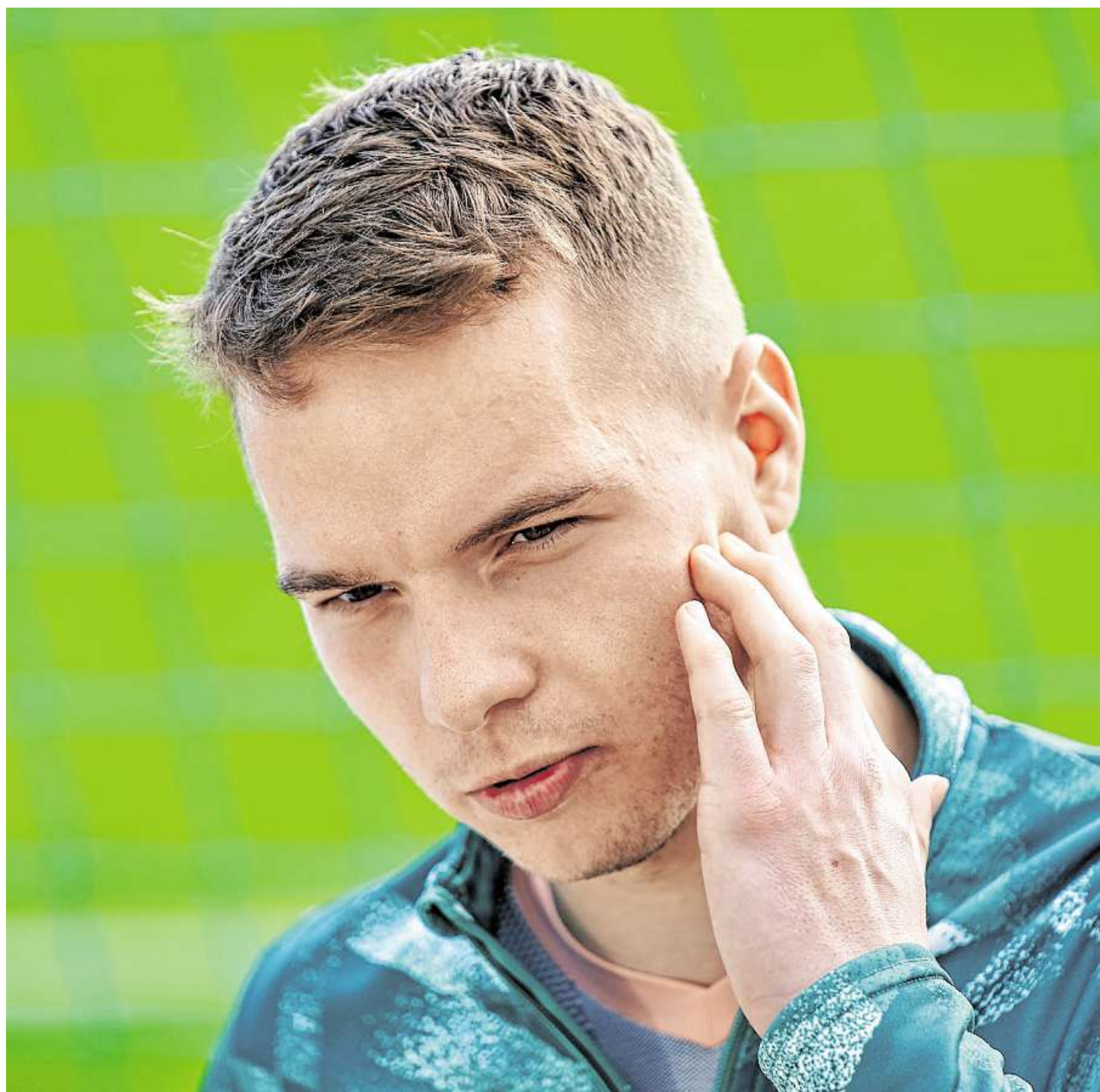
Der Mittelfeldspieler, der so oft mit lachendem Gesicht bei der Arbeit auf dem Trainingsplatz unterwegs ist, hat schließlich auch noch eine andere, eine für die Öffentlichkeit in der Regel verborgene Seite. „Die letzten Monate waren für mich auf dem Fußballfeld nicht so wichtig wie privat für mich“, schilderte der 24-Jährige. „Deswegen war der Urlaub zuletzt auch ganz wichtig. Jetzt versuche ich, die Dinge für mich aufzuarbeiten.“

Die Erkenntnis, dass irgendetwas nicht stimmt, kam schleichend. „Ich habe irgendwann mal einen Artikel über Benjamin Pavard gelesen“, erklärte Schmidt und verwies damit auf den französischen Weltmeister und Profi des FC Bayern München, der im vergangenen September in einem Interview von Depressionen während der Corona-Pandemie berichtet hatte. „Da habe ich mich einfach ein bisschen wiedergefunden. Ich habe die Lebensfreude nicht so gespürt. Wenn dann auch noch andere Leute, die nah bei dir sind, Angst um dich haben, dann musst du dir helfen lassen und auch die Ratschläge der Familie annehmen – selbst wenn man die in dem Moment vielleicht nicht hören möchte.“

Vor allem Schmidts Freundin stellte in dieser Phase Veränderungen bei ihrem Partner fest, gab ihm sofort Rückmeldungen. Genau deshalb ist er ihr hörbar dankbar. „Wenn du von der Person, die den ganzen Tag um dich ist, hörst, dass es dir nicht gut geht, du dich zurückziehst und du dir Hilfe suchen musst, dann solltest du das tun“, betonte er.

## Probleme ansprechen

Denn Niklas Schmidt weiß, dass es auch anders ausgehen kann. „Es ist wichtig, dass Fußballer es nicht in sich hineinfressen, wie es vielleicht damals Robert Enke getan hat“, erinnerte der Bremer an den früheren Nationaltorhüter von Hannover 96, der an Depressionen litt und sich im November 2009 das



Niklas Schmidt erzählte nach dem ersten Testspiel des Jahres, dass er sich in psychologischer Behandlung befindet.

FOTO: ANDREAS GUMZ

Leben nahm. „Man muss unbedingt offen mit dem Thema sein, weil es leider immer noch ein Tabuthema ist“, forderte Schmidt deshalb. „Depression ist immer ein sehr großes Wort. Was es am Ende genau bei mir ist, weiß ich noch nicht. Für mich sind es mentale Probleme, die ich mit meinem Psychologen aufarbeiten werde. Es ist wichtig für mich und vor allem für meine Familie, dass es mir in dieser Hinsicht gut geht.“

Und deshalb arbeitet er gerade ganz viel. Nicht nur am Ball, sondern auch abseits des harten Bundesligaalltags. Die Ursachenforschung ist dabei eher zweitrangig, spielt aber trotzdem eine Rolle. „Es hat mit vielem zu tun. Ob es aus der Vergangenheit kommt, mit

dem Fußball oder dem Leben jetzt zu tun hat – da will ich gar nicht so weit ausholen“, meinte Schmidt. „Es gab keinen Auslöser, nicht diesen einen Moment, in dem alles zusammengekracht ist. Das entwickelte sich jahrelang, wahrscheinlich seit der Kindheit. Das arbeite ich gerade auf.“

## „Jeder sollte offen damit umgehen“

Und er wiederholt kurz darauf noch einmal diese eine Botschaft, die ihm bei dem ganzen Thema so unendlich wichtig ist. „Es geht darum, offen damit umzugehen und zu zeigen, dass auch uns Fußballern, die immer eine Sonderrolle in der Gesellschaft einnehmen, so was passieren kann. Das ist ganz

wichtig und möchte ich auch jedem sagen, der vergleichbare Probleme hat: Ob Sportler oder Nicht-Sportler, jeder sollte damit offen umgehen.“ So wie es Niklas Schmidt in Murcia getan hat. Weil er diese Offenheit einfach brauchte. „Ich will einfach vom Kopf her wieder frei werden und meine Lebensfreude wiedererkennen. Das ist das Allerwichtigste, denn die sollte jeder Mensch haben“, hob er hervor. „Sportlich werde ich mein Ding machen und versuchen, mich auf mich zu fokussieren, wenn ich auf dem Platz bin. Was dann dabei herauskommt, weiß ich nicht. Ich kann leider nicht in die Zukunft gucken.“ Aber er kann sich sicher sein, dass er diesen Weg nicht allein gehen wird.

## Besuch aus Kaiserslautern

**Murcia.** Den Spieler, auf den er es zuletzt am meisten abgesehen hatte, hat Olaf Marschall erst vor wenigen Tagen bekommen. Als Chefscout des 1. FC Kaiserslautern trug der Ex-Profi maßgeblichen Anteil daran, dass Nicolai Rapp vom SV Werder nun per Leihe bis Saisonende für die Roten Teufel aufläuft. Womit das Kapitel Werder für Marschall aber noch nicht beendet ist. Während des Bremer Testspiels gegen Real Murcia stattete der 56-Jährige dem Bundesligisten einen Besuch ab, um sich ein grundsätzliches Bild von Werders Nachwuchstalente zu machen, die während des 2:0-Sieges zum Einsatz kamen.

„Es hat gerade ganz gut gepasst“, sagte Marschall im Gespräch mit unserer Deichstube und erklärte, dass er nicht etwa wegen Real Murcia gekommen war: „Wir wollen uns schon einen Überblick über den deutschen Markt verschaffen.“ Welche Spieler er dabei möglicherweise etwas genauer begutachtet hat, verriet Marschall nicht. Nur so viel: „Für einen Zweitligisten wie uns sind Spieler aus der ersten Elf eines Bundesligisten meistens zu teuer.“

Der Neu-Lauterer Nicolai Rapp gehörte bei Werder zwar fest dem Profikader an, kam dort aber über die Rolle des Ergänzungsspielers nicht hinaus, was den Spieler unzufrieden stimmte – und zur Chance für den 1. FC Kaiserslautern wurde. In der Mannschaft von Trainer Dirk Schuster soll der 26-Jährige möglichst auf Anhieb zum Leistungsträger werden. Marschall: „Wir hoffen, dass er seinen Job macht und uns dabei hilft, nicht abzusteigen.“

DCO/MBÜ

## Werner wettet gegen Schiedsrichter

Werder-Coach ist trotz des 2:0-Testspielsieges gegen Real Murcia unzufrieden

VON DANIEL COTTÄUS

**Murcia.** Das erste Spiel des Jahres gewonnen und dabei kein Gegentor kassiert – rein vom Ergebnis her hätte Ole Werner eigentlich allen Grund gehabt, mit dem Testspiel gegen den spanischen Drittligisten Real Murcia zufrieden zu sein, was der Werder-Trainer nach dem 2:0 (2:0)-Erfolg am Mittwochnachmittag aber höchstens mit Einschränkungen war. Hatte der Auftritt von Schiedsrichter Jorge Díaz Escudero Werners Laune während

der Partie doch arg getrübt. „Besser wäre es gewesen, wenn da ein anderer gestanden hätte“, betonte der Werder-Coach, der sich vor allem im ersten Durchgang immer wieder beim Unparteiischen über zu harte Zweikämpfe des Gegners und Abseitspfeife beschwert hatte.

## „Schlacht überlebt“

„Bullshit, Bullshit. It doesn't make any sense to play if you're doing your job like this“, rief Werner Escudero zu, was auf Deutsch über-

setzt heißt: „Großer Mist, großer Mist. Es ist einfach sinnlos zu spielen, wenn du deinen Job so machst.“ Nach der Partie gab Werner zu Protokoll: „Man muss bei Freundschaftsspielen damit rechnen, dass beim einen oder anderen an der Pfeife der Patriotismus durchkommt.“ Immerhin habe seine Mannschaft die „Schlacht“ gegen hart einsteigende Spanier „überlebt“.

## Tor von U23-Talent Berger

Vor etwa 150 Zuschauern in der Pinatar-Arena lieferte Werder eine insgesamt ordentliche Vorstellung ab, glänzte dabei allerdings nicht. „Man hat uns heute schon angemerkt, dass der Trainingstag am Dienstag sehr intensiv war. Der eine oder andere hatte sicherlich etwas müde Beine“, sagte Werner, für dessen Bremer Niklas Schmidt (11.) und U23-Talent Tom Berger (26.) die Tore erzielten. In der Pause wechselte Werner dann einmal komplett durch. Später feierte Manuel Mbom noch sein Comeback nach langer Verletzung. Lediglich die angeschlagenen Marco Friedl, Milos Veljkovic, Eren Dinkci und Jens Stage kamen nicht zum Einsatz, sind aber für den zweiten und abschließenden Trainingslager-Test gegen den FC St. Gallen (Sonntag, 15.30 Uhr) eingeplant.

**Werder (1. Halbzeit):** Zetterer – Salifou, Stark, Dietrich – Weiser, Schmidt, Groß, Bitencourt, Jung – Füllkrug, Berger

**Werder (2. Halbzeit):** Pavlenka – Schröder, Pieper, Chiarodia – Rosenboom, Schmid, Gruew, Schmidt (70. Mbom), Buchanid – Ducksch, Burke



Marvin Ducksch und seine Kollegen gewannen das erste Testspiel des Jahres gegen Real Murcia aus Spanien mit 2:0.

FOTO: ANDREAS GUMZ

## WERDER AKTUELL

### Comeback nach langer Leidenszeit

Manuel Mbom spielt 20 Minuten

VON DANIEL COTTÄUS

**Murcia.** Zugegeben: Im Leben eines Fußballprofi gibt es definitiv spannendere Momente, als während eines Testspiels in der 70. Minute eingewechselt zu werden. Besonders glanzvoll ist das schließlich nicht. Und doch kam diese 70. Minute in Werder Bremens Testspiel gegen den spanischen Drittligisten Real Murcia für Manuel Mbom einem Meilenstein gleich. Erstmals seit April 2022 stand der 22-Jährige nach seinem auskurierten Achillessehnenriss wieder auf dem Platz – und hätte dort beinahe direkt ein spektakuläres Tor erzielt.

Nach einer Flanke von Lee Buchanan brachte Manuel Mbom den Ball artistisch aufs Tor, scheiterte aber letztlich am spanischen Schlussmann (79.), was den rundum gelungenen Tag für den Defensiv-Allrounder während des Winter-Trainingslagers in Murcia aber nicht trüben konnte. Nach dem Schlusspfiff zeigte sich Werders Cheftrainer Ole Werner mehr als zufrieden mit Mboms Comeback.

„Wir alle freuen uns für ihn, dass er heute wieder mit der Mannschaft spielen konnte. Jeder, der mal eine lange Verletzung hatte, weiß, dass diese Zeit von Höhen und Tiefen geprägt ist“, betonte Werner, ehe er den jungen Profi für dessen Verhalten und Einstellung während der langen Reha-Phase ausdrücklich lobte. „Manu‘ hat in all den Monaten, in denen er raus war, sehr viel und professionell gearbeitet. Er macht einen positiven Eindruck auf uns im Training und jetzt auch im Spiel“, sagte Werner und kündigte an: „Schritt für Schritt werden wir ihn jetzt weiter aufbauen, damit er ein gutes Gefühl hat und sich auf dem Platz sicher fühlt.“

## „Gefühlter Neuzugang“

Auffällig ist, dass Mbom die Zeit im Krankenstand offenbar nicht zur zum Regenerieren seiner Achillessehne genutzt hat, sondern auch sonst hart an sich gearbeitet hat. Vor allem der Oberkörper des Bremer Eigengewächses wirkt noch muskulöser als vor der Verletzung. „Er hat da noch mal zugelegt“, sagte Werner, „ich habe aber nicht den Eindruck, dass es deshalb an Dynamik verloren hat.“

Für Werder kommt Mboms Rückkehr übrigens genau zur richtigen Zeit. Schließlich hat der Verein in Nicolai Rapp (per Leihe zum 1. FC Kaiserslautern) gerade erst einen Back-up-Spieler für das Mittelfeldzentrum abgegeben. Mbom soll diese Lücke schließen. „Wir haben mit ‚Manu‘ einen gefühlten Neuzugang dazu bekommen. Er hat schon Bundesliga-Erfahrung und auch Einsätze in der deutschen U21-Nationalmannschaft auf dem Konto“, betonte Sportchef Frank Baumann. Wie schnell Mbom allerdings eine ernsthafte Option für Einsätze ist, wird sich noch zeigen müssen. „Wir dürfen nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen“, sagte Werner. So ein 20-minütiger Testspieleinsatz in Murcia ist da doch ein guter Anfang.

## Kapitän Friedl darf sich schonen

**Murcia.** Der Test gegen Real Murcia (2:0) war das erste Spiel des Jahres für Werder, und sowohl Kapitän Marco Friedl, Milos Veljkovic, Jens Stage als auch Eren Dinkci dürften sich den Tag während des Winter-Trainingslagers gänzlich anders vorgestellt haben.

Die vier Profis konnten nämlich allesamt angeschlagen nicht zum Einsatz gegen den spanischen Drittligisten kommen und wurden geschont. Nach der Partie gab es von Chefcoach Ole Werner dann allerdings gute Nachrichten: Bereits am Sonntag, während des zweiten und abschließenden Trainingslager-Testspiels gegen den FC St. Gallen (15.30 Uhr), soll das Quartett wieder dabei sein.

Friedl, Veljkovic und Dinkci hatten bereits am Dienstag wegen eines leichten grippalen Infekts mit dem Training ausgesetzt, Stage meldete sich dann am Mittwochmorgen mit Kniebeschwerden ab. „Jens hatte schon vor Weihnachten leichte Knieprobleme. Die sind jetzt im Training wieder aufgetaucht. Er sollte aber für St. Gallen nicht fraglich sein“, sagte Werner und übertrug diese Einschätzung auch auf Friedl, Veljkovic und Dinkci, denen es schon „deutlich besser“ gehe.

DCO

## RADSPORT

## Froome-Team darf bei der Tour de France starten

Paris. Aufatmen beim viermaligen Tour-de-France-Champion Chris Froome: Sein Rennstall Israel-Premier Tech hat eine der zwei Wildcards für die Frankreich-Rundfahrt in diesem Jahr erhalten. Das teilte die Tour-Organisation ASO am Mittwoch mit. Die israelische Mannschaft war Ende des vergangenen Jahres aus der World Tour abgestiegen, erhielt nun aber neben dem norwegischen Team Uno-X das Startrecht für das wichtigste Radrennen der Welt. Froome, der die Tour 2013, 2015, 2016 und 2017 gewann, darf damit auf seine elfte Teilnahme hoffen. Seit seinem schweren Sturz vor der Tour 2019 ist der inzwischen 37-jährige Chris Froome aber nicht mehr an seine Bestform herangekommen. DPA

## TENNIS

## Maximilian Marterer erreicht das Viertelfinale

Pune. Tennisprofi Maximilian Marterer zeigt sich zu Beginn des neuen Jahres bereits in guter Frühform. Der 27 Jahre alte Nürnberger gewann am Mittwoch beim ATP-Turnier im indischen Pune sein Achtelfinale gegen den Serben Laslo Djere mit 7:6 (7:5), 6:2 und steht bei der mit 713.495 Dollar dotierten Veranstaltung damit im Viertelfinale. Zwei Siege zum Auftakt des neuen Jahres gab es auch für Jan-Lennard Struff. Der 32 Jahre alte Warsteiner siegte am Mittwoch beim zweitklassigen Challenger-Turnier in Canberra gegen den Franzosen Alexandre Muller mit 6:3, 6:7 (3:7), 6:4 und steht damit ebenfalls im Viertelfinale. DPA

## HOCKEY

## Bundesliga Nord Frauen

Harvestehuder THC – Bremer HC bei Red. schluss n. beendet					
1. UHC Hamburg	5	4	1	0	29:15 13
2. Club an der Alster	5	3	1	1	34:19 10
3. Bremer HC	5	2	2	1	19:19 8
4. Harvestehuder THC	5	1	2	2	19:23 5
5. Großflottbeker THGC	5	1	2	2	14:22 5
6. Hamburger Polo Club	5	0	0	5	15:32 0

## HANDBALL

## Bundesliga Frauen

SG Bietigheim – VfL Oldenburg 36:30 HSG Blomberg-L. – Bor. Dortmund 30:33 Thüringer HC – SV Union Halle-N. 38:25					
1. SG Bietigheim	10	10	0	0	356:246 20:0
2. Thüringer HC	11	10	0	1	1117:956 20:2
3. Bor. Dortmund	11	9	0	2	363:298 18:4
4. HSG Blomberg-L.	11	7	0	4	327:309 14:8
5. Buxtehuder SV	10	6	1	3	270:261 13:7
6. TuS Metzingen	10	6	4	4	301:289 12:8
7. VfL Oldenburg	11	4	2	5	305:331 10:12
8. HSG Bensheim/A.	10	4	0	6	278:288 8:12
9. Bayer Leverkusen	10	3	1	6	291:310 7:13
10. SV Union Halle-N.	11	3	1	7	295:311 7:15
11. HSG Bad Wildungen	10	3	0	7	288:326 6:14
12. SU Neckarsulm	9	2	0	7	235:280 4:14
13. Sachsen Zwickau	10	1	1	8	252:309 3:17
14. VfL Waiblingen	10	1	0	9	247:346 2:18

## BASKETBALL

## Bundesliga Männer

BG Göttingen – Mitteldt. BC 96:93 Löwen Braunschweig – Crailsheim Merlins 91:101 USC Heidelberg – Hamburg Towers Würzburg Baskets – Brose Bamberg					
1. Baskets Bonn	13	12	1	1	1170:981 24
2. Alba Berlin	12	11	1	1	1117:956 22
3. Bayern München	13	11	2	1	1081:977 22
4. Baskets Oldenburg	13	9	4	1	1113:1065 18
5. BG Göttingen	13	9	4	1	1144:1100 18
6. R. Ludwigsburg	12	8	4	1	1057:1010 16
7. Niners Chemnitz	11	6	5	1	962:937 12
8. Würzburg Baskets	12	6	6	1	1016:1040 12
9. Rostock Seawolves	13	6	7	1	1142:1196 12
10. Hamburg Towers	12	5	7	1	1017:1029 10
11. ratiopharm Ulm	13	5	8	1	1146:1161 10
12. Mitteldt. BC	13	5	8	1	1110:1179 10
13. Brose Bamberg	12	4	8	1	1023:1029 8
14. USC Heidelberg	12	4	8	1	1018:1096 8
15. Crailsheim Merlins	13	4	9	1	1135:1208 8
16. medi Bayreuth	13	3	10	1	1047:1128 6
17. Frankfurt Skyliners	13	3	10	1	1024:1110 6
18. Löwen Braunschweig	13	2	11	1	1018:1138 4

## 2. Bundesliga Pro A Männer

Bayer Leverkusen – Gießen 46ers Phoenix Hagen – Nürnberg Falcons BC Jena – PS Karlsruhe Lions Düsseldorf – Baskets Paderborn alle bei Red. schluss n. beendet					
1. RASTA Vechta	15	13	2	1	1358:1172 26
2. Tigers Tübingen	14	11	3	1	1236:1053 22
3. Dresden Titans	15	10	5	1	1265:1252 20
4. Phoenix Hagen	14	9	5	1	1238:1171 18
5. Artland Dragons	15	9	6	1	1240:1194 18
6. Gießen 46ers	14	8	6	1	1209:1211 16
7. Baskets Paderborn	14	8	6	1	1122:1106 16
8. Nürnberg Falcons BC	14	8	6	1	1082:1060 16
9. Gladiators Trier	15	8	7	1	1337:1307 16
10. VfL Kirchheim	15	8	7	1	1143:1164 16
11. Jena	14	7	7	1	1171:1154 14
12. PS Karlsruhe Lions	14	7	7	1	1192:1184 14
13. Eisbären Bremerhaven	15	6	9	1	1203:1247 12
14. WUW Baskets Münster	14	5	9	1	1118:1151 10
15. ART Giants Düsseldorf	14	4	10	1	1187:1261 8
16. VfL Bochum	15	4	11	1	1305:1378 8
17. wiha Panthers Schwenningen	15	3	12	1	1128:1263 5
18. Bayer Leverkusen	14	2	12	1	1037:1243 4

## SPORT IM TV

**14.05 Uhr: Biathlon** – Weltcup in Pokljuka, 7,5 km Sprint Damen (ZDF)  
**15.50 Ski alpin** – Weltcup in Zagreb, Slalom Damen (Eurosport und ZDF)  
**16.20 Uhr: Skispringen** – Vierschanzentournee in Bischofshofen, Qualifikation (Eurosport und ZDF)  
**18.06 Uhr: Sportblitz** (Radio Bremen)

## Kubacki beendet Graneruds Siegesserie

Pole triumphiert beim Tourneespringen in Innsbruck – deutsches Debakel am Bergisel

VON THOMAS ESSER  
UND PATRICK REICHARDT

Innsbruck. So gebeutelt haben die deutschen Skispringer selbst den unliebsamen Bergisel lange nicht mehr verlassen. Während Polens Tagessieger Dawid Kubacki und Norwegens Tournee-Primus Halvor Egner Granerud in Innsbruck die nächste große Show lieferten, zogen die deutlich geschlagenen Springer um Andreas Wellinger mit grimmigen Mienen von der dritten Station der Vierschanzentournee ab. „Es gibt Tage, die laufen gut. Es gibt Tage, die laufen weniger gut und heute war scheiße“, sagte Andreas Wellinger.

Den DSV-Adlern droht das schlechteste Tournee-Abschneiden seit den schweren Krisenjahren vor knapp einem Jahrzehnt. „Die Stimmung im Team ist beschissen“, sagte der Dreifach-Weltmeister von 2019, Markus Eisenbichler, nach dem Debakel. Mit Blick auf seinen schon in der Qualifikation gescheiterten Kumpel Karl Geiger ergänzte er: „Karl ist gestern ausgeschieden. Wir sind alle nicht so gut. Da kann die Stimmung nicht gut sein.“

Als zwischen den Topspringern Kubacki und Granerud vor 18.700 Zuschauern die Entscheidung um den Tagessieg fiel, hatten die deutschen Athleten längst Feierabend. Kubacki jubelte mit nach oben gereckten Fäusten über den Tagessieg. Fast wie ein Gewinn-

„Es ist eine schwierige Situation für uns, aber wir dürfen jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken.“

Bundestrainer Stefan Horngacher

ner durfte sich aber auch Halvor Egner Granerud fühlen.

Zwar kann der Norweger nicht mehr wie zuvor nur Sven Hannawald, Kamil Stoch und Ryoyu Kobayashi alle Springen einer Tournee gewinnen. Der Gesamtsieg bei der 71. Ausgabe des Schanzen-Spektakels ist dem 26-Jährigen aber nur noch bei einem groben Patzer zu nehmen. Vor dem Tournee-Finale beträgt sein Vorsprung auf Rang zwei schon umgerechnet rund 13 Meter. Dritter in der Gesamtwertung ist der Slowene Anze Lanisek.

In den vergangenen Jahren hatten immer auch die deutschen Springer mindestens um einen Podestplatz gekämpft. Davon sind sie nun extrem weit entfernt. „Das tut natürlich schon sehr weh“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher. „Es ist eine schwierige Situation für uns, aber wir dürfen jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken.“ Der Österreicher stellte klar: „Ich bin definitiv nicht ratlos.“

Als bester Deutscher belegte Youngster Philipp Raimund am Mittwoch den 13. Platz. Wellinger bestätigte seine zuvor ansteigende Form auf der beeindruckenden Schanzenanlage mit Blick auf die Nordkette nicht. Er landete nur auf dem 18. Rang und ist als Achter nun der mit Abstand beste Deutsche im Gesamtranking. Markus Eisenbichler war schon zufrieden, erstmals bei dieser Vierschanzentournee den zweiten Durchgang erreicht zu haben.

## „Es muss passen“

Jürgen Klopp kann sich vorstellen, Bundestrainer zu werden

VON CHRISTIAN HOLLMANN

Liverpool. Jürgen Klopp hält sich eine Zukunft als Fußball-Bundestrainer weiter offen. „Ich habe es schon öfter gesagt: Es ist nicht völlig ausgeschlossen, dass ich irgendwann mal Bundestrainer werde. Aber es muss passen. Und das hat es bisher nicht“, sagte der Coach des FC Liverpool in einem Interview der „Sport Bild“ (Mittwoch). Der 55-Jährige war nach dem WM-Debakel der Nationalmannschaft in Katar erneut als Topkandidat für das Amt gehandelt worden. Der Deutsche Fußball-Bund hielt trotz des Scheiterns in der WM-Vorrunde an Bundestrainer Hansi Flick fest. „Ich will nicht den Eindruck erwecken, als wäre es der letzte Job, den ich machen will. Es gibt auch schlimmere Sachen, als als möglicher Bundestrainer genannt zu werden“, sagte Klopp. Derzeit aber stehe er beim FC Liverpool im Wort.

Klopps Vertrag beim Traditionsklub läuft noch bis Mitte 2026. „Und wenn ich den Vertrag in Liverpool beende, dann wird ein Jahr definitiv gar nichts gemacht. Danach schauen wir mal“, sagte Klopp. Er sei ein „extrem verantwortungsbewusster Mensch“, erklärte der frühere Bundesliga-Trainer. Daher könne er in Liverpool nicht einfach sagen: „Ich bin jetzt weg hier.“ Ohnehin sieht Klopp Bundestrainer Flick weiter als die richtige



Dawid Kubacki hat den dritten Wettkampf der 71. Vierschanzentournee in Innsbruck gewonnen.

FOTO: GEORG HOCHMUTH/DPA

Auch wenn es in dieser Saison vor dem Höhepunkt rund um den Jahreswechsel schon nicht wirklich gut gelaufen war: Derart enttäuschende Auftritte waren nicht zu erwarten.

Kurz vor der Tournee hatte Horngacher sogar gesagt, „noch nie mit so einer guten Mannschaft zu einer Vierschanzentournee gefahren“ zu sein. Seine Athle-

ten bestätigten ihn nicht. Während die derzeitigen Spitzenspringer aus Polen, Norwegen und Slowenien in Österreich große Flugkunst zeigten, schaute Deutschlands bester Springer Fernsehen.

„Karle Kopf hoch“, stand auf einer Fahne im Stadion hoch über der Stadt. Erstmals seit März 2018 war Karl Geiger am Dienstag in einer Weltcup-Qualifikation gescheitert. Statt wie erhofft die Stärksten der ersten beiden Tourneespringen herauszufordern, schaute sich der Oberstdorfer den Wettkampf aus dem Teamhotel an. Mit einer Videobotschaft meldete er sich zu Wort. „Es ist extrem schade und bitter, aber ich werde nicht aufgeben“, sagte Geiger in dem Beitrag, der in der ARD während des ersten Durchgangs ausgestrahlt wurde.

Schon an diesem Donnerstag (16.30 Uhr/ZDF und Eurosport) ist er in der Qualifikation für den Tournee-Abschluss in Bischofshofen gefordert. Dort will sich Geiger wieder stabilisieren. Die Bergisel-Schmach soll ein Ausrutscher bleiben, spätestens zur WM in Planica im Februar soll die gute Form wieder da sein. DPA

## „Karl braucht Hilfe von uns“

Innsbruck. Bundestrainer Stefan Horngacher hat keine Sorge, dass das überraschende Quali-Aus in Innsbruck seinen Top-Skispringer Karl Geiger nachhaltig aus dem Tritt bringt. „Nein, das sicher nicht“, sagte der 53-Jährige an der Bergiselschanze. „Karl hat schon so viele Höhen und Tiefen durchlebt. Der lässt sich nicht unterkriegen. Der kommt wieder nach oben – definitiv.“

Geiger war am vergangenen Dienstag erstmals seit März 2018 wieder in einer Weltcup-Qualifikation gescheitert. Die Hoffnungen auf eine gute Gesamtplatzierung bei der Vierschanzentournee sind dahin.



Karl Geiger

FOTO: IMAGO

Der 29-Jährige ist seit Jahren eigentlich der konstanteste deutsche Springer. Dass es nun noch nicht einmal für die besten 50 reichte, konnte sich der Oberstdorfer selbst nicht erklären. „Ich habe eigentlich schon gedacht, dass es auch mit einem schlechten Sprung für die Quali reicht“, sagte er. „Ich weiß nicht, was genau passiert ist.“

Horngacher sieht nun auch sich selbst und seine Kollegen gefordert. „Jetzt ist eine schwierige Phase. Jetzt braucht er Hilfe von uns, von den Trainern“, sagte er. Der Österreicher ergänzte: „Man muss die Niederlage akzeptieren. Nur dann kann man auch wieder nach vorne gehen.“ DPA

## Beten für Damar Hamlin

US-Footballprofi ringt auf der Intensivstation mit dem Tod

VON KILIAN GENIUS

Cincinnati. Nach seinem Herzstillstand in einem NFL-Spiel wird Footballprofi Damar Hamlin weiter auf der Intensivstation behandelt. Der Zustand des 24-Jährigen sei noch immer kritisch, teilte NFL-Funktionär Roger Goodell am Dienstag (Ortszeit) in einem Brief an alle 32 Mannschaften der Liga mit.

„Ich weiß, dass er kämpft. Wir werden weiterhin beten“, sagte Hamlins Onkel Dorrian Glenn dem US-TV-Sender ESPN. „Damar befindet sich bei dem medizinischen Personal in guten Händen, die Ärzte haben großartige Arbeit geleistet.“

Ein Millionenpublikum sah am Montagabend (Ortszeit), wie der Footballspieler der Buffalo Bills im Spiel gegen die Cincinnati Bengals nach einem gewöhnlichen Tackle zusammenbrach. Sanitäter und Ärzte eilten auf das Feld und reanimierten ihn minutenlang, ehe Damar Hamlin in ein Krankenhaus gebracht wurde. Auf dem Weg dorthin sei er ein zweites Mal reanimiert worden, sagte Hamlins Berater Ron Butler bei ESPN.

Glenn gab im US-Sender CNN weitere Ein-

zelheiten zum Gesundheitszustand seines Neffen bekannt. „Ich habe noch nie in meinem Leben so sehr geweint“, sagte Dorrian Glenn. „Zu wissen, dass mein Neffe auf dem Feld gestorben ist und sie ihn wiederbelebt haben, ist herzerreißend.“ Der 24-jährige Footballspieler sei weiterhin sediert. In dem Zustand könne er sich laut den Ärzten besser erholen, sagte Glenn. Und es gebe Grund zur Hoffnung: Hamlin benötige nun weniger Sauerstoff.

Das Drama um Hamlin löste eine Flut von Mitgefühl und Unterstützung aus. In Cincinnati und vor dem Stadion der Bills wurden Mahnwachen abgehalten. „Wir beten für Damar und seine Familie. Momente wie dieser relativieren, was es bedeutet, dieses Spiel zu spielen, das wir lieben“, teilte Football-Superstar Tom Brady via Twitter mit. Der 45 Jahre alte Quarterback und erfolgreichste Spieler der NFL-Historie rief dazu auf, Geld für Damar Hamlins wohltätige Stiftung zu geben.

Und die Fans spendeten im Minutentakt. Auf der Plattform Go Fund Me waren bis zum Mittwochmittag bereits mehr als sechs Millionen US-Dollar zusammengekommen.



Damar Hamlin

FOTO: IMAGO



Jürgen Klopps Vertrag mit dem FC Liverpool läuft noch bis Mitte 2026. FOTO: JON SUPER/DPA



# Die Darts-Weltelite verneigt sich

Wie der Engländer Michael Smith sein Finaltrauma überwindet



Nach zwei verlorenen Endspielen in den Jahren 2019 und 2022 konnte sich Michael Smith am Dienstagabend seinen ersten WM-Titel holen.

FOTO: ZAC GOODWIN/DPA

VON PATRICK REICHARDT

**London.** Für Weltmeister Michael Smith sollte diese denkwürdige Darts-Nacht von London niemals enden. Als im Alexandra Palace die Siegerfotos mit seiner Frau Dagmara und den beiden Söhnen gemacht und alle Interviews absolviert waren, ging der „Bully Boy“ noch lange nicht schlafen. Etwa „eine Million Mal“ habe er sich gleich in der Nacht seinen geschichtsträchtigen Neun-Darter beim 7:4-Finalsieg über den Niederländer Michael van Gerwen angeschaut. Knapp zwei Stunden nach dem perfekten Spiel war er am Dienstagabend erstmals WM-Champion, erstmals Weltranglisten erster und 500.000 Pfund (rund 565.000 Euro) reicher.

Die 25 Kilogramm schwere Sid Waddell Trophy stellte Smith später ehrfürchtig in die Ecke seines Hotelzimmers. In der Nacht des großen Sieges postete der 32 Jahre alte Engländer immer wieder Fotos aus seinem Hotelbett – natürlich stolz und allerbesten Laune. „Kann das Ding jemand aus dem Kasten holen? Es ist zu schwer“, schrieb Smith mit einem Lachsmiley bei Twitter. Das packende Endspiel samt Neun-Darter von Smith hatte die Massen und Experten derart elektrisiert, dass TV-Experte Wayne Mardle während des Spiels ausgetauscht werden musste, weil er keine Stimme mehr hatte.

Die Darts-Weltelite verneigte sich geschlossen vor dem erstmaligen Champion aus St. Helens, einer 100.000 Einwohner-Stadt zwischen Liverpool und Manchester. Der abgelöste Primus Gerwyn Price aus Wales schrieb: „Hoch verdient. Viele weitere werden kommen. Genieß es.“ Auch der im Halbfinale unterlegene Deutsche Gabriel

Clemens gratulierte noch in der Nacht. Der 16-malige Weltmeister Phil Taylor fasste sich nach dem Spiel, das Darts-Promoter Barry Hearn als „Werbung für den Sport“ bezeichnete, kurz: „Willkommen im Club.“

Der Smith-Weg war lange geprägt von Rückschlägen und heftigen Niederlagen. Nun hat er in gerade einmal 44 Tagen alle seine Makel behoben und mal eben die Rangordnung der Darts-Welt geändert. Der Sieg beim Grand Slam of Darts im britischen Wolverhampton war im November sein erster Major-Titel, zuvor war Smith aus Mangel an Alternativen noch immer als Champion des

hat Smith schon vor langer Zeit verweigert, welche Prioritäten er in seinem Leben setzt. Zuerst seine Familie, dann seine Haustiere – im Anschluss der Rest, darunter Darts.

Der Neun-Darter im zweiten Satz war am Dienstag der spektakuläre Abschluss einer spektakulären WM. Es war das wohl beste Leg in der Geschichte dieser Sportart, weil zuvor auch van Gerwen acht perfekte Darts spielte. Ex-Profi Mardle versagte die Stimme komplett, Smith sagte später in Richtung der 3500 verkleideten und wild feiernden Fans ganz trocken: „Das Publikum hat diesen Neun-Darter verdient.“ Für den Weltmeister soll der Triumph von London nur der Anfang einer Ära sein. Sein Ziel für die Zukunft: Dominanz. „Ich möchte diesen Sport übernehmen, aber Michael ist immer noch hier“, sagte Smith. Es stehe nun 1:1 in WM-Finalduellen. „Aber ich glaube nicht, dass das unser letztes war.“

Mit der ganz großen Dramatik in WM-Endspielen sollte es nach zwei Fehlversuchen 2019 (3:7 gegen van Gerwen) und 2022 (5:7 gegen den Schotten Peter Wright) nun vorbei sein. Vor vier Jahren wollte Smith das Finale wenige Tage vor seiner Hochzeit gewinnen, um mit der Trophäe in den Händen und seiner Einlaufmusik vor den Traualtar zu kommen. „Willst du den amtierenden Weltmeister Michael Smith zu deinem Mann nehmen?“, sollte seine Verlobte (inzwischen Frau) gefragt werden – doch aus diesem Szenario wurde nichts.

Im Vorjahr hatte Smith einen neuen Traum. Beim Gewinn des WM-Titels wollte er seine Frau davon überzeugen, einen Bullen zu kaufen und diesen Ferdinand zu nennen. „Man kann ja nicht zu meinem Haus

kommen und keinen Bullen sehen, oder?“, kündigte der als „Bully Boy“ bekannte Smith damals an.

Das Thema könnte nun – genau 365 Tage später – wieder aktuell werden. Doch zunächst widmete sich der Weltmeister in der Nacht zum Mittwoch ganz dem Moment. Der Engländer schickte bis in die frühen Morgenstunden Fotos aus seinem Zimmer. Im Eck stand der WM-Pokal, auf dem Fernseher lief ein bisschen Teleshopping – und Smith war einfach glücklich.

## Clemens spendet 200 Spermien

Mit dieser Gabe konnte Deutschlands bester Darts-Profi Gabriel Clemens nichts anfangen. Als eine Supermarkt-Kette dem 39 Jahre alten WM-Halbfinalisten unter dem Motto „200 statt 180“ ganze 200 Leberkäsemmeln schenken wollte, lehnte Clemens dankend ab – und machte stattdessen einen Alternativvorschlag, der Bedürftigen zugutekommen soll: „Ich würde die 200 Fleischkäsewecke gerne an den @kaeltebus\_saarbruecken spenden. Ich kaufe mir meine einfach weiterhin selbst, wenn ich einkaufen bin“, schrieb der „German Giant“ bei Instagram. Clemens hatte bei der WM in London überraschend die Runde der letzten Vier erreicht und war dort gegen den späteren Weltmeister Michael Smith ausgeschieden. Das Saarland, aus dem Clemens stammt, zeigte sich stolz auf „den besten Deutschen aller Zeiten bei der Darts-WM“, wie Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) in Saarbrücken mitteilte. „Sobald er wieder ins Saarland kommt, werden wir ihm einen angemessenen Empfang in der Heimat bereiten“, fügte Rehlinger an.

DPA

## Shiffrin gewinnt ihren 81. Weltcupitel

**Zagreb.** Der historische Triumph von Ski-Superstar Mikaela Shiffrin rückt immer näher. Die 27 Jahre alte Amerikanerin gewann am Mittwoch den Nachtslalom in Zagreb und feierte ihren 81. Weltcupitel. Ein Erfolg trennt die Ausnahmeathletin noch von ihrer 2019 zurückgetretenen Landsfrau Lindsey Vonn, die bei den Frauen den Allzeit-Rekord hält. Bei den Herren führt der ehemalige schwedische Technik-Spezialist Ingemar Stenmark mit 86 Siegen die Bestenliste an. Olympiasiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei wurde mit einem Rückstand von 0,76 Sekunden Zweite. Anna Swenn-Larsson (+1,21) aus Schweden belegte Rang drei.

Deutschlands beste Slalomfaherin Lena Dürr erwischte einen schlechten Start ins neue Jahr und schied im ersten Durchgang aus. Die Germeringerin rutschte bei der Einfahrt in den Schlussteil weg, stand komplett quer und musste sogar ein Stück den Hang hinaufstapfen. Emma Aicher, Jessica Hiltzinger und Andrea Filser sammelten hingegen Punkte und belegten die Plätze elf, 15 und 22. Aicher löste mit ihrem zweiten Top-15-Ergebnis in diesem Winter das WM-Ticket.

Shiffrin präsentiert sich einen Monat vor der WM in Frankreich weiter in Topform. Die Ausnahmeathletin aus Colorado sicherte sich nach dem Triple in Semmering bereits ihren vierten Erfolg in Serie.

DPA

## ERGEBNISSE

### Skispringen

#### Vierschanzentournee in Innsbruck

**Endstand nach 2 Durchgängen:** 1. Dawid Kubacki (Polen) 265,2 Pkt. (127,0 m/121,5 m); 2. Halvor Egner Granerud (Norwegen) 261,7 (123,0/133,0); 3. Anze Lanisek (Slowenien) 258,8 (127,0/121,5); 4. Stefan Kraft (Österreich) 255,0 (129,5/125,0); 5. Kamil Stoch (Polen) 249,2 (127,0/121,0); 6. Marius Lindvik (Norwegen) 246,2 (128,0/121,0); 7. Michael Hayböck (Österreich) 239,1 (128,0/122,0); 8. Daniel Tschofenig (Österreich) 234,3 (117,0/120,5); 9. Jan Hörl (Österreich) 233,7 (122,5/119,0); 10. Piotr Zyla (Polen) 231,5 (120,5/118,0); ... 13. Philipp Raimund (Oberstdorf) 227,2 (116,5/110,7); 18. Andreas Wellinger (Ruhpolding) 218,1 (120,0/114,0); 22. Markus Eisenbichler (Siegsdorf) 210,5 (117,0/116,0); 26. Constantin Schmid (Oberstdorf) 207,1 (117,0/114,5); 28. Pius Paschke (Kiefersfelden) 193,6 (119,0/103,0); 33. Stephan Leyhe (Willingen) 98,8 (114,5/-)

**Gesamtwertung nach 3 von 4 Wettbewerben:** 1. Halvor Egner Granerud (Norwegen) 877,8 Pkt.; 2. Dawid Kubacki (Polen) 854,5; 3. Anze Lanisek (Slowenien) 823,5; 4. Piotr Zyla (Polen) 807,5; 5. Kamil Stoch (Polen) 798,0; 6. Stefan Kraft (Österreich) 796,5; 7. Daniel Tschofenig (Österreich) 788,5; 8. Andreas Wellinger (Ruhpolding) 776,4; 9. Michael Hayböck (Österreich) 771,0; 10. Lovro Kos (Slowenien) 769,6; ... 13. Philipp Raimund (Oberstdorf) 739,1; 18. Constantin Schmid (Oberstdorf) 673,2; 20. Stephan Leyhe (Willingen) 595,1; 23. Karl Geiger (Oberstdorf) 558,5; 27. Pius Paschke (Kiefersfelden) 532,8; 32. Markus Eisenbichler (Siegsdorf) 434,7; 48. Felix Hoffmann (Suhl) 227,1; 55. Martin Hamann (Aue) 105,0; 56. Luca Roth (Meißen) 89,1

### Langlauf

#### Tour de Ski in Oberstdorf

**Damen, 20 km Verfolgung Freistil:** 1. Frida Karlsson (Schweden) 48:02,6 Min.; 2. Krista Parmakoski (Finnland) +14,1 Sek.; 3. Tiril Udnes Weng (Norwegen) +1:28,0 Min.; 4. Anne Kjersti Kalvaag (Norwegen) +1:29,3; 5. Patricia Eiduka (Lettland) +1:46,1; ... 9. Katharina Hennig (Oberwiesenthal) +1:49,1; ... 20. Laura Gimmler (Oberstdorf) +2:47,0; 24. Pia Fink (Münzingen) +2:51,9; 38. Victoria Carl (Zella-Mehlis) +4:56,5; 40. Lisa Lohmann (Oberhof) +5:06,3

#### Tour de Ski in Oberstdorf

**Herren, 20 km Verfolgung Freistil:** 1. Johannes Hoesflot Klæbo (Norwegen) 41:35,8 Min.; 2. Sindre Bjørnestad Skar (Norwegen) +1,8 Sek.; 3. Federico Pellegrino (Italien) +2:1; 4. Calle Halfvarsson (Schweden) +2:9; 5. Sjur Røthe (Norwegen) +3:4; ... 15. Friedrich Moch (Isny) +6:7; 31. Jonas Dobler (Traunstein) +1:05,2 Min.; 32. Florian Notz (Römerstein) +1:09,7; 44. Lucas Bögli (Gaißach) +1:54,4; 65. Thomas Bing (Dernbach) +4:04,5

### Ski alpin

#### Weltcup in Zagreb/Kroatien

**Damen, Slalom:** 1. Mikaela Shiffrin (USA) 1:36,42 Min. (48,93 Sek./47,49 Sek.); 2. Petra Vlhová (Slowakei) +0,76 Sek. (49,48/47,70); 3. Anna Swenn-Larsson (Schweden) +1,21 (49,16/48,47); 4. Wendy Holdener (Schweiz) +1,38 (50,21/47,59); 5. Ana Bucic (Slowenien) +2,36 (50,49/48,29); ... 11. Emma Aicher (Mahlstetten) +3,07 (51,91/47,58); ... 15. Jessica Hiltzinger (Oberstdorf) +3,62 (52,20/47,84); 22. Andrea Filser (Wildsteig) +4,07 (52,04/48,45); Lena Dürr (Germering) ausgeschieden (58,06/-)

### Tennis

#### United Cup

**Viertelfinale**  
USA - Großbritannien 4:1  
Polen - Italien 3:2  
Griechenland - Kroatien 3:2

#### ATP-Tour in Pune/Indien

**Achtelfinale:** Maximilian Marterer (Nürnberg) - Laslo Djere (Serbien) 7:6 (7:5), 6:2; Marin Cilic (Kroatien/1) - Roberto Carballes Baena (Spanien) 6:3, 3:6, 6:1; Botić van de Zandschulp (Niederlande/2) - Flavio Cobolli (Italien) 7:5, 6:4; Benjamin Bonzi (Frankreich) - Emil Ruusuvuori (Finnland/3) 6:1, 7:6 (7:4); Pedro Martinez (Spanien) - Sebastian Baez (Argentinien/4) 3:6, 6:1, 6:3; Filip Krajinovic (Serbien/6) - Michael Mmoh (USA) 2:6, 6:3, 6:4; Aslan Karazew (Verband Russland/8) - Tim van Rijthoven (Niederlande) 7:6 (9:7), 7:6 (10:8); Tallon Griekspoor (Niederlande) - Marco Cecchinato (Italien) 6:4, 6:4

#### ATP-Tour in Adelaide/Australien

**Achtelfinale:** Daniil Medwedew (Verband Russland/3) - Miomir Kecmanovic (Serbien) 6:0, 6:3; Karen Chatshyanov (Verband Russland/8) - Jack Draper (Großbritannien) 6:4, 6:2; Yoshihito Nishioka (Japan) - Mackenzie McDonald (USA) 6:4, 6:3; Alexei Popyrin (Australien) - Marcos Giron (USA) 4:6, 6:4, 6:3

#### WTA-Tour in Auckland/Neuseeland

**1. Runde:** Rebeka Masarova (Spanien) - Sloane Stephens (USA/2) 6:3, 7:6 (7:5); Karolina Muchova (Tschechien) - Wang Xiyu (China/5) 5:3 Aufgabe; Danka Kovinic (Montenegro/7) - Nao Hibino (Japan) 6:1, 6:4; Sofia Kenin (USA) - Wang Xinyu (China) 7:6 (8:6), 6:3; Lauren Davis (USA) - Tamara Zidansek (Slowenien) 6:2, 6:1

„Das Gefühl, das ich direkt nach meinem Sieg hatte, wird niemals getoppt werden.“

Weltmeister Michael Smith

Shanghai Darts Masters angekündigt worden. Nun ist der zweimalige Familienvater auf dem Gipfel angekommen – und hat letzte Zweifel an seiner Titeltauglichkeit bei den ganz großen Events zerstreut.

„Das Gefühl, das ich direkt nach meinem Sieg hatte, wird niemals getoppt werden. Egal, was ich in diesem Sport in der Zukunft mache“, sagte Smith, der mit den Tränen rang und unmittelbar nach dem verwandelten Matchdart und einem Handschlag mit Verlierer van Gerwen von der größten Darts-Bühne der Welt rannte, um Frau und Kinder zu umarmen. In den sozialen Netzwerken

## Malaika Mihambo plant die Titelverteidigung

So bereitet sich die durch Long Covid geschwächte Weitspringerin auf die WM vor

VON CHRISTIAN KUNZ

**Oftersheim.** Für Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo ist das WM-Jahr 2023 auch eine wichtige Etappe auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Paris. „Ich sehe dieses Jahr noch mal, um mich auf die Sprungtechnik und die Zunahme der Schnelligkeit zu konzentrieren. Mental versuche ich mich noch freier von Druck und Stress zu machen, sodass ich mit Spaß und voller Konzentration alle Wettkämpfe angehen kann“, sagte die 28-Jährige.

Die WM findet in diesem Jahr vom 19. bis 27. August in Budapest statt. Die Sommer-spiele werden vom 26. Juli bis 11. August 2024 in Frankreichs Hauptstadt ausgetragen. Mihambo hatte bei Olympia in Tokio 2021 Gold gewonnen. Im vergangenen Jahr verteidigte sie bei der WM in den USA erfolgreich ihren Titel von 2019. Bei der EM in München belegte die Seriensiegerin geschwächt durch eine Corona-Infektion kurz danach Rang zwei. „Das Jahr 2022 lässt einen mit etwas Hunger auf mehr zurück. Leider konnte ich mein Niveau nach der Corona-Infektion einfach nicht mehr weiter ausbauen und zu Ende feilen. Durch die Long-Covid-Probleme im Wettkampf war ein freies Springen und Entfalten des eigenen Potenzials nicht mög-

lich“, sagte Mihambo beim Rückblick auf einen kräftezehrenden Wettkampf. „Jetzt freue ich mich darauf, die Dinge noch besser zu machen und hoffentlich gesund zu bleiben.“ Mihambos 7,03 Meter war bei den aus deutscher Sicht erfolgreichen Heim-Europameisterschaften die einzige deutsche Leistung, die auch bei der WM wenige Wochen zuvor für eine Medaille gereicht hätte. Dort hatte die Sportlerin von der LG Kurpfalz mit 7,12 Metern gewonnen.

Die Weltmeisterschaft vom 19. bis 27. August in Budapest ist der Saisonhöhepunkt für Malaika Mihambo.

FOTO: ARCHIV/DPA



## Zverev spielt wieder Davis Cup

**Trier.** Alexander Zverev kehrt im Qualifikationsspiel gegen die Schweiz ins deutsche Davis-Cup-Team zurück. Der Tennis-Olympiasieger führt die Mannschaft von Teamchef Michael Kohlmann für die Partie am 3./4. Februar in Trier an, wie der Deutsche Tennis Bund am Mittwoch mitteilte. Außerdem gehören Oscar Otte, Jan-Lennard Struff und Tim Pütz zur Auswahl, die sich für die Zwischenrunde qualifizieren will.

Den fünften Platz im Team hat Kohlmann noch offengelassen. Normalerweise wäre Doppelspezialist Kevin Krawietz gesetzt. Der 30-Jährige wird Ende Januar aber zum ersten Mal Vater und ist daher auch nicht bei dem am 16. Januar beginnenden Australian Open dabei. Sein Mitwirken in Trier ist daher noch ungewiss. „Angesichts der Tatsache, dass die Saison gerade erst begonnen hat und die Australian Open vor der Tür stehen, habe ich mich dafür entschieden, zunächst nur vier Spieler zu nominieren, um flexibel auf die Entwicklungen in den nächsten Wochen reagieren zu können“, begründete Kohlmann seine Entscheidung. Zverev hatte zuletzt beim Qualifikationsspiel in Brasilien zu Beginn des vergangenen Jahres im Davis Cup gespielt. Für die Zwischenrunde und die Endrunde war die deutsche Nummer eins dann verletzungsbedingt ausgefallen.

DPA

# „Große Spieler sprechen Konflikte klar an“

Mediator Lou Richter über schwelende Probleme, Rehaghels Stärken und eine Revolution im Hochsprung



**Lou Richter (62)**

wurde als Sportmoderator bekannt und ist auch zertifizierter Mediator. Er hält Vorträge über Konflikte. Er ist Autor des Buches „Ihr könnt mich mal ... g.e.r.n.e haben! Wie aus Konflikten Erfolge werden“.

**Herr Richter, Sie sind davon überzeugt, dass aus Konflikten Erfolge werden können – wird Deutschland also 2024 Fußball-Europameister?**

**Lou Richter:** Da bin ich tatsächlich bester Dinge. Diese Weltmeisterschaft in Katar war für die deutsche Mannschaft wie ein schlimmer Unfall, es ist maximal unglücklich gelaufen. Fällt gegen Japan das 2:0, wozu es reichlich Gelegenheiten gab, wären wir vielleicht weit gekommen. Natürlich hatte die Mannschaft viele Defizite, aber die hatten andere europäische Teams auch. Wenn es jetzt gelingt, die Konflikte, die bei diesem Turnier in der Mannschaft entstanden sind, zu lösen – dann wird sie besser abschneiden. Es ist ein wesentlicher Sinn von Konflikten, dass man durch sie Verbesserungen herbeiführen kann. Und dann kann Deutschland auch Europameister werden.

**Sie sind vielen Leuten als Sportmoderator bekannt. Wie kam es, dass Sie nun eine Ausbildung zum zertifizierten Mediator gemacht haben?**

Ich habe mich schon in den 80er-Jahren damit beschäftigt, als das Thema in den USA aufkam. Durch meinen beruflichen Einstieg beim Radio habe ich es aber zurückstellen müssen. 2018 hörte ich von einem Ski-Bundestrainer, dass ihm bei seiner Tätigkeit die Ausbildung als Mediator sehr nutzen würde. Das war für mich der Grund, mich wieder mehr damit zu beschäftigen und auch die Ausbildung zum Mediator zu machen. Dabei entstand die Idee, ein Buch über Konflikte und Lösungen zu schreiben, vor allem über die GERNE-Methode, die ich dabei entwickelt habe.

**Was verbirgt sich dahinter?**

Man sollte sich gerne mit Konflikten auseinandersetzen, weil die das Potenzial haben, positive Veränderungen anzustoßen. GERNE ist in dem Fall eine Abkürzung für gemeinsam, ergebnisorientiert, rücksichtsvoll, neugierig und einvernehmlich. Das ist mein kleiner Wegweiser, um einen Konflikt mindestens zu einem Kompromiss und optimalerweise zu einem Konsens zu bringen.

**Sie loben im Buch den langjährigen Bremer Trainer Otto Rehagel. War seine Art, Konflikte zu moderieren, ein Grund für seinen**

**sportlichen Erfolg?**

Liebe deinen nächsten wie dich selbst, das ist ein christlicher Gedanke, den es schon sehr lange gibt. Otto Rehagel hatte das im Umgang mit seinen Spielern drauf. Im Umgang mit Journalisten überhaupt nicht, ganz im Gegenteil, da gab es gnadenlose Konflikte. Was man aus seinen Mannschaften aber immer hört: Als Spieler hat er einen auch mal in die Pfanne gehauen, aber als Mensch hat er einen behandelt wie ein rohes Ei. Seine Spieler konnte er kritisieren, aber als Menschen waren sie ihm heilig. Wenn ein Trainer dieses Gefühl vermittelt, bringt das unglaublich viel in der Kommunikation, weil er dadurch drei wesentliche Prinzipien beherzigt: niemanden auszuschließen, auch nicht Typen wie Mario Basler oder Uli Borowka damals bei Werder, die sich selbst manchmal ausgeschlossen haben. Der zweite Punkt ist Wertschätzung. Und dann natürlich Gerechtigkeit. Rehagel war ein sehr gerechter Trainer, dessen Entscheidungen die Spieler nachvollziehen konnten. Er hat interne Konflikte moderiert und war auch dadurch erfolgreich.

**Welchen Einfluss haben schwelende Konflikte in einer Mannschaft auf den Ausgang eines Spiels?**

Das hat ganz extremen Einfluss. Nehmen wir den FC Bayern Anfang der 90er-Jahre, als Leute wie Stefan Effenberg und Olaf Thon überhaupt nicht miteinander klarkamen, obwohl sie super Fußballer waren. Wenn es in einer Mannschaft Konflikte gibt, die nur zur Seite geschoben, aber nicht angefasst werden, behindert das den Erfolg. Andererseits muss es in einer Mannschaft Konflikte geben, weil sie antreiben. Reibung fördert die Leistung. Ein gutes Beispiel für die negative Dynamik ungelöster Konflikte sind die zerstrittenen Franzosen bei der Fußball-WM 2010 oder Deutschland als Titelverteidiger 2018. Beide flogen früh raus. Es gab Grüppchenbildung und damit nicht mehr das Gefühl der Zugehörigkeit. Allein die Debatte um Mesut Özil nach seinem Foto mit Erdogan: Joachim Löw und Oliver Bierhoff erklärten das Thema vor der WM 2018 als abgehakt, aber das war es nicht. Es loderte in der Mannschaft und war ein großer Konflikt. Wie auch jetzt in Katar, als es im Team Konflikte gab, wie man sich in der Werte-Debatte verhalten soll. Da wollten sich nicht alle den Mund zuhalten. Solche Konflikte, die man nicht löst, sind immer leistungsmindernd.

**Dabei gilt Bundestrainer Hansi Flick als Meister des Moderierens. Warum hat er das nicht hinbekommen?**

Ich glaube, das wurde zu groß für ihn – und er hat zu wenig Hilfestellung bekommen. Es wurde fast erwartet, dass Fußballer Probleme lösen, die dafür ausgebildete und be-



Bitteres Ende: Thomas Müller geht bei der WM in Katar frustriert vom Feld, Nationaltrainer Hansi Flick versucht, ihn noch zu erreichen.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

zahlte Politiker nicht lösen können. So wie es beim DFB stattgefunden hat, war es eine Überforderung der Mannschaft. Eine Woche vor dem ersten WM-Spiel gab es nur weltpolitische Themen im DFB, viele haben mitgeredet – das war selbst für einen Hansi Flick

in der Kürze der Zeit nicht zu moderieren.

**Was sagt es über die heutigen DFB-Stars aus, dass sie bei den Weltmeisterschaften 2018 und 2022 früh und konfliktreich gescheitert sind?**

Ein Trainer braucht immer eine gewisse Anzahl an Führungsspielern, um Konflikte in den Griff zu bekommen. Das ist für die Hygiene einer Mannschaft sehr wichtig. Große Spieler brauchen dafür keinen Trainer. So entstanden früher die Geschichten, dass erfolgreiche Mannschaften der 1970er- und 80er-Jahre sich ohne den Trainer mal richtig einen geballert haben. Oder beim WM-Sieg 1974, als es Gerd Müller und Franz Beckenbauer waren, die ohne Bundestrainer Helmut Schön intern Tacheles geredet haben, um ein frühes Turnier-Aus zu verhindern. Große Spieler sprechen Konflikte klar an und klären sie, indem sie intern aufrütteln.

**Man kann Konflikte im Mannschaftssport also nicht aussitzen oder totschweigen?**

Letztlich ist das wie bei einer Knie-Operation: Manchmal muss man aufschneiden, auch wenn das kurz wehtut. Langfristig geht es einem dann aber besser, wenn das entfernt wurde, was für die Schmerzen gesorgt hat.

**Ein anderes Beispiel für Konfliktbewältigung im Sport führt zum Hochspringer Dick Fosbury, bei dem eine neue Betrachtungsweise half. Was kann man daraus lernen?**

Eine Menge. Fosbury setzte eine besondere Fähigkeit ein: die Neugierde. Wenn wir Menschen nicht neugierig wären, gäbe es keine Entwicklung. Man braucht diese Neugierde auch, um Lösungen in einem Konflikt zu finden. Fosbury war ein guter amerikanischer Hochspringer, aber kein sehr guter. 1967 sprang er 2,10 Meter hoch, das reichte nicht für die Weltspitze. Bis dahin sprang man Straddle, also bäuchlings. Er war echt zweifelhaft, dass er nicht höher kam. Er nahm deshalb einen Perspektivwechsel vor und schaute einfach mal anders auf sein Problem. Welche anderen Optionen gab es für ihn? Eines Tages ist er mit seinem inzwischen berühmten Fosbury-Flop rückwärts über die Latte gesprungen und hat sich damit wesentlich verbessert.

**Wie waren die ersten Reaktionen?**

Sein Trainer meinte anfangs, er sei ein Idiot, der damit höchstens im Zirkus auftreten könne. Stattdessen wurde Fosbury damit 1968 Olympiasieger, mit einer Höhe von 2,24. Sein Stil wurde weltweit prägend. Das war eine Revolution im Hochsprung. Übrigens gibt es die Legende, dass der Anlauf seitlich im Viertelkreis nur deshalb entstanden ist, weil er in seinem Garten, wo er eine Hochsprungmatte hatte, einem Apfelbaum ausweichen musste. Auf jeden Fall ist es ein schönes Beispiel, dass man Probleme und Konflikte auch durch einen Perspektivwechsel lösen kann.

Das Gespräch führte Jean-Julien Beer.

ANZEIGE



**Blechsaden in Concert mit Bob Ross**

Samstag, 7. Januar 2023, 20 Uhr

Die Glocke Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**1. Bundesliga Latein 2023**

Samstag, 25. Februar 2023, 19.30 Uhr

Halle 7 Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Stefan Jürgens so viele Farben**

Freitag, 31. März 2023, 20 Uhr

Music Hall Worpswede  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Prisma & Los Temperamentos**

Sonntag, 8. Januar 2023, 18 Uhr

Sendesaal Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**7. Philharmonisches Konzert Auszeit am Meer**

Montag, 27. Februar 2023, 19.30 Uhr

Die Glocke Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Johannes Oerding Plan A Tour 2023**

Sonntag, 16. April 2023, 19.30 Uhr

ÖVB-Arena Bremen  
AboCard-Rabatt: 10 %



**Denis Fischer & Band**

Samstag, 21. Januar 2023, 19.30 Uhr

Bremer Kriminal Theater  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Dirty Dancing Das Original Live on Tour**

Mi., 22. Februar bis So., 26. Februar 2023

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 5 €



**Beatrice Egli Live**

Dienstag, 11. Juli 2023, 20 Uhr

Seebühne (Waterfront) Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**Magical Mystery Oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt**

Termine bis Fr., 17. Februar 2023, 19.30 Uhr

Schnürschuh Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Simply the Best Die Tina Turner Story**

Mittwoch, 1. März 2023, 20 Uhr

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**Santiano Die große Jubiläumstournee 2023**

Samstag, 26. August 2023, 18.30 Uhr

Freigelände an der Stadthalle OHZ  
AboCard-Rabatt: 3 €

Attraktive AboCard-Rabatte für Sie!



Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser



nordwest-ticket.de



04 21 / 36 36 36

Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard-Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.



ABOCARD





## Ein Gerät misst Gehirnströme

Neuigkeiten auf der Technikmesse



Ein Besucher der CES probiert einen tragbaren EEG-Gehirnscanner. FOTO: LOCHER/DPA

VON CHRISTOPH DERNBACH

**Las Vegas.** Was ist eigentlich im Gehirn los? Antwort auf diese komplizierte Frage möchten manche mit modernster Technik finden. Zum Beispiel mit einem Gerät, das elektrische Ströme im Gehirn misst. Das ist eine von vielen technischen Neuheiten, die jetzt in der Stadt Las Vegas im Land USA gezeigt werden: auf der Messe CES. Unter Technikfans ist die berühmt. Firmen und Leute aus aller Welt kommen dorthin, um Erfindungen zu zeigen und anzusehen. Zu den wichtigsten Themen in diesem Jahr zählen Fachleute unter anderem die Künstliche Intelligenz, kurz KI. Das sind Programme, die ständig dazu lernen und so immer mehr können. KI ist zum Beispiel wichtig, damit Fahrzeuge allein und sicher unterwegs sein können. Viel dreht sich auch um das Wort Metaverse. Das bezeichnet eine virtuelle Umgebung, die man mit einer speziellen Brille betrachtet.

### UKRAINE

## Flüchten vor Kälte und Krieg

**Kiew.** Fast acht Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer sind wegen des Kriegs in ihrer Heimat in andere Länder geflohen. Mehr als sechs Millionen weitere Menschen zogen innerhalb der Ukraine in andere Gebiete. Es leben also schon jetzt sehr viele Menschen an anderen Orten als ihrem gewohnten Zuhause. Fachleute schätzen jedoch, dass es in diesem Winter noch mehr werden. Die Hilfsorganisation Caritas unterstützt Menschen vor Ort zum Beispiel mit Geld. DPA



## Kängurus in Not

Es ist schrecklich viel Regen! Solche Mengen hat es in dieser Gegend in Australien seit 100 Jahren nicht gegeben. Das sagte ein Minister am Mittwoch. Die Region Kimberly im Westen des Kontinents leidet deshalb unter großen Überschwemmungen. Das ist einerseits für Menschen gefährlich: Einige Orte können nicht mehr über Straßen erreicht werden. Hubschrauber holen Menschen heraus und bringen Lebensmittel hinein. Auch die Tiere kommen in Schwierigkeiten. Bilder aus der Gegend zeigten, wie kleine Kängurus und Kühe im Wasser stehen. Manche der Wallabys genannten Kängurus flüchteten sich zum Beispiel auf Veranden von Häusern, um sich zu retten. Eine Anwohnerin sagte: „Die Wallabys wissen nicht, wo sie hin sollen. Wildschweine schwimmen herum. Glücklicherweise gibt es hier nur Süßwasserkrokodile. Diese Krokodile gelten als eher ungefährlich für Menschen.“

TEXT: CAROLA FRENTZEN/FOTO: SUPPLIED/DPA

# Spurensuche in der Vergangenheit

Wie eine Schüler-AG versucht, den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zu gewinnen

VON STEFANIE PAUL

**Siegburg.** Konrad und Jan haben alles vorbereitet. Sie haben zwei Tische zusammengeschoben, Wasser und Gläser bereitgestellt, Smartphone und Tablet positioniert. Gleich wird Konrads Vater für ein Interview in die Schule kommen und etwas über seine Kindheit erzählen. Die Familie lebte früher nämlich an einem besonderen Ort: direkt neben dem Jugendgefängnis in Siegburg.

Konrads Opa arbeitete dort viele Jahre als Seelsorger. „Das war zum Beispiel ganz normal, dass die Gefangenen bei uns zu Hause mit am Esstisch saßen“, erzählt der Vater. In den nächsten Wochen wollen die beiden Jungs noch weitere Familienmitglieder interviewen: die Tante, den Onkel und natürlich auch den Opa.

„Wir nehmen die Interviews immer mit zwei Geräten auf. Sicher ist sicher“, sagt Konrad. Schließlich wollen die beiden Sechstklässler des Gymnasiums Alleestraße in Siegburg das Ganze bei einem großen Wettbewerb einreichen: dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Diesen Wettbewerb gibt es schon seit 50 Jahren. Das diesjährige Thema heißt: „Mehr

als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte.“ Bis zum 28. Februar müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten eingereicht haben, anschließend wählt eine Jury die besten aus – zuerst in einem Landeswettbewerb, dann auf Bundesebene.

„Man kann zum Beispiel ein Video einreichen oder einen Comic oder ein Theaterstück. Die Schülerinnen und Schüler sind da

völlig frei“, erzählt Melanie Kraatz. Sie leitet die Geschichts-AG an Konrads und Jans Schule. Als Schülerin hat sie selbst bei dem Wettbewerb mitgemacht – und gewonnen. Sie weiß, wie viel Arbeit und Zeit das erfordert. „Aber alle in der AG sind super motiviert“, sagt die Lehrerin.

Im Klassenzimmer nebenan stecken derweil Niklas, Olivia, Adrian und Milan die

Köpfe zusammen. Sie gehören ebenfalls zur Geschichts-AG und machen auch beim Wettbewerb mit. Ihr konkretes Thema wollen sie nicht verraten. Nur so viel: Es geht um die Zeit des Zweiten Weltkriegs und um Zwangsarbeiter. „Das könnte ein sehr gutes Thema sein. Denn wir haben ungenutzte Quellen“, verrät Adrian.

„Man lernt durch den Wettbewerb sehr viel über die eigene Stadt und ihre Geschichte“, sagt Olivia. Nachher hat die Gruppe noch einen Termin im Stadtarchiv. Dort wollen die Kinder alte Dokumente und andere Dinge eines Arztes genauer unter die Lupe nehmen. Wer weiß, was dort Spannendes zu Tage kommt.

### Der Bundespräsident ist der Chef

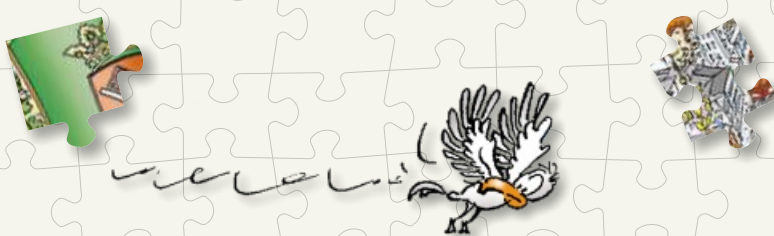
Den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten gibt es schon ziemlich lange. Seit 50 Jahren! Er wurde vom damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann ins Leben gerufen. Der Politiker wollte, dass sich junge Leute stärker mit Geschichte beschäftigen. Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt unseres Landes. Das bedeutet, er ist der oberste Chef von Deutschland. DPA



Die Schülerinnen und Schüler der Geschichts-AG des Gymnasiums Alleestraße Siegburg bei der Recherche für ihren Beitrag zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. FOTO: PAUL/DPA

ANZEIGE

# Es wimmelt wieder!



500  
Teile

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

weser-kurier.de/shop

04 21 / 36 71 66 16

Versandkosten: 3,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei). Angebot solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten

## Das beliebte Bremen Puzzle ist zurück

- > Bremens Innenstadt gezeichnet vom Comic-Künstler Bernd Natke
- > Quirrig, bunt und voller witziger Details
- > Größe ca. 47 x 33 cm, Preis: 15,90 EUR

WESER KURIER SHOP